VII. Jahrgang. Donnerstag, 7. Juni 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 131. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Endlich!

Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erfährt, wird der Director der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes Dr. von Buchka auf seinen Antrag von seinem Posten enthoben werden; zu seinem Nachfolger ist der derzeitige Gesandte in Chile Dr. Stübel ausersehen.

Noch vor kurzem verkündeten die officiösen Organe jedem, der es hören wollte, wenn es freilich auch Niemand glaubte, daß von den Gerüchten von dem Rücktritte des Herrn von Buchka keine Rede sei und heute wird officiös gemeldet, daß der Genannte von seinem Posten enthoben werden wird und der kaiserliche Gesandte in Chile, Dr. Stuebel, zu seinem Nachfolger ausersehen sei. Das ist ein Ereigniß, das wir freudig begrüßen. Es fällt uns nicht bei, die billige Kunst zu zu üben, dem Abgehenden Steine nachzuwerfen; wir glauben gern, daß Herr von Buchka mit viel gutem Willen an seine Aufgabe gegangen ist, obgleich er praktisch auf dieselbe durch seine richterliche Laufbahn nicht vorbereitet erschien. Aber der Wille allein genügt nicht, wenn nicht ein großer Intellect die mangelnde Vorbildung ersetzt. Unter den Ueberraschungen, die der neue Kurs gezeitigt, wird die seinerzeitige Ernennung Herrn von Buchkas zum Leiter des Colonialamts den Record halten. Damals hatte er gerade durch recht verständige Bemerkungen über das Bürgerliche Gesetzbuch von sich reden gemacht, aber daß die intime Kenntniß der Pandekten gerade dazu befähigen sollte, ein entscheidendes Urtheil über Plantagen- und Eisenbahnbau in den Colonien zu fällen, hatte man nicht geahnt.

Was man aber ahnte, was man vorher genau wußte, ist eingetroffen. Während der kurzen Leitung des Colonialamtes durch Herrn von Buchka haben wir in unseren überseeischen Besitzungen einen Nackenschlag nach dem anderen erhalten. Wir bestreiten es keinesfalls, daß Herr v. Buchka sich mit dem ganzen Pflichteifer des deutschen Beamten in die ihm ganz unbekannte Materie hineingearbeitet hat. Aber seine Vorkenntnisse reichten nicht aus und es ist ein öffentliches Geheimniß, daß er so und so oft zu Beginn seiner Thätigkeit Kamerun und Ostafrika mit einander verwechselte und daß seine Geheimräthe genug zu thun hatten, um ihn über die Grundfragen des ihm unterstellten Ressorts zu belehren und aufzuklären. Allem aber ward die Krone aufgesetzt durch die unglücklichen Verträge, welche in Kamerun Gesellschaften von nicht einwandsfreiem Charakter ungeheure Landschenkungen ohne hinlänglich garantirte Gegenleistungen und in Südwestafrika auf Umwegen direct verdächtigen Gesellschaften wie der englischen De Beers Compagny Gewalt über die Ausbeutung deutscher Minen gaben. Diese Verträge, welche sich schlecht vertheidigen ließen und welche daher, selbst die sonst sehr conciliante deutsche Colonialgesellschaft durch eine ausdrückliche Resolution verdammte, machte den Rücktritt des Herrn v. Buchka wünschenswerth, wenn nicht nothwendig. Nun meldet plötzlich das obengenannte officiöse Organ kurzweg, daß er auf seinen Antrag von dem Posten des Directors unseres Colonialamtes enthoben wird; es haben also an leitender Stelle die sachlichen Erwägungen das Uebergewicht über persönliches Wohlwollen gewonnen — es ist ja bekannt, daß der Präsident der deutschen Colonialgesellschaft, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, für die Ernennung des mecklenburgischen Oberlandesgerichtsrathes sich einst sehr interessirte. Als Herr v. Kayser unseligen Andenkens ging, da athmete man auf. Man meinte, daß es nicht schlechter werden könnte. Herrn v. Buchka ist es gelungen, den Beweis des Gegentheils in der bündigsten Form zu liefern.

Jetzt scheint es, daß man für die Nachfolge im Amt eine besonders glückverheißende Wahl getroffen hat. Dr. Stübel, ein geborener Sachse, ist augenblicklich deutscher Gesandter in Chile und wohlbefähigt, mit den spaniolischen Staatsmännern, die nicht allzu zuverlässig sind, fertig zu werden. Aber besser als in Südamerika ist er jedenfalls in Afrika, in der Südsee und in Ostasien zu Hause, wo er die verschiedensten verantwortlichen Stellungen stets zur Ehre und zum Nutzen des Deutschen Reiches versehen hat. Er ist ein in colonialen Dingen und auch durch das örtliche Studium britischer Colonialverwaltungen viel und praktisch versirter Beamter, der aus dem deutschen Consulardienste hervorgegangen ist, in welchem er, nachdem er vorübergehend als Privatsecretär beim König Johann von Sachsen fungirte, seit 1879 thätig ist. Weiteren Kreisen bekannt geworden ist er als deutscher Consul auf Samoa. Dr. Stübel fungirte von 1882 bis 1887 als Consul in Apia. 1887 ging er als Consul nach Kopenhagen. Im Jahre 1890 wurde er zum Generalconsul in Shanghai ernannt und verwaltete dieses Amt bis zu seiner im vorigen Jahre erfolgten Ernennung zum Gesandten in Santiago. Er steht gegenwärtig im 55. Lebensjahre.

Zum ersten Male seit den 15 Jahren, seit wir Colonien besitzen, scheint an die Spitze unseres Colonialamtes die richtige Persönlichkeit zu treten, welche alle Erfahrung, ein reiches Wissen und große Befähigung mitbringt, um ihrer allerdings schwierigen Aufgabe gerecht zu werden. So dürfen wir in der That hoffen, daß dieser Personenwechsel der Zukunft unserer Colonien zum Segen gereichen werde.

* * *

J. Berlin, 7. Juni. (Privat-Tel.)

Die Nachricht von dem Rücktritt des Herrn v. Buchka und der Ernennung des Dr. Stübel wird von sämmtlichen Blättern ohne Unterschied der Partei günstig aufgenommen. Herr v. Buchka habe zwar den besten Willen gehabt, aber unter seinem Regime sei kein einziger Fortschritt in der deutschen Colonialpolitik zu verzeichnen. Seinem Nachfolger kommt man von allen Seiten mit großem Vertrauen entgegen.

Ostasien.

Die Erwerbung des koreanischen Hafenplatzes Masampo durch die Russen ist auf die erste hierher gelangte Nachricht von uns gleich sehr hoch eingeschätzt worden. Wie Recht wir mit dieser Würdigung hatten, zeigt sich immermehr, auch in den Auslassungen der unterrichteten russischen Blätter, welche ihrer triumphirenden Freude Ausdruck geben und zugleich allerhand Einzelheiten verrathen. Die Welt erfährt daraus, daß Masampo in genau derselben Weise wie Wladiwostok, Port Arthur und Talienwan benutzt und armirt werden wird. An jedem der Plätze werden reiche Kohlenvorräthe für Kriegszwecke aufgespeichert. Masampo ist außerdem als nicht zufrierender Ankerplatz der russischen Flotte und als Verpflegungspunkt für eine ganze active Armee von Bedeutung, weil über Masampo Getreide und Vieh aus der Mandschurei, die Rußland schon hat, und aus Korea, das Rußland haben wird, geliefert werden kann.

Daß die Petersburger Regierung sich nicht auf den Wortlaut des geschlossenen Vertrages beschränken und Masampo ausschließlich als Kohlenstation benutzen, sondern den ganzen Platz und Hafen als freies russisches Eigenthum behandeln werde, haben wir vorausgesagt: überraschend ist es jetzt eingetreten. Ebenso charakteristisch aber ist es, daß die russische Censur der Presse in Bezug auf die Darlegung der politischen Bedeutung Masampos den Maulkorb ganz abgenommen hat, sodaß in den Blättern nun frisch und frei davon gesprochen wird, wie fortan für die Regierung es künftighin kein Schwanken zwischen Rußland einerseits und England bezw. Japan andererseits geben könne. Denn die russische Flotte im Hafen von Masampo dictirt dem Könige von Korea ihre Befehle. Der unglückliche Monarch in Söul wird von den Petersburger und Moskauer Blättern schon heute als Vasall des Zaren betrachtet. Daß der russischen Presse gestattet wird, so frei heraus zu reden, bedeutet nichts anderes als eine Warnung, welche die Petersburger Staatskanzlei nach Tokio und London ergehen läßt, daß man die Wege Rußlands nicht kreuze. Das ist im Grunde eine Drohung von höchst provokatorischem Charakter, und sie darf einigermaßen beunruhigend wirken, zu einem Zeitpunkte, wo England sich von der südafrikanischen Erschütterung erholt und glaubt, die Hände wieder frei zu haben, um seine Ansprüche an allen Enden der Welt zu wahren. Es bewahrheitet sich auch in diesem Punkte wieder die allgemeine Auffassung von der Zuspitzung der internationalen Verhältnisse: Der Zar sagt, daß er den Krieg nicht wolle und er will ihn auch wohl wirklich nicht, aber er rückt auf allen Punkten vor und verlangt dabei, daß sein großer Rivale mit verschränkten Armen zusehen soll. Das wird John Bull, dem der Kamm wieder geschwollen ist, am Ende über, und so treibt es doch möglicherweise zum Kriege, wobei es nicht ausgeschlossen ist, daß neben England Japan sich stellen wird.

△ London, 7. Juni. (Privat-Tel.)

Bei einer Intervention der Mächte in China fürchtet man den Ausbruch eines Conflictes zwischen Rußland und Japan. Aus Shanghai wird gemeldet: Infolge der Vorstellungen der japanischen Regierung unterblieb die Landung einer starken Truppenabtheilung von russischen Schiffen. Falls Rußland noch größere Truppenmassen ausschiffe, sei der Conflict mit Japan, das bereits seine Flotte mobilisire, unvermeidlich.

Der russische Gesandte soll bemüht sein, das Tsungli-Yamen zu einem Gesuch um russischen Beistand zu bewegen, doch sei das Anerbieten nicht angenommen.

* * *

Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Washington zu der gestrigen Depesche des Admirals Kempff aus Taku gemeldet, dieselbe sei chiffrirt und nicht völlig entzifferbar gewesen. Das Staatsdepartement nehme an, die Depesche sei so zu lesen, daß Kempff 50 Matrosen zur Verstärkung des bereits gelandeten Bataillons Seesoldaten ausgeschifft habe. Am Dienstag sind in Tientsin 13 englische Seesoldaten mit einem Maximgeschütz, 50 Amerikaner und 74 Japaner von Taku eingetroffen. Taku ist eine Art Vorhafen von Tientsin, welches etwa 100 Kilometer landeinwärts am Peihofluß liegt. Wie gespannt die Situation ist, geht aus nachstehender Depesche hervor:

Washington, 7. Juni. (W. T.-B.)

Der amerikanische Gesandte in Peking telegraphirte heute, daß sich die Lage in Peking verschlimmert habe. Daraufhin wies die Regierung den Contreadmiral Remey in Manila an, das Kanonenboot „Helena" oder ein ähnliches Fahrzeug zu Admiral Kempf zu senden, damit er über ein Schiff verfüge, welches den Peiho bis Tientsin hinauffahren könne. Die „Helena" führt 10 Officiere und 166 Mann. Der Staatssecretär ermächtigte den Gesandten, von Admiral Kempf je nach Lage der Dinge Verstärkungen zu verlangen und über die amerikanischen Mannschaften zu verfügen, so wie er es zum Schutze der Gesandtschaft, der Consulate und der amerikanischen Interessen für angemessen halte. Die amerikanische Verwaltung ist immer noch zu unabhängigem Vorgehen entschlossen. Sie ist indessen willens, so weit als möglich dazu beizutragen, daß Frieden und Ordnung wieder hergestellt werden.

Vom deutschen ostasiatischen Geschwader ist der „Jaguar" am Mittwoch von Shanghai nach Nanking, die „Hertha", mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Viceadmiral Bendemann an Bord, am Dienstag von Tsintau nach Tschifu in See gegangen.

\# Wien, 7. Juni. (Privat-Tel.)

Auch Oesterreich hat 30 Mann von dem Kreuzer „Zenta" ausgeschifft, die zum Schutze der österreichisch-ungarischen Botschaft in Peking dienen sollen. Im Ganzen haben die Mächte 500 Mann gelandet.

Der „Central-News" wird aus Tientsin gemeldet, die Rebellen äscherten den Anting-Bahnhof ein. Nach Peking gehen keine Züge. Die Maschinenführer verweigern die Fahrt ohne Ausrüstung mit Waffen.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Besetzung von Pretoria ist, wie Roberts unter dem gestrigen Datum meldet, durchaus ruhig verlaufen. Wenn er allerdings hinzufügt, daß die Truppen eine sehr begeisterte Aufnahme gefunden hätten, so wird ihm dieses schwerlich Jemand glauben. Daß die in der Hauptstadt von Transvaal sich aufhaltenden englischen Unterthanen die englischen Truppen in zuvorkommender Weise aufgenommen haben, mag ja richtig sein; aber daß die Boeren oder die Capholländer mit besonderer Liebe den Engländern entgegengekommen sein sollten, ist nichts weniger als wahrscheinlich.

* * *

Das Ergebniß der Minen während des Feldzuges.

Nach Mittheilungen des bisherigen Minen-Ingenieurs von Transvaal, Klimke, beläuft sich der Werth des in den 10 Minen producirten Goldes, welche vom Beginn des Krieges bis Ende April im Betrieb waren, auf 1 700 000 Pfund Sterling. Die Betriebsausgaben, unter Ausschluß der von der Regierung beschlagnahmten Werthe, betrugen 630 000 Pfund, hiervon bezahlte die Regierung nur 470 000 Pfund. Den Rest schuldet sie den Minen-Gesellschaften noch. Die Höhe der von der Regierung der Südafrikanischen Republik auf Kosten britischer Firmen für Minenzwecke beschlagnahmten Werthe beträgt 100 000 Pfund, sodaß die Gesammtschuld der Regierung sich auf 260 000 Pfund beläuft. Die Ergebnisse der Minen für den Monat Mai sind nicht bekannt.

* * *

Ein englischer Schwindel.

Der Berliner Correspondent des „Telegraph" berichtet über das Verhältniß Kaiser Wilhelms zum Boerenkriege Folgendes: „Ich bestehe auf der Authenticität dessen, was ich hier wiederhole, daß der deutsche Kaiser von unseren Rückschlägen in Afrika mit tiefem Bedauern und Sympathie für die tapferen Gefallenen erfuhr, und daß er die ganze Zeit über unsere Siege jubelte und unseren sicheren und letzten Erfolg erhoffte.

Ich kann versichern, daß kein Mann im deutschen Reich sich mehr und so über die heutige Nachricht gefreut hat wie Kaiser Wilhelm selbst. Diese Gefühle hat er wiederholt seinen erhabenen Verwandten in England und jedem englischen Officier gegenüber ausgedrückt, mit dem er während des Krieges zusammenkam. Als Marschall Roberts das Commando übernahm, erklärte der Kaiser, daß die Boeren keine Aussicht auf Erfolg mehr hätten."

Hier wäre ein bündiges und klares Dementi wohl zu wünschen, wenn es auch nicht zu erwarten ist. Die Unverschämtheit, mit der hier englischerseits der Kaiser mit Gewalt zum Freund und Bewunderer der Herren Chamberlain, Rhodes und Consorten herabgewürdigt wird, ist echt englisch.

Die Flottenvorlage im Reichstag.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Es mag immerhin noch Leute geben, die sich von dieser Flottenberathung ein besonderes politisches Schaustück versprechen. Als Graf Ballestrem heute die Sitzung eröffnet, sind die Tribünen überfüllt und selbst in der Hofloge und der des Bundesraths sammelten sich zahlreiche illustre Gäste, die von den ihnen befreundeten oder sonstwie zugethanen Eingeweihten doch eigentlich wissen mußten, daß der Kampf ausgekämpft ist und Ueberraschungen kaum noch bevorstehen. In parlamentarischen Kreisen überschaut man die Situation jedenfalls vollkommen. Der Seniorenconvent hat heute vor Beginn der Plenarsitzung noch ein halbes Stündchen einer Besprechung der Geschäftslage gewidmet und bei der Gelegenheit beschlossen, den Schluß der Session bereits auf den kommenden Dienstag festzusetzen. Die Flottenvorlage — so hat man argumentirt — würde in der zweiten Lesung nicht viel Zeit in Anspruch nehmen, in der dritten erst recht nicht, und dann sei es plötzlich so heiß geworden und man könne nicht wissen, wie lange die Stand hielten, die sich heute in immerhin stattlicher Anzahl einstellten.

Darum — was Du thust, das thue bald. Sie thun es im Allgemeinen auch erfreulich kurz. Nur ein einziger kann die Gewöhnung des Dauerredens nicht so recht lassen. Das ist der Abg. Bebel, der nach einer Erklärung des Staatssecretärs Tirpitz als erster aus dem Hause das Wort ergreift. Immerhin begnügt er sich heute mit einem Vortrag von höchstens fünfzig Minuten. Unleugbar ein Fortschritt, wenn auch nur einer in der Form; der Inhalt bleibt doch beschämend dürftig. Er polemisirt gegen das Centrum, obwohl in der offiziellen Haltung der Partei ein Widerspruch schwer nachweisbar sein dürfte. Aber der greise Feuerkopf fühlt sich auch berufen, die Zukunft unserer auswärtigen Beziehungen ohne alle Apparate, nur aus seinem Manuscript zu künden und das sollte er lieber vermeiden. Mit dem Weissagen hat August Bebel nun einmal kein Glück.

Der Opposition lächelt heute überhaupt keine Sonne; sie steht von vornherein auf verlorenem Posten. Man mag über die Wein- und Spargelfahrt der Rheintorpedos noch so sceptische Gedanken hegen, aber mit billigen Witzchen kann man doch nicht einer tiefernsten Sache wie der Flottenvermehrung beikommen! Zudem sind die Scherze über die durstigen Torpedomannschaften nachgerade wirklich abgenutzt; neue Schlager vermochten weder Bebel noch Richter zu produciren und deshalb wirkte keiner von beiden.

Der ruhige Beobachter wird freilich hinzufügen müssen, daß auch den Paukanten von der Gegenseite jeder nachhaltige Eindruck versagt blieb. Was kann man denn auch schließlich über die Flottenvorlage noch vorbringen! Es ist ja Alles schon vieltausendfältig gesagt, geschrieben und gedruckt worden. Auch geistvollere und unterrichtetere Männer, als sie im Durchschnitt den deutschen Reichstag heute zieren, könnten sich nur in Wiederholungen bewegen. Es war viel, daß Herr Bassermann und Graf Udo Stollberg, der für die Conservativen sprach, sich mit Würde und Anstand aus der Affäre zogen.

Uebrigens fehlte es dem sachlich und inhaltlich nichts weniger als bedeutungsvollen Redeact trotzdem nicht an einer gewissen äußeren Feierlichkeit. Neben dem alten Kanzler schmückten vier leibhaftige Staatssecretäre die „preußische" Bundesrathsseite; auch Herr Brefeld war zeitweilig sichtbar und die Anwesenheit von zahlreichen Bevollmächtigten der Einzelstaaten und ein stattliches Contingent Marineofficiere gab dem Hause den Anstrich eines großen Tages. Dann aber begab sich noch etwas Großes, nie Dagewesenes. Herr Diederich Hahn, Director des Bundes der Landwirthe, bestieg eifrig dienernd die Bundesrathsempore und zog den Grafen Bernhard Bülow, den „Auslandsknecht", in ein längeres Gespräch. Der gewaltige Diederich schien aufgeräumt und überaus huldvoll. Und die „gräßliche Flotte"? Die wird vorläufig vergessen werden.

* * *

204. Sitzung vom 6. Juni, 2 Uhr.

Zweite Berathung der Flottenvorlage.

Am Tische des Bundesraths: Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, Staatssecretär Tirpitz, Staatssecretär Graf Bülow, Staatssecretär Freiherr v. Thielmann, Staatssecretär Graf Posadowsky.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Minuten und theilt mit, daß Abg. Dr. Vielhaben (Reformp.) sein Mandat niedergelegt hat.

Das Haus ist gut besucht. Die Tribünen sind gefüllt.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des Flottengesetzes. Die Commission beantragt Genehmigung der Vorlage, aber unter Streichung der neu geforderten Auslandsschiffe.

Staatssecretär Tirpitz nimmt sofort nach dem Referenten das Wort. Ein Mehrbedarf von Auslandsschiffen liege eigentlich heute schon vor, namentlich im Hinblick auf Kiautschou, Ostasien und die „starke Entwickelung der chinesischen Verhältnisse". Aber in der Zwangslage, ob Schlachtflotte oder Auslandsschiffe, habe die Regierung sich für Ersteres entschieden und schon in der Vorlage die Vermehrung der Auslandsschiffe bis 1906 verschoben. Die Commission habe nun beschlossen, diese Vermehrung der Auslandsschiffe ganz aus der Vorlage zu beseitigen. Er sei nun überzeugt, daß es nicht richtig sei, wenn etwa geglaubt werde, daß im Laufe der Zeit sich vielleicht eine geringere Vermehrung der Auslandsschiffe, als die Vorlage sie fordere, als möglich herausstellen werde. Andererseits aber glaube er annehmen zu können, daß der Bundesrath einer Vertagung der Entscheidung über die Frage der Auslandsschiffe zustimmen werde.

Abg. Bebel (Soc.): Wenn der Staatssecretär Tirpitz sich in der Flottenangelegenheit desavouirt habe, so habe ihn das Centrum mit seinen Bewilligungen rehabilitirt. Da sei es kein Wunder, wenn der Herr Staatssecretär wohlwollend mittheile, die Regierungen würden auf den kleinen Abstrichen der Commission bezgl. der Auslandsflotte nicht bestehen. Ueber 6 Jahre werde das Centrum den Rest auch bewilligen. In der Commission sei von der Regierung nichts Neues vorgebracht worden. Wer dadurch überzeugt worden sei, habe sich überzeugen lassen wollen. Wie denke man sich die Situation in Europa bei einem Kriege zwischen Deutschland und England? Werden sich nicht Frankreich und Rußland sofort einmischen? Die Entwickelung des Handels sei unabhängig von der Zahl der Kriegsschiffe. Der gegenwärtigen Vorlage würden nothwendig andere folgen. Hunderte und Aberhunderte von Millionen würden buchstäblich ins Wasser geworfen, binnen kurzem seien die Schiffstypen veraltet, gerade wie jetzt die Festungen mit ungeheuren Kosten umgebaut würden. Es sei wie 1848, wo der Magistrat von Berlin die Rehberge abkarren, das heißt den Sand von einer Ecke weg nach der andern hinfahren ließ. In der Commission sei klar ausgesprochen worden, daß man auf der rechten Seite für die Flottenvermehrung nur stimmen wolle, wenn der Landwirthschaft in den künftigen Handelsverträgen ein stärkerer Zollschutz gewährt werde. Wachsende Ausgaben auf allen Gebieten der Reichs-

verwaltung seien zu erwarten, deren Umfang gar nicht zu übersehen sei. Unter den übertrieben hohen Aufwendungen für Heer und Flotte litten die Culturaufgaben; so blieben in Ostrowo 300 Kinder ohne Schulunterricht. Und welche Summen habe man für die Flotten-Agitation ausgegeben! Das non plus ultra dieser Agitation sei die Rheinfahrt der Torpedos. Graf Caprivi habe mit Recht gesagt, es werden Zeiten kommen, da die Staaten einsehen werden, daß sie Besseres zu thun haben, als sich gegenseitig das Blut auszusaugen, da sie alle Kräfte anspannen müssen, wenn sie im wirthschaftlichen Kampf mitkommen wollen. (Beifall bei den Socialdemokraten).

Abg. Graf Stolberg (Conf.) erklärt, seine Freunde hätten am liebsten auch die Auslandsschiffe bewilligt, aber sie nähmen diesen Abstrich nicht tragisch. Die Auslandsschiffe würden später doch bewilligt werden müssen.

Abg. Bassermann (Natlib.): Wir stimmen der Vorlage zu mit Rücksicht auf die Rüstungen anderer Länder. Der Abg. Bebel möge mit seiner Haltung die der französischen Socialdemokraten vergleichen, die für die Verstärkung der französischen Kriegsmarine gestimmt haben. Der begeisterte Empfang der Torpedoflottille ist doch ehrlich gewesen, die Leistung der Flotte selbst sehr achtenswerth.

Abg. Gröber (Centr.) wendet sich gegen die Angriffe des Abg. Bebel auf das Centrum. Von einem Umfall des letzteren könne keine Rede sein. Abg. Schadler habe seiner Zeit sogleich erklärt, das Centrum sei für die Regierungsvorlage in der Form und dem Umfang, wie sie vorlag, nicht zu haben. In der Commission sei dann ja auch die „Kleinigkeit" von 390 Millionen gestrichen worden. Dazu komme, daß von Jahr zu Jahr erneute Bewilligung vorbehalten sei und daß specificirte Steuergesetze eingeführt würden. Das bedeute eine erhebliche Verbesserung der Vorlage. Wenn das Centrum für die Vorlage eintrete, und das sei ihm nicht leicht geworden, so geschehe es wegen der Rüstungen anderer Völker, weil im Kriegsfalle diese Rüstungen nicht von heut auf morgen nachgeholt werden könnten.

Abg. Richter (Fr. Vp.): Wenn soviel Schaufelräder von den höchsten Stellen bis zum Landrath und Bürgermeister herab in Bewegung gesetzt werden kann, so schon eine Fluthwelle entstehen wie auf dem Rhein bei der Bewegung der Torpedos. Gefeiert sind die Mannschaften gerade genug worden, mehr als die Sieger von Manila, sie werden gesagt haben: Es ist nichts so schwer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen! Je mehr jetzt bewilligt wird, desto mehr wird später gefordert werden. Merkwürdig ist es, daß überhaupt schließlich nur die Vermehrung der Schlachtflotte zunächst gefordert wird, nicht als Programm, sondern als Marschroute. Das muß das Ausland alarmiren, nun auch seinerseits weiter zu rüsten. Die geplante französische Flottenvermehrung ist geringer als die unsrige, und sie vertheilt sich auf das mittelländische und das atlantische Meer, die nicht durch einen Canal verbunden sind. In der regierungsfreundlichen Agitation machen sich die ärgsten Widersprüche bemerkbar, bez. der Capitalsanlage im Auslande, des Importes ausländischen Fleisches u. s. w. Man spricht von der Möglichkeit einer Blokade. Wenn unsere neueste Zollpolitik sich weiter entwickelt haben wird, werden wir eine schlimmere Blokade haben als je im Kriege. Was einst als rettende That bezeichnet wurde, gilt jetzt als Verirrung. Man hat ja dafür das bekannte Wort „Zickzackkurs" erfunden.

Abg. Graf Arnim (Conf.) erklärt sich lebhaft für die Vorlage. Nicht auf Brod allein komme es an, sondern darauf, dem Arbeiter überhaupt Arbeit zu geben. Und darauf gerade wirke eine unser Wirthschaftsleben, unseren Handel schützende starke Flotte hin.

Abg. Hilpert (Bayr. Bauernb.) wird gegen das Gesetz stimmen.

Abg. Rickert (Freis. Vereing.): Ich bedaure, daß der Vorredner sich in seiner Erklärung so kurz gefaßt und nicht näher auf seine Gründe für sein ablehnendes Verhalten eingegangen ist. Man würde dann erst so recht das wahre Herz dieser Herren Agrarier erkannt haben! In der Commission hat sich nichts zu Ungunsten dieser Vorlage ergeben. Im Gegentheil. Die letzten Ereignisse haben gezeigt, daß wir auch zur See stark sein müssen. Ich habe die Ueberzeugung, daß die große Majorität im Lande in dieser Frage hinter uns steht. In dem Sinne hat auch mein Freund Frese während der ganzen Zeit in der Commission gestimmt. Was Herr v. Bülow in der Commission dargelegt hat, hat uns in der Ueberzeugung bestärkt, daß die Flotte — die doch ein Instrument der auswärtigen Politik ist — einer solchen Vermehrung bedarf. Was Herr Richter in Bezug auf die innere Politik und den Zickzackkurs in derselben gesagt hat, das unterschreibe ich. Aber der auswärtigen Politik können wir nur zustimmen, weil und solange sie nicht zu kühn und abenteuerlich wird. Einverstanden sind wir damit, daß wir die Auslandsschiffe augenblicklich und für die nächste Zeit nicht bewilligen. Der Bau derselben soll ja erst 1906 beginnen, die Sache hat also Zeit. Die gesetzliche Festlegung der Organisation der Marine halten wir für durchaus berechtigt. Mit der Frage der Getreidezölle hat diese Frage hier absolut nichts zu thun. Deshalb gerade ist ja auch Sorge getroffen für neue Steuern. In dieser Frage der Getreidezölle sind wir mit Herrn Richter einig und werden mit ihm eine Erhöhung dieser Zölle bekämpfen. Man hat uns Illusionspolitiker genannt. Diese Illusionspolitik aber treiben wir schon seit 30 Jahren. Wir meinen, daß dem Kaiser ein starkes Schwert zur Seite gestellt werden muß, zu Lande und auch zu Wasser. Und dieses starke Schwert wollen wir ihm in die Hand geben.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Reformp.) tritt für die Vorlage ein. Richter würde über die Torpedoflottille und den Enthusiasmus am Rhein anders denken, wenn er seiner Zeit als Bürgermeister von Neuwied bestätigt worden wäre.

Präsident Ballestrem: Ich muß den Redner ersuchen, nicht Privatverhältnisse anderer Redner zu berühren. (Heiterkeit).

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Bebel, Heyl v. Herrnsheim, Richter und Graf Arnim schließt die Debatte.

In namentlicher Abstimmung wird sodann § 1 mit 153 gegen 79 Stimmen angenommen.

Dagegen stimmen die Socialdemokraten, die beiden Volksparteien, die Polen, der bayerische Bauernbund, die Elsässer und einige (etwa 6) Centrumsmitglieder.

Bei den Elsässern und dem Centrum sind einige Stimmenthaltungen.

Die Hannoveraner (Welfen) sind nicht zugegen.

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Fortsetzung und Steuergesetze.

Schluß 6½ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Die Conferenz für die Reform des höheren Unterrichtswesens in Preußen wurde gestern Vormittag im Cultusministerium durch den Cultusminister Dr. Studt eröffnet. Nach der Begrüßung der Erschienenen durch den Minister und nach einem Rückblick des Geheimraths Hinzpeter auf die Verhandlungen und Ergebnisse der 1890er Schulconferenz wurde in die Erörterung der Berechtigungsfrage eingetreten.

Die Versammlung zeigte sich in ihrer ganz überwiegenden Mehrheit geneigt, der von dem Minister zur Erörterung gestellten Anerkennung der Gleichberechtigung der neunstufigen Vollanstalten für den Nachweis der allgemeinen wissenschaftlichen Bildung grundsätzlich zuzustimmen, vorbehaltlich des Ausweises der besonderen Vorkenntnisse für diejenigen Fächer, welche für ihr erfolgreiches Studium den Besitz von solchen voraussetzen.

An der Conferenz nahmen nach der „Nordd. Allg. Ztg." außer dem Minister 8 Mitglieder des Cultusministeriums sowie 34 Schulmänner, Universitätsprofessoren und Mediciner theil. Ferner sind die Geh. Ober-Regierungsräthe Naumann, Wever, Renvers, Müller, der Geh. Medicinalrath Kirchner, Geh. Regierungsrath Elster und Prof. Pallat ersucht worden, der Conferenz beizuwohnen und auf besondere Aufforderung noch an den späteren Berathungen, soweit sie ihren Geschäftsbereich betreffen, theilzunehmen.

Ueber das Ergebniß der Nachmittagssitzung wird uns telegraphisch gemeldet:

J. Berlin, 7. Juni (Privat-Tel.)

Bei der Schulconferenz wurde nach Erledigung der Berechtigungsfrage die Stellungnahme zum Reform-Gymnasium erörtert. Die Conferenz erklärte, daß sowohl die Bewegung selbst als auch die neuen Anstalten vollste Würdigung verdienten und daß die bisher erzielten Ergebnisse zu weiteren Versuchen ermuntern. Man erachte aber die Versuche noch nicht für erschöpfend genug, und es sei daher angezeigt, die Stellung des Staates zu diesen Lehranstalten noch nicht schärfer zu präcisiren. Es empfehle sich, zunächst einen abwartenden Standpunkt einzunehmen. Die Conferenz dauerte bis Abends 7 Uhr.

*

Ein Bäckerstreik in Berlin steht unmittelbar bevor. Die Gesellen fordern Abschaffung von Kost und Wohnung beim Meister gegen eine Entschädigung von wöchentlich 12 Mk. Lohnzuschlag, sowie Gewährung eines Mindestlohns von 21 Mk. und Berechnung der Ueberstunden mit 50 Pfg., ferner eine Freinacht für jeden Gesellen an den drei Haupt-Festtagen. Außerdem sollen sich die Meister verpflichten, ihre Arbeitskräfte „nur vom Arbeitsnachweis der Lohncommission der Bäckergesellen zu beziehen." Die Meister sind in allen Punkten zu einem Entgegenkommen bereit mit Ausnahme der letzten Forderung und dem Verlangen nach Abschaffung von Kost und Wohnung beim Meister, die für die verheiratheten Gesellen zum größten Theil bereits bewilligt sei, während sie für die Unverheiratheten weder in deren noch im Interesse der Meister liege. Am Freitag wird es sich entscheiden, ob die Gesellen in den Ausstand treten. Es würden mehr als 2000 Betriebe mit über 5000 Arbeitern bei einem allgemeinen Ausstand in Frage kommen.

J. Berlin, 7. Juni. (Privat-Tel.)

Der Bäckerstreik wird vermuthlich dieser Tage erklärt werden, da in Gesellenkreisen hierfür große Stimmung herrscht. Die Arbeit wird vorläufig in denjenigen Bäckereien nicht aufgenommen werden, in denen die Forderungen nicht anerkannt sind.

Deutsches Reich.

— Gestern Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilcabinets Dr. v. Lucanus. Hierauf fand die schon telegraphisch gemeldete Berathung über die Expedition nach Baalbeck statt.

— Finanzminister Dr. v. Miquel wird heute an der Eröffnung der Wanderausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Posen theilnehmen. Die Ausstellung wird vom Prinzen Joachim Albrecht von Preußen eröffnet. Der Präsident der Ausstellung, Prinz Friedrich Heinrich, welcher ursprünglich die Ausstellung eröffnen sollte, ist daran dienstlich verhindert, trifft aber, wie mit Sicherheit verlautet, am Donnerstag Nachmittag zum Besuche der Ausstellung ein.

— Im Befinden des Abgeordneten Dr. Lingens ist eine anhaltende Besserung zu verzeichnen.

— Der Schluß der Reichstagssession wird vermuthlich am Dienstag, den 12. Juni, erfolgen.

— Die französischen Excesse gegen deutsche Pilger im St. Peter in Rom bestätigen sich trotz aller vatikanischen Vertuschungsversuche, an denen sogar deutsche ultramontane Blätter sich betheiligen. Die französischen Priester haben sich wie radaulustige Flegel betragen, so erzählt ein Augenzeuge.

Heer und Marine.

Fürst Günther von Schwarzburg-Sondershausen feiert heute sein fünfzigjähriges Militärjubiläum. Den Feldzug 1866, wobei er mehrfach ins Feuer kam, hat er als Oberstleutnant à la suite des Garde-Kürassier-Regiments mitgemacht. Im Jahr 1880 wurde er bei seiner Thronbesteigung Generalleutnant, im Jahr 1886 General der Infanterie. Er ist Chef des Infanterie-Regiments Nr. 71.

* * *

Unter dem Jubel der Bevölkerung traf gestern Nachmittag die Torpedobootsdivision in Uerdingen ein. Nach der feierlichen Begrüßung durch den Bürgermeister Krahn an Bord des Divisionsbootes zogen die Mannschaften von den Kriegervereinen geleitet in festlichem Zuge nach dem Kaiser Wilhelm-Denkmal, wo Capitänleutnant Funke eine Ansprache hielt. Hierauf fand eine Besichtigung des Kaiser Friedrich-Brunnens statt, wobei von Gesangvereinen und den Chören der höheren Schulen Lieder vorgetragen wurden. Alsdann folgten Officiere und Mannschaften einer Einladung zu einem Festessen.

S. M. Küstenpanzerschiffe „Aegir", Commandant Corvetten-Capitän Bachem, und „Odin", Commandant Corvetten-Capitän Wilde, sind am 2. Juni zur Hilfeleistung beim Abschleppen des Schnelldampfers „Deutschland" von Kiel nach Ziegenort in See gegangen und am 3. Juni daselbst eingetroffen. S. M. Schulschiff „Grille", Commandant Corvetten-Capitän Necke, ist am 5. Juni in Bremerhaven eingetroffen und beabsichtigt, an demselben Tage von dort in See zu gehen. Die I. Torpedobootsflottille, Chef Corvetten-Capitän Koch, mit Ausnahme von „S 43" und „S 46" ist am 5. Juni von Stockholm in See gegangen. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Jaguar", Commandant Corvetten-Capitän Kinderling, am 6. Juni von Schanghai nach Nanking abgegangen. S. M. S. „Hertha", Commandant Capitän zur See v. Usedom, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vice-Admiral Bendemann an Bord, ist am 5. Juni von Tsintau nach Tschifu in See gegangen. S. M. S. „Geier", Commandant Corvetten-Capitän Peters, ist am 5. Juni in Panama eingetroffen und beabsichtigt am 14. Juni von dort nach Punta Arenas in See zu gehen.

J. Berlin, 7. Juni. (Privat-Tel.) Zur Unterseeboot-Frage verlautet, daß, wenn man auch die Experimente Frankreichs eine Zeit lang mit Mißtrauen betrachtete, man jetzt in deutschen Marinekreisen zur Ueberzeugung gekommen sei, daß den Unterseebooten in absehbarer Zeit keine Zukunft blühen dürfte.

Kunst und Wissenschaft.

J. Berlin, 7. Juni. (Privat-Tel.) Gestern Abend gab es zum ersten Mal hier einen Schauspielerstreik. Die Vorstellung des „Viktoriatheaters" mußte ausfallen, da die Schauspieler sich weigerten aufzutreten, bevor ihnen ihre Gage nicht ausgezahlt sei. Das Publicum erhielt zum größten Theil das Eintrittsgeld zurück, doch kam es zu erregten Scenen beim Verlassen des Hauses.

* * *

Die Jury für die Abtheilung Malerei auf der Pariser Weltausstellung hat zwanzig Ehrenmedaillen zuerkannt. Unter den Ausgezeichneten befinden sich Professor Lenbach-München, der Oesterreicher Klims für sein Bild der Philosophie, der Norweger Thaulow, der Schwede Zorn und der Däne Kroyer.

Sport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Mittwoch, den 6. Juni.

In Hoppegarten bildete gestern der Preis der Diana den Clou des Renntags. Das Rennen wurde eine Beute von Ordonnanz, der Fulmentochter aus dem Hamburger B-Stall, die kürzlich den großen Preis von Hamburg gewonnen hatte. Gestern allerdings konnte Ordonnanz nur um einen ganz knappen Kopf die Oberhand über die Graditzer Stute Sängerin behalten. War sportlich dieser mit 10 000 Mark dotirte Stutenpreis das Ereigniß des Tages, so bildete der Ausgang des gleichfalls mit 10 000 Mark bewertheten großen Berliner Handicaps die Sensation am Totalisator, denn für den Sieg von Capitän Greens dreijährigen Marienthaler wurden zwanzig Odds gezahlt. — Die Rennen waren sehr gut besucht; das Wetter war, von einigen Regentropfen abgesehen, vortrefflich.

Die einzelnen Rennen des Tages hatten folgenden Verlauf:

1. Versuchsrennen der Hengste. Clubpreis 3000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 900 Meter. 1. Hrn. B. Steins br. H. „Bärenhäuter I". 2. Frhrn. E. v. Fürstenbergs F.-H. „Ricus". 3. Hrn. H. Suermondts br. H. „Agrarier". Tot.: 39:10. Platz: 33, 102, 46:20.

2. Preis von Rummelsburg. Clubpreis 3000 Mark. Dist. 1800 Meter. 1. Kgl. Hpt.-Gest. Graditz' F.-H. „Federfuchser". 2. Hrn. v. May's schwbr. St. „Doffe". 3. Dr. Lemcke's F.-H. „Freund Fritz". Tot.: 14:10. Platz: 22, 23:20.

3. Preis der Diana. Staatspreis 10 000 Mk. Für 3jährige inländische Stuten. Dist. 2000 Meter. 1. Hrn. A. Beit's F.-St. „Ordonnanz". 2. Kgl. Hpt.-Gest. Graditz' br. St. „Sängerin". 3. Frhrn. E. v. Fürstenberg's F. St. „Retourchaise". Tot.: 12:10. Platz: 20, 20:20.

4. Seeschlachtrennen. Klubpreis 1500 Mk. Dist. 1700 Meter. 1. „Kontador". 2. „Wohlfahrts". 3. „Nummer". Tot.: 24:10. Platz: 25, 28, 36:20.

5. Großes Berliner Handicap. Clubpreis 10 000 Mk. Distanz 2000 Meter. 1. Capt. Green's F.-H. „Marienthaler" 2. Herrn U. v. Oertzen's F.-St. „Punis". 3. Desselben F.-St. „Cannae". Tot.: 201:10. Platz: 110, 112, 90:20.

6. Staatspreis 3. Cl. 3000 Mk. Dist. 2200 Meter. 1. Herren E. v. Lang-Puchhof und A. Schmieder's F.-St. „Hut ab". 2. Herrn B. Naumann's br. H. „Gaticano". Tot.: 11:10.

O. v. S—r.

Neues vom Tage.

Oberhofmarschall a. D. von Liebenau

ist gestern Nacht in Wiesbaden am Herzschlag gestorben. Der Kaiser sandte der Frau des Verstorbenen, der auch Generalmajor à la suite der Armee war, nachstehendes Beileidstelegramm:

Tief ergriffen von der Trauerkunde des Hinscheidens Ihres Gemahls spreche Ich Ihnen und Ihren Kindern Meine herzlichste Theilnahme aus. Es ist Mir eine wehmüthige Genugthuung, den Verstorbenen noch kurz vor seinem Tode haben sprechen und ihm durch Meinen Besuch haben beweisen zu können, daß Ich dankbar der langen Jahre gedenke, während derer er Mir mit seiner Energie, seiner nie ermüdenden Pflichttreue und seiner auch das Kleinste nicht zu gering achtenden Gewissenhaftigkeit treue und werthvolle Dienste geleistet hat. Seien Sie überzeugt, daß Ich dieselben nie vergessen und das Andenken Ihres Mannes stets hochhalten werde.

Wilhelm I. R.

Ein Condolenzschreiben Lord Methuen's.

Paris, 7. Juni. (Privat-Tel.) Die Tochter des in Transvaal gefallenen Obersten Villebois erhielt vom General Methuen ein Schreiben. Der General sandte ihr eine Photographie des Grabsteins, den er für den Gefallenen hat errichten lassen und schließt den Brief mit den Worten: „Wir bedauern alle den Tod eines loyalen, vollendeten Soldaten; er zog es vor zu sterben, als sich zu ergeben. Gestatten Sie mir, Ihnen den Ausdruck meiner Sympathie und derjenigen aller meiner Kameraden zu übersenden."

Der diesjährige Juristentag

wird in Bamberg vom 11. bis 13. September abgehalten.

Der Graf und die Gräfin Lonyai

treffen am 18. Juni zu 8tägigem Aufenthalt in Gastein ein und steigen in demselben Hotel ab, wo der König der Belgier gestern Wohnung genommen hat. Es hat somit den Anschein, als ob jetzt die Aussöhnung doch noch erfolgen wird.

Der Mordproceß Gönczi

wird am nächsten Montag, den 12. Juni, den zweiten Senat des Reichsgerichts beschäftigen.

Schloß Werki in Rußland

bisher dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe gehörig, ist durch Kauf in den Besitz des russischen Generals v. Tschepelewski übergegangen. Als Kaufpreis wird 1 Mill. Rubel genannt.

Russische Räuber.

Rostow a. Don, 7. Juni. In einer benachbarten Ortschaft drang am hellen Tage eine Räuberbande in das Gemeindeamt, tödtete vier Polizisten und raubte die Kasse, in der sich 30 000 Rubel befanden.

Mit der Untersuchung des Gesundheitszustandes des Königs Otto von Bayern

ist der Professor von Laube in Würzburg beauftragt worden. Er werde sich zu diesem Zwecke einige Tage in Fürstenried aufhalten und am Donnerstag dem Prinz-Regenten in Audienz Bericht erstatten.

Ein interessanter Fund

ist in Damendorf gemacht. Dort fanden vor einigen Tagen Arbeiter beim Torfstechen eine gut erhaltene Leiche im Moor, welche mit einem groben, wollartigen Stoff bekleidet war, rothes Haar hatte und Sandalen an den Füßen trug. Dr. Splieth aus Kiel schätzte das Alter der Leiche auf etwa 1500 Jahre.

Ein Ueberfall katholischer Studenten.

Die aus Anlaß des Kartellfestes der katholischen Studentenverbindungen in Salzburg anwesenden katholischen Studenten wurden gestern Nacht, als sie von einem Ausfluge heimkehrten, von Deutschnationalen angegriffen. Mehrere Personen wurden leicht verletzt. Militär wurde requirirt, brauchte jedoch nicht in Thätigkeit zu treten.

Kein Tag ohne Eisenbahnunglück.

Auf dem Bahnhof in Homburg v. d. H. ereignete sich gestern früh dadurch ein Eisenbahnunfall, daß ein von Frankfurt a. M. einlaufender Zug wegen des zu starken Gefälles über die Drehscheibe hinaus in die Mauer fuhr, welche die höher gelegene Luisenstraße vom Bahnhofe trennt. Durch diesen Anprall wurden 3 Personen schwer und 7 Personen leicht verletzt. Der Materialschaden ist unbedeutend.

Vom Duell d'Annunzios

wird ein häßlicher Zwischenfall gemeldet. Nachdem Professor Bernabei im dritten Gang einen Säbelhieb dicht am Auge erhalten hatte, erklärten die Aerzte die Fortsetzung des Zweikampfes für unmöglich. d'Annunzio bestand indessen so leidenschaftlich darauf, den Kampf weiter fortzusetzen, daß die Aerzte drohten, den Saal zu verlassen. Erst dann bequemte sich der blutdürstige Dichter dazu, das Duell als beendigt zu betrachten.

Ein früherer serbischer Minister.

Der Cassationshof in Belgrad bestätigte endgiltig das Urtheil des Appellhofs, durch welches Tauschanowitsch wegen Betruges zu 3 Jahren Kerker verurtheilt wird. Das Urtheil erfolgte mit Stimmeneinheit. Tauschanowitsch hat mit Hinzurechnung der laufenden Strafe wegen Majestätsbeleidigung insgesammt eine achtjährige Kerkerstrafe zu verbüßen.

Die 25. Jahresversammlung des Westpreußischen botanisch-zoologischen Vereins

fand gestern und vorgestern in Putzig statt. Bereits am zweiten Feiertag Nachmittag trafen die auswärtigen Theilnehmer ein und machten eine Fußwanderung unter der freundlichen und kundigen Führung einiger Herren des Ortsausschusses, so des Herrn Kreisschulinspectors Paust, nach dem romantisch an der See gelegenen Schlosse Rutzau mit seinen herrlichen Parkanlagen. Abends vereinigten sich die Ausflügler zu einem geselligen, zwanglosen Beisammensein im Hotel Gaffke. In demselben Locale tagte dann Dienstag die Versammlung, die um 8 Uhr morgens eröffnet wurde. Es hatten sich außer den Mitgliedern auch Damen und Herren aus Putzig und Umgegend zahlreich eingefunden, so daß der festlich geschmückte Saal stark gefüllt war. Nachdem der zweite Vorsitzende des Vereins, Herr Oberlehrer Schmidt-Lauenburg, die Sitzung eröffnet hatte, begrüßte der Herr Landrath Dr. Albrecht im Namen des Kaisers und der Stadt die Versammelten und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Verein in Putzig tage, wozu in erster Reihe die Lage des Ortes, in botanisch und zoologisch interessanter und landschaftlich reizvoller Gegend, ferner auch die neue Eisenbahnverbindung wesentlich beigetragen habe. In beredten, von Fachkenntniß und lebhaftem Interesse für die Sache des Vereins zeugenden Worten gab Redner eine Uebersicht über die im hiesigen Kreise selten vorkommenden Pflanzen und Thiere. Nach Schluß der Ausführungen hob sich der Vorhang der Bühne, und auf derselben bot sich den überraschten Gästen der Anblick einer reichhaltigen, von sachkundiger Hand bewirkten Ausstellung der namhaft gemachten und anderer Thiere, sowie mehrerer in jüngster Zeit bei Rekau gefundener Urnen. Unter den ausgestellten Thierexemplaren fiel besonders ein im Kreise Putzig geschossener Gänsegeier auf, ein Vogel, dessen Heimath Aegypten ist. Ferner war auch ein Panther ausgestellt, von dem Herr Dr. Albrecht scherzend die glaubhafte Behauptung aufstellte, daß er nicht im Putziger Kreise erlegt worden sei. Auch das Steppenhuhn ist im Kreise Putzig vereinzelt vorgekommen. Die neuerdings gefundenen Urnen wurden vom Herrn Landrath dem Danziger Provinzialmuseum zum Geschenk gemacht.

Darauf entrollte Herr Professor Dr. Conwentz-Danzig in längerem Vortrage eine Reihe lebender und fesselnder Bilder aus der Pflanzenwelt des Kreises Putzig und erwähnte, nachdem er zunächst auf die prähistorische Zeit hingewiesen, aus der Jetztzeit die der Eberesche verwandte, bei Oxhöft vorkommende schwedische Mehlbeere, den auf den hohen Ufern von Rixhöft wachsenden, weidenähnlichen Sanddorn und die leider im Rückgang befindliche Erika. Von seltenen Bäumen findet man in der Darsluher Forst, eine Esche von 7 Meter Umfang, in der Rekauer Forst eine zweibeinige Buche, im Rutzauer Park die echte Kastanie, in Klanin einen im Freien wachsenden Mammutsbaum und bei Starzin eine Linde von 4 Meter Umfang. Redner ließ sich des Längeren über die Waldverhältnisse des Putziger Kreises in alter Zeit aus. Die Kiefer habe in dieser Gegend früher kaum existirt und die Wälder seien hauptsächlich aus Taxodien von der Art der Cypressen gebildet worden, ferner aus Lorbeer- und Zimmetbäumen. In den Thonablagerungen bei Rixhöft, in den dort gefundenen Braunkohlen finde man noch die Kennzeichen und Ueberreste jener Zeit. In den Darsluber Wäldern finden sich ferner Ueberreste des Mammuts. Im Volksmund wird eine Gegend bei Putzig der „gute Damm" genannt. Redner gab die Erklärung für diese Bezeichnung. Bei Putzig haben einmal zwei Sümpfe gelegen, sie wurden von den Anwohnern durch hohe Dammwege passirbar gemacht. Heute sind diese Dämme längst verschwunden, ebenso wie jene Sümpfe.

Der nächste Redner war Herr Dr. Seligo-Danzig. Dieser sprach in interessanter Weise über den eigenthümlichen Körperbau des kleinen Stichlings, über dessen Verwendung zur Gewinnung von Thran und über sein massenhaftes Auftreten vornehmlich im Pillauer Tief. Das kleine stachliche Thier hat einen überaus reichen Fettgehalt. Man ist daher schon in alter Zeit auf die Idee gekommen, ihn in Massen zu fangen und Thran aus seiner Auspressung zu gewinnen. Die Alten packten die gewonnenen Massen Stichlinge in Säcke, setzten sich darauf und preßten den Inhalt durch das Gewicht ihres Körpers aus. Später erfand man Pressen aus Holz, und in der Neuzeit gebraucht man erhitzte Walzen aus Stahl resp. heißem Benzin. Der ausgepreßte Fisch wird dem Vieh als Futter gegeben. In der Gegend von Pillau betrage der jährliche Fang von Stichlingen etwa 2 Milliarden Stück. Redner erläuterte ferner die Art des Baues des Körpers der Stichlinge.

Herr Oberlehrer Schmidt-Lauenburg referirte über das Einschlagen des Blitzes in Bäume. — Die Thier- und Pflanzenwelt des Putziger Wieks veranschaulichte Herr Oberlehrer Lakowitz-Danzig durch Vortrag bildlicher und natürlicher Darstellungen. Nach diesem, durch seine nahen Beziehungen zum Versammlungsorte besonders interessanten Vortrage versetzten die 3 folgenden Redner Dr. Bock-Bromberg, Oberlehrer Weber-Marienwerder und Professor Dr. Bockwoldt-Neustadt die Versammlung in weitere Ferne, indem sie selten vorkommende Pflanzen ihrer Heimath namhaft machten und vorzeigten. Darauf berichtete der Custos des Provinzial-Museums, Herr Dr. Kumm, indem er der Versammlung die betreffenden Bücher vorlegte, über die neueren Erscheinungen der botanischen und zoologischen Literatur und führte dann seltene Gäste der westpreußischen Thierwelt: Finwaal, Geier, Beutelmeise, Steppenhuhn, Sturmsegler, Schnee- und Sperbereule vor.

Der öffentlichen Sitzung war eine geschäftliche Sitzung vorausgegangen, zu der nur die Mitglieder Zutritt hatten. Der für den erkrankten Vorsitzenden, Herrn Dr. von Klinggraeff, den Vorsitz führende Herr Oberlehrer Dr. Schmidt-Lauenburg erstattete den Jahresbericht. Die Jahresrechnung wurde von der Versammlung einstimmig entlastet und der bisherige Vorstand unverändert wiedergewählt. Die Versammlung beschloß ferner im nächsten Jahre eine ornithologische Durchforschung des Elbinger Landkreises vorzunehmen. Es soll das die wesentlichste Aufgabe des Vereins für das kommende Jahr sein. Die Ausführung der Durchforschung wurde Herrn Oberlehrer Braun übertragen.

Am Schlusse der öffentlichen Sitzung wurden die von Mitgliedern und Freunden des Vereins zahlreich abgesandten Telegramme vorgelesen. Dann vereinigten sich die Festtheilnehmer zu einem gemeinsamen Frühstück. — Um 1 Uhr Mittags wurde, vom schönsten Wetter begünstigt, die geplante Fahrt durch die Darsluber Forst, über Mechau und Gr. Starsin nach dem Park von Klanin mit seinen vorzüglich gepflegten Coniferen und zurück durch den alten Park von Kl. Starsin unternommen. Abends 8 Uhr fand im Gaffke'schen Saale ein gemeinsames Essen von ca. 40 Gedecken statt. Durch ernste und heitere Toaste gewürzt, hielt das Mahl die Festestheilnehmer in fröhlicher Stimmung lange vereint. Gestern, Mittwoch, fand eine Fahrt nach Rixhöft zum Besuch des Buchenwaldes auf dem Steilabhange und des Braunkohlenlagers, sowie zur Besichtigung der Leuchtthürme statt. Der zweite Tag war lediglich der Erholung gewidmet.

Locales.

* **Der Herr commandirende General v. Lentze** besichtigte heute in Dt. Eylau das 1. Batl. Inf.-Regts. Nr. 152 und in Soldau das 3. Batl. Inf.-Regts. Nr. 44. Morgen und Sonnabend werden in Osterode das Inf.-Reg. Nr. 18 und das 2. Batl. Inf.-Regts. Nr. 152 besichtigt. Sonnabend Abend kehrt der Herr General wieder hierher zurück.

* **Der Parochialverband evangelischer Kirchengemeinden Danzigs** wird am 25. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Stadtverordnetensaale des Rathhauses eine ordentliche Sitzung abhalten.

* **Grundsteinlegung.** Am 10. Juni wird die feierliche Grundsteinlegung für die neue evangelische Kirche in Nikolaiken Kr. Rosenberg in Westpr. stattfinden — Heute wurde in feierlicher Weise der Grundstein für die neue evangelische Kirche in Prützenwalde, Kreis Schlochau, gelegt.

* **Schützenfest der Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft.** Gestern gegen Mittag schien das Wetter umschlagen zu wollen, die Sonne war hinter Wolken verborgen, eine drückende Schwüle ließ auf ein bevorstehendes Gewitter schließen und gegen 12½ Uhr rieselte sogar ein leichter Regen zur Erde nieder. Jetzt schien jede Aussicht auf schönes Wetter für den Nachmittag verloren und so manch' einer sah betrübten Auges dem Kommenden entgegen, bildet doch das Schützenfest nicht nur für die Mitglieder der Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft und deren Angehörige einen würdigen Abschluß des Pfingstfestes, sondern auch für das Danziger Publicum, gilt es doch bei dem Schützenfeste noch einmal den vollen Pfingstaat zur Schau zu bringen, in der Hochsaison hat er schon viel an Bedeutung verloren. Mit diesem Bedenken mochte auch Jupiter Pluvius Einsehen haben, langsam klärte sich das Wetter auf und als um 3 Uhr drei Kanonenschüsse den Beginn des Königschießens verkündeten, lachte ein herrlich blauer Himmel über dem Schützenhausparke. Bei dem Königschießen wurde aufgelegt auf 195 Meter Entfernung geschossen und zwar nach der von Herrn Malermeister Sonnenburg gemalten Scheibe, welche einen Fischreiher, eine Forelle im Schnabel haltend, darstellt. Während des Königschießens fanden sich auch die geladenen Ehrengäste ein, wir bemerkten unter ihnen u. a. die Herren Festungs-Commandant General-Leutnant von Heydebreck, Platzmajor Hauptmann von der Oelsnitz, den Schützenherrn der Gilde Herrn Stadtrath Ehlers und Herrn Stadtrath Dr. Bail. Bei jedem Schuß, bei dem 16 Ringe und darüber erzielt waren, spielte die Musik einen Tusch. Gegen 5 Uhr war das Königschießen beendet und nachdem die Scheibe von einer Schützencommission revidirt war, nahmen die Schützen in dem Schießgange Aufstellung. Nachdem unter den Klängen des Präsentirmarsches die Fahne abgeholt war, wurde auf den Platz unter der großen Linde marschirt, wo der Vorsteher der Gilde Herr Obermeister Illmann die

Sieger verkündete. Es waren dieses die Herren Architect Schneider (Schützenkönig), Korbmachermeister G. Neumann (1. Ritter), Rentier Perschau (2. Ritter), Fleischermeister Rohrdanz II (3. Ritter) und Kaufmann Klein (4. Ritter). Herr General-Leutnant von Heydebreck überreichte den Siegern die Ehrenpreise, dem König hing er die goldene Königskette um, die vier Ritter erhielten je einen silbernen Pokal. Nachdem Herr Schneider mit der Königskette geschmückt war, brachte er ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, die Musik intonirte die Nationalhymne und Salutschüsse ertönten. Nach Vertheilung der Preise brachte Herr Rechtsanwalt Obuch-Graudenz, der Vorsitzende des Westpreußischen Provinzial-Schützenbundes, der inzwischen eingetroffen war, noch ein Hoch auf das deutsche Vaterland aus, daran schloß sich der übliche Umzug durch den Park. Noch bevor sich derselbe in Bewegung setzte, überreichte das kleine Fräulein Lieschen Sonnenburg dem neuen Schützenkönig als dem ersten im 20. Jahrhundert einen von dem Vergnügungsvorsteher Herrn Gustav Sonnenburg und dessen Frau Gemahlin gestifteten prächtigen Blumenstrauß. Nach dem Umzuge begann im vorderen und hinteren Parke das Concert. Während in dem vorderen Parke das Trompetercorps des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 unter Leitung des Herrn Königlichen Musikdirigenten Krüger concertirte, führte im hinteren Parke Herr Königlicher Musikdirigent Carl Theil mit seinen Mannen vom Fußartillerie-Regiment Nr. 2 das Scepter. Beide Herren hatten ein vorzügliches Programm zusammengestellt und die einzelnen Stücke fanden reichsten Beifall. Eine festlich gekleidete Menge, die in den Abendstunden immer mehr anwuchs, durchwogte die beiden Parks, die Abends in herrlicher elektrischer Beleuchtung erstrahlten. Erst spät Abends erreichte der erste Tag des Schützenfestes sein Ende.

* **Der Danziger Ruderverein** hielt gestern seine Monatsversammlung ab. 8 active und 6 passive Mitglieder wurden neu aufgenommen. Es wurde bezüglich der Belegung des Rennens bei der Regatta in Königsberg Beschluß gefaßt und außerdem Mittheilung gemacht, daß unser Danziger Skuller Max Sommerfeld am nächsten Sonntag in Berlin bei der großen Regatta in Grünau, der auch der Kaiser beiwohnen wird, wieder um die Meisterschaft Deutschlands, die er bekanntlich voriges Jahr an den Berliner Dr. Schulze-Denhardt abgeben mußte, starten wird. Im Ganzen werden 6 Bewerber am Start erscheinen — wir wollen von Herzen wünschen, daß es dieses Mal wieder unserem Sommerfeld gelingen möge, die Danziger Farben zum Siege zu führen.

* **Vacanzen für Militäranwärter im Bereich des 17. Armeecorps.** 1. September 1900, bei einer Postanstalt des Kaiserlichen Ober-Postdirectionsbezirk Bromberg, Landbriefträger, auf 3monatliche Kündigung, 700 Mk. und tarifmäßiger Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk., Stelle ist pensionsberechtigt. — Sofort, Graudenz, Magistrat, Bureaugehilfe, während der ersten 5 Jahre auf Kündigung, später auf Lebenszeit, 900 Mk. — Sofort, Graudenz, Magistrat, 4 Schutzmänner, auf Kündigung, nach 5jähriger Dienstzeit auf Lebenszeit, je 1000 Mk. und 60 Mk. Kleidergeld, steigt 5 Mal von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1500 Mk. und 60 Mk. Kleidergeld. — 1. Juli 1900, Mocker, Gemeinde-Vorstand, Gemeindediener und Executor, auf 3monatliche Kündigung, 540 Mk. und 150 Mk. Nebeneinnahmen, Aussicht auf Verbesserung vorhanden. — Sofort, Osterode Ostpr., Magistrat, Sparkassenbote und Hilfspolizeibeamter, auf 3monatliche Kündigung, 900 Mk. Gehalt und 150 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 4 Zulagen von 75 Mk. von 3 zu 3 Jahren. — Sofort, Stolp, Polizei-Verwaltung, Polizeisergeant, auf Lebenszeit, Gehalt jährlich 1200 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 60 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1500 Mk. und freie Dienstkleidung, sowie nach endgültiger Anstellung 144 Mk. Wohnungsgeld, bei der Pensionirung werden bis zu 12 Militär- und auswärtige Dienstjahre angerechnet; die Relictenversorgung ist nach den für die Staatsbeamten geltenden Grundsätzen geregelt.

* **Der Verein „Schwarzkragen"** hielt gestern eine Versammlung im „Bürgerschützenhause" ab, welche von Mitgliedern und deren Angehörigen zahlreich besucht war. Nach Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern und Erledigung des geschäftlichen Theiles fand ein gemüthliches Tänzchen statt. — Am Sonntag, den 17. d. M. unternimmt der Verein einen Ausflug per Bahn nach Rahmel und Sagorsch. Abfahrt vom Hauptbahnhof 7½ Uhr früh. Gäste und Freunde des Vereins sind herzlich willkommen.

* **Der Dampfer „Richard Damme" auf seiner Fahrt nach Stralsund.** Im Schaufenster der L. Saunier'schen Buchhandlung in der Langgasse ist heute ein Bild des Herrn Schiffsbautechniker Conrad Schmidt ausgestellt, das den „Richard Damme" auf seiner Sturmfahrt im Kampfe mit den Wellen darstellt. Da der Sturm die Lichtstange weggerissen hatte, ist ein Bootsmann auf dem Steuerhause, der während der Nacht die Laterne hielt und Ausguckdienst versah. Schweres Gewölk am Himmel, hohe Wellenberge, unterbrochen von kleinen Rollern und Spritzern, zeugen von der Gewalt des Sturmes, welcher den an und für sich kleinen Dampfer wie eine Nußschale auf- und niedertanzen läßt.

* **Personen- und Gepäckverkehr.** An Stelle des Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarifs, Theil II, enthaltend die besonderen Bestimmungen für den Personen- und Gepäckverkehr, sowie für die Beförderung von Leichen zwischen den Stationen des Eisenbahndirectionsbezirks Danzig, sowie für den Verkehr von denselben nach den Stationen der übrigen Directionsbezirke vom 1. April 1898 ist am 1. Juni d. Js. ein neuer Tarif in Kraft getreten. Nähere Auskunft ertheilen die Fahrkartenausgabestellen und das Verkehrsbureau der Königlichen Eisenbahndirection in Danzig.

* **Von der elektrischen Straßenbahn.** Die Verlängerungslinie Fischmarkt-Hauptbahnhof wird nunmehr definitiv am 12. Juni in Betrieb genommen werden.

* **Danziger Kriegerverein.** Unter dem Vorsitz des Herrn Major Engel hielt der Verein gestern im Saale des St. Josephshauses eine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit dem üblichen Kaiserhoch und machte Mittheilungen über den am 1. Juli ds. Js. zu Pr. Stargard stattfindenden Bezirkstag. Die Fahnensection erhält freie Reise dorthin. Aus der Mitte der Versammlung wurden vier Herren als Delegirte gewählt. — Am 29. d. Mts. findet die Rechnungslegung des Vereins statt. Zu Mitrevisoren der Rechnung wurden neben den Herren Tietz, Andre und Neumann die Herren Meyer und Schmidt ernannt. — Der Vorsitzende machte ferner Mittheilung darüber, daß der Verein zum 10. ds. Mts. vom Kriegerverein in Kahlbude zum Stiftungsfest eingeladen ist. Herr Hauptmann Wulff und andere Officiere werden der Einladung folgen. — Am 27., 28. und 29. ds. Mts. findet in Kiel ein Gardisten-Appell statt. Der Besuch wird anheim gestellt. — In den Vorstand wurde für den aus dienstlichen Rücksichten ausscheidenden Herrn Zieimer, Herr Schmidt gewählt. — Das Sommerfest des Vereins soll am 15. Juli cr. im Kleinhammerpark gefeiert werden. Die Versammlung faßte dahingehende Beschlüsse. — Der Kassenrapport ergab, daß zur Zeit ein Bestand von 4314,94 Mk. vorhanden ist. Der Verein zählt 445 Mitglieder. — Es wurde bekannt gemacht, daß am 17. ds. Mts. unter Leitung des Herrn Endrucks eine Schießübung des Vereins stattfindet und rege Betheiligung empfohlen. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Vereinsbücherei. Die Mitglieder können von Herrn Schmidt, Elisabethwall, Vereinsbücher für eine Leihgebühr von 2 Pfg. für je 14 Tage erhalten. Die rege Benutzung der Bibliothek wurde ebenfalls empfohlen.

* **Maul- und Klauenseuche.** In Folge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Gutsbesitzers Braunschweig in dem zu Gr. Boelkau gehörenden Vorwerk Kuntzendorf werden hiermit sämmtliche Wiederkäuer und Schweine des durch den Gutsbezirk Gr. Boelkau und die Gemeinde Loeblau gebildeten Beobachtungsgebiets (Sperrbezirks) unter polizeiliche Beobachtung gestellt. Für dieses Beobachtungsgebiet (Sperrbezirk) werden mit Ermächtigung des Herrn Regierungs-Präsidenten die gesetzlichen Maßregeln angeordnet. — Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Kowall erloschen ist, ist das unterm 24. April d. Js. erlassene Verbot des Handels mit Rindern, Kälbern, Schweinen Schafen und Ziegen im Umherziehen, sowie die Beschränkungen desselben für den Umfang der Ortschaften Kowall, Gut und Gemeinde Schönfeld, Zankenschin und Matzkau Kreises Danziger Höhe wieder aufgehoben.

* **Großfeuer.** In Käsemark sind Stall und Scheune des Herrn Gutsbesitzer Heinrich Hornemann gänzlich niedergebrannt. Das Wohnhaus ist stark beschädigt worden. Ein Ferkel ist mitverbrannt.

* **Unglücksfall.** Dem Handlanger Gustav Kroß fiel heute Vormittag auf der Kaiserlichen Werft eine Eisenstange auf den Fuß. K. wurde in das Diaconissen-Krankenhaus gebracht.

* **Feuer.** Ein Schornsteinbrand in dem Hause Dienergasse Nr. 40 hatte gestern Abend gegen 7 Uhr eine Alarmirung unserer Feuerwehr zur Folge. — In Folge blinden Lärmes rückte die Feuerwehr heute Morgen 8 Uhr nach der Wiebenkaserne aus.

* **Der evangelische Jünglingsverein** machte am 2. Pfingsttage einen Ausflug mit Familien nach Heubude. Die Mitglieder gingen größtentheils zu Fuß; die Angehörigen derselben begaben sich mit dem Dampfer dorthin. In Heubude angelangt, wurden zuerst in der Gastwirthschaft von Köpke Erfrischungen eingenommen. Sodann wurden Spiele im Freien aufgeführt, dazwischen Volks- und Vaterlandslieder gesungen. Da das neue Hauselternpaar zum ersten Mal unter den Anwesenden weilte, so begrüßte der Herr Vorsitzende in einer Ansprache dasselbe im Namen der Mitglieder und deren Angehörigen. Vor der Rückkehr Abends hielt Herr Prediger Hinz die Schlußandacht. Alle an dem Ausflug Betheiligten waren sehr befriedigt von demselben. Der Verein macht jetzt alle 14 Tage einen Ausflug.

* **Der Militär-Verein** beschloß in seiner letzten General-Versammlung am 17. d. M. eine Kremserfahrt von Oliva über Strauchmühle, Espenkrug, Gr. Stern und Kl. Stern nach Zoppot zu veranstalten. Der Ausflug findet seinen Abschluß in Brauershöhe. — Im Monat Juli soll im Café Link ein Sommerfest veranstaltet werden.

Provinz.

r. **Zoppot,** 5. Juni. Die drei jugendlichen Verbrecher, welche bandenmäßig eine Zeit lang am hiesigen Orte Diebstähle verübten, der Schulknabe Dibowski und die Arbeitsburschen Klebba und Posanski, wurden heute durch zwei hiesige Polizeibeamte geschlossen in das Gerichtsgefängniß Danzig übergeführt. — Heute Vormittag fand in dem ausgebrannten Waarenlager des Kaufmanns Rehra eine gerichtliche Localbesichtigung statt, welche von Herrn Gerichts-Assessor Döring geleitet wurde. Bei den Aufräumungsarbeiten zur Leerung des Schaufensters am Morgen des 30. Mai wurde unter verbrannten Waaren eine mit gutem Spiritus gefüllte und verkorkte Rumflasche gefunden, deren Herkunft noch nicht ermittelt werden konnte. Der Laden ist unter amtlichen Verschluß genommen worden. — In Haft genommen wurde die ungetreue Dienstmagd eines pensionirten Beamten in der Rickertstraße, welche ihrer Herrin neben anderen Sachen auch eine Broche und eine sehr werthvolle Uhrkette gestohlen hatte. Die Goldsachen wurden glücklicher Weise gefunden und konnten ihrer rechtmäßigen Eigenthümerin zurückgegeben werden.

* **Braunsberg,** 3. Juni. Für 50 Pf. ein großes Clavier verkaufte am Sonnabend der hiesige Gerichtsvollzieher in seinem Pfandlocale. Es war kein Kaufliebhaber zu finden, der mehr geben wollte. — O, die armen Nachbarn des glücklichen Käufers! Hoffentlich hat der Mann keine Töchter.

y. **Thorn,** 6. Juni. Heute Vormittag von 11 Uhr ab hat im Empfangsgebäude des hiesigen Hauptbahnhofes eine Conferenz des ständigen Ausschusses des Bezirkseisenbahnraths für die Directionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg zur Vorbesprechung über die auf die Tagesordnung der am 22. d. M. in Königsberg stattfindenden 11. ordentlichen Sitzung des Bezirkseisenbahnraths gesetzten Berathungsgegenstände stattgefunden, an welcher als Vertreter der Eisenbahndirection in Bromberg die Herren Ober-Regierungsrath Foerster, Regierungsrath Pedoll und Regierungs- und Bauräthe Bohrmann und Simon, als Vertreter der Eisenbahndirection in Danzig die Herren Ober-Baurath Koch und Regierungsrath Flogertzy, und als Vertreter der Eisenbahndirection in Königsberg die Herren Präsident Simson und Regierungsrath Engler theilnahmen. Nach Schluß der Sitzung folgten die Theilnehmer einer Einladung der hiesigen Handelskammer zu einem gemeinsamen Mahle im Artushofe, an welchem u. a. auch der Herr Erste Bürgermeister Dr. Kersten theilnahm.

* **Königsberg,** 6. Juni. Zur Lohnbewegung bei der Pferdebahn wird uns mitgetheilt, daß in der bereits erwähnten Versammlung des Personals der Königsberger Pferdeeisenbahngesellschaft nahezu sämmtliche Angestellte erschienen waren. Herr Director v. Drigalski theilte mit, daß er den Wünschen des Personals sympathisch gegenüberstehe, jedoch nur so lange, als die Leute mit ihm direkt und nicht durch Vermittelung fremder Elemente verhandeln wollten; im letzteren Falle wäre er überhaupt nicht zu haben. Er stelle es jedem frei, eine später anzuberaumende Versammlung abzuwarten, oder die zu gleicher Zeit von fremden Elementen im Local von Albrecht anberaumte Versammlung zu besuchen. Es wird festgestellt, daß das gesammte Personal gewillt ist, mit der Direction zu verhandeln. Daraufhin war zu der auf Dienstag Nacht anberaumten Versammlung von den Angestellten der Pferdebahn Niemand erschienen.

* **Stettin,** 6. Juni. Bei dem im Haff an Grund sitzenden Dampfer „Deutschland" war die Lage gestern Nachmittag noch unverändert. Die Kriegsschiffe „Aegir" und „Odin", die in der Nacht zum Sonntag plötzlich Ordre erhielten, von Kiel nach dem Stettiner Haff abzudampfen, hatten natürlich nicht so viel Zeit, um sich genügend mit Proviant zu versehen. Es wurde daher gestern von der Unfallstelle der Köhnsche Dampfer „Carl" hierher entsandt, der für beide Kriegsschiffe mit Proviant beladen wurde und Abends nach dem Haff zurückkehrte. Die Gesammtkraft der für die Abbringung des „Deutschland" zur Verfügung stehenden und bisher erfolglos thätig gewesenen Dampfer wird auf etwa 20000 Pferdekräfte berechnet, davon entfallen auf die beiden Küstenpanzerschiffe je 4800; die bei den Abbringungsversuchen von ihnen gesprengten neuen Stahltrossen waren 13 Centimeter stark. Die hiesigen Regierungsbagger werden dem Vernehmen nach zur Durchbringung des „Deutschland" auf Kosten des „Vulcan" eine Rinne durch die Modderbank im Haff ausarbeiten, während der „Vulcan" den Dampfer noch um etwa einen Fuß anheben lassen wird. Die Baggerarbeiten dürften in etwa 10 Tagen beendet sein. Seit heute Morgen sind drei Regierungs-Dampfbagger mit der Herstellung einer Rinne durch die Modderbank beschäftigt.

* **Graudenz,** 6. Juni. Die beiden Zuchthäusler Robert Wierczoch und Franz Kuß sind noch nicht ergriffen. Der Erste Staatsanwalt in Graudenz giebt das Signalement der beiden Verbrecher wie folgt an:

Der frühere Kellner Wierczoch, geb. in Rehdorf (Kreis Schwetz) ist 1,58 Meter groß, 30 Jahre alt. Haare schwarz, kurz geschoren, Stirn breit, Augen braun, Augenbrauen schwarz, Nase lang, Gesichtsbildung oval, Gestalt untersetzt, Gesichtsfarbe gesund, Zähne vollzählig, Bart glatt rasirt.

Der frühere Arbeiter Franz Kuß, geb. in Thymau (Kreis Marienwerder), ist 1,72 Meter groß, 29 Jahre alt. Haare dunkel, kurz geschoren, Stirn frei, Augen blau, Augenbrauen dunkel, Nase groß, Gesichtsbildung oval, Gestalt schlank, Gesichtsfarbe gesund, Zähne vollzählig, Bart glatt rasirt. Ihm fehlt die kleine Zehe des linken Fußes.

* **Bromberg,** 5. Juni. Das vom „Verein für Radwettfahren" veranstaltete Frühjahrs-Rennen fand gestern Nachmittag statt. Es begann mit einem Eröffnungsfahren; Sieger im Entscheidungslauf waren die Herren Lindenburger und Tetzlaff von hier und M. Koplin-Danzig. Bei dem Niederrad-Hauptfahren, an dem sich fünf Radler betheiligten, Strecke 3000 m, drei Ehrenpreise, siegten die Herren G. Bandisch-Königsberg, A. Hielscher-Breslau und F. Hoffmann-Dresden. Es folgte nunmehr ein Niederrad-Vorgabefahren, Strecke 2000 m, drei Ehrenpreise, an dem sich zwölf Radfahrer betheiligten; Erster durchs Ziel war G. Bandisch-Königsberg, in 3 Minuten 3 Secunden, dann folgten W. Thorwarth-Breslau und F. Hoffmann-Dresden. Tandem-Hauptfahren, Strecke 5000 Meter, drei Ehrenpreise; es starteten auf vier Tandems acht Fahrer, Sieger waren F. Hoffmann-Dresden und W. Hintze-Bromberg, W. Thorwarth und W. Hielscher-Breslau und Kniefall-Kiel und Großmann-Wronke. Die Strecke wurde in 8 Minuten 33⅗ Secunden zurückgelegt. Den Schluß des Rennens bildete ein Tandem-Vorgabefahren, Strecke 3000 Meter, drei Ehrenpreise. Es fuhren dieselben Herren, nachdem Lindenburger und A. Rohr-Bromberg eine Vorgabe von 200 Metern erhalten hatten; sie fuhren auch, da die Entfernung zwischen ihnen und den anderen Fahrenden nicht verringert wurde, als Erste in 4 Minuten 8⅕ Secunden durchs Ziel, dann folgten F. Hoffmann-Dresden, Hintz-Bromberg und F. Kniefall und Großmann.

+ **Culm,** 5. Juni. Traurige Pfingsten hat die Familie des Besitzers Rosenfeldt-Neujaß verlebt. Am 2. Pfingstfeiertage ging der 25jährige, in Culm als Tischler beschäftigte Sohn, der zu Hause zum Besuch war, mit seinem gleichfalls erwachsenen Bruder nach der Weichsel baden und ertrank vor dessen Augen. Der Ertrunkene muß von einem Schlaganfall betroffen sein, da er ein tüchtiger Schwimmer war. Die Leiche ist noch nicht gefunden. — Bei dem heute beendeten Königsschießen der St. Trinitatis-Schützengilde errang die Königswürde Herr Tischlermeister Jaworski, erster bezw. zweiter Ritter wurden die Herren Sommerfeldt und Jeschke.

p. **Rosenberg,** 5. Juni. Vor einigen Tagen ist der hiesige Bäckermeister G., der seit dem vorigen Jahre hier etablirt war, verschwunden. Er soll das Weite gesucht haben. G., ein junger Mann von ca. 30 Jahren, besitzt hier in Rosenberg eine gut gehende Bäckerei. Er ist erst seit einigen Wochen verheirathet und hat das ihm von seiner Ehefrau eingebrachte Geld, überhaupt sämmtliche Baarmittel, mitgenommen.

* **Posen,** 6. Juni. Die Besserung des Gesundheitszustandes des Herrn Erzbischofs hält, wie der „Dziennik" erfährt, an. Der Patient gewinnt seine Kräfte und den früheren Humor wieder. Er befaßt sich auch theilweise schon wieder mit den Angelegenheiten der Erzdiöcese.

* **Schneidemühl,** 5. Juni. Der Haftbefehl des Berliner Polizei-Präsidiums gegen die russische Unterthanin Jenny Sachs aus Kiew ist wieder aufgehoben und die in das hiesige Justizgefängniß Eingelieferte auf freien Fuß gesetzt worden. Es wurde festgestellt, daß sie ihr Kind auf dem Bahnhofe Friedrichstraße nicht ausgesetzt hatte, sondern daß es ihr in dem Gedränge abhanden gekommen war.

+ **Rummelsburg,** 4. Juni. Gestern feierte der Lehrer Richard Gluth sein 25-jähriges Amtsjubiläum. — Posthalter Gottlieb Rudnick verkaufte gestern an seinen Neffen W. Rudnick sein Grundstück für 74500 Mk.

* **Strasburg Wpr.,** 4. Juni. In der Karbowoer Kiesgrube gerieth durch Unvorsichtigkeit eine Schlafbude der Arbeiter in Brand, wobei der im festen Schlaf liegende Arbeiter Franz Urbanski aus Klein-Starlowitz, Kreis Culm, verbrannte. Urbanski war 28 Jahre alt und verheirathet.

a. **Rehhof,** 5. Juni. Ein furchtbares Feuer hat in Budzin gewüthet. Gestern Nachmittag entstand bei dem Schmiedermeister Fröhlich in Budzin Feuer, durch welches zunächst das Wohngebäude nebst Stall und Scheune vollständig vernichtet wurde. Bei dem herrschenden Nordwinde griff das Feuer so schnell um sich, daß an ein Retten des Mobiliars und des Inventars nicht gedacht werden konnte. Außer dem Mobiliar und Inventar verbrannten eine Kuh, ein Pferd, mehrere Schweine, Ziegen, Wagen u. s. w., sogar der Hofhund verbrannte mit. Nur die kranke Mutter des Fröhlich konnte gerettet werden. F. erleidet sehr großen Schaden. Das Feuer sollen Kinder verursacht haben. Durch Flugfeuer wurde dann auch das gegenüberliegende 400 Meter entfernte Grundstück des Besitzers F. Rohde, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune entzündet und vollständig eingeäschert. Hier ist ebenfalls das Mobiliar verbrannt, jedoch konnte sämmtliches Vieh gerettet werden. Auch die naheliegende Königl. Forst gerieth in Gefahr, es brannten schon einige Morgen Schonung, aber es konnte das Feuer noch rechtzeitig gelöscht werden.

+ **Konitz,** 5. Juni. Der hiesigen Staatsanwaltschaft sind aus Pr. Friedland mehrere falsche Einmarkstücke welche im dortigen Schlachthause vereinnahmt sind, zur Einleitung einer Untersuchung eingeschickt worden. — Bei einem in Mosnitz hiesigen Kreises getödteten Hunde ist thierärztlich Tollwuth festgestellt worden. Es ist daher über die Ortsbezirke Döringsdorf, Steinberg, Hermsdorf, Hennigsdorf, Mosnitz, Neuhof, Schönfeld und Zoldau die Hundesperre verhängt. Unter den Schweinen des Rittergutsbesitzers v. Sikorski-Lesno ist die Rothlaufseuche ausgebrochen, ebenso unter den Schweinen des Besitzers Dywell-Konitz. — Bei dem hiesigen Schützenfest errang die Königswürde wiederum Herr Oberlandmesser Lipke, während die Herren Korbmacher Schleiff und Restaurateur Schmeichel erster und zweiter Ritter wurden.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 7. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 18° R. Wind: W.

Weizen gefragter, wegen schwachen Angebot kleiner Verkehr. Bezahlt wurde für inländ. bunt 687 Gr. Mk. 126, 703 Gr. Mk. 133, hochbunt 750 Gr. Mk. 148, weiß 761 Gr. Mk. 150 per Tonne.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. Mk. 141, russischer zum Transit 668 Gr. Mk. 102, 714 Gr. Mk. 103, 720 Gr. Mk. 104. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 129½, russische zum Transit große 591 Gr. Mk. 106 606 Gr., 609 Gr. und 612 Gr. Mk. 107 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 129 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten weiß ordinär Mk. 14 per 50 Kilo geh.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 7. Juni.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 10,97½, August Mk. 11,10, September Mk. 10,82½, Octbr.-Decbr. Mk. 9,62½, Januar-März Mk. 9,75. Gemahlener Melis I Mk. 24,75.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juni Mk. 11,—, August Mk. 11,12½, September Mk. 10,87½, October Mk. 9,67½, November Mk. 9,57½.

Berliner Börsendepeschen, Tendenz und Getreidebericht wegen Gewitterstörung nicht eingetroffen.

Standesamt vom 7. Juni.

Geburten. Weichensteller Albert Blockus, S. — Hilfsweichensteller Maximilian Carnuth, T. — Seefahrer Wilhelm Segler, T. — Maschinenbauer Eduard Pereit, S. — Restaurateur Johannes Schmidt, S. — Arbeiter August Plinski, S. — Klempner Alfred v. Schmude, S. — Maurergeselle Johann Stein, T. — Arbeiter Wilhelm Wald, T. — Unehelich 1 S.

Aufgebote. Bankdirector Carl Paul Wilhelm Vieweg und Rose Luise Martiny, geb. Rodenacker. — Heizer John Waldemar Schaknies und Margarethe Helene Hoffmann. — Kirschner Adolph Thomas Murawski und Marianna Jankowski. — Schiffbauer Carl August Zöllner und Margarethe Franziska Gehrmann. — Maschinist Franz Hohmann und Justine Wilhelmine Patschkowski. Sämmtlich hier. — Barbier Otto August Ernst, hier, und Margarethe Florentine Domagalski zu Emaus.

Heirathen: Uhrmacher Franz Golembiewski und Margaretha Rosalowski. — Geschäftsführer Paul Theel und Johanne Dähnel. — Malergehilfe Otto Piontek und Helene Dombrowski. — Fleischergeselle Gustav Benter und Auguste Mantau. — Schlossergeselle Ernst Kuhl und Margarethe Schön. Sämmtlich hier.

Todesfälle. S. des Amts-Secretärs Franz Kühl, 4 M. — Frau Auguste Weigle, geb. Holz, 43 J. 9 M. — Wittwe Catharina Eichler, geb. Jeschki, 59 J. — T. d. Formers Gustav Banselow, fast 10 M. — Marie Lydia Nitsch, 7 J. 2 M. — S. des Verwaltungsschreibers Athanasius von Mossakowski, 10 M. — Wittwe Mathilde Wölms, geb. Scherbarth, 77 J. 9 M. — Unehelich: 1 S. 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Deutschland und Schweden.

⊖ **Stockholm,** 7. Juni. (Privat-Tel.) Von Kaiser Wilhelm ist an den Chef der schwedischen Flottenstation Stockholm ein Antwort-Telegramm auf eine Huldigungsdepesche beim Fest der deutschen Seeofficiere eingetroffen. Es heißt darin: Es gereicht Mir zu großer Freude zu vernehmen, daß Meine Officiere der ersten Torpedobootsflottille in treuer Kameradschaft sich vereinigt haben mit den Nachkommen der alten Wickinger. Indem Ich die Erwartung ausspreche, daß die im hohen Norden geknüpften Bande auf deutschem Boden wieder aufgefrischt werden mögen, bitte Ich Sie, den Kameraden der schwedischen Marine Meine besten Wünsche für die weitere Entwickelung ihrer eigenen, im Krieg und Frieden bewährten Waffen auszusprechen. Wilhelm.

Die Fortsetzung der Delagoafrage.

J. **Berlin,** 7. Juni. (Privat-Tel.) In Pariser diplomatischen Kreisen ist man, einer der „Politischen Corresp." zugehenden Meldung zu Folge, überzeugt, daß die Frage von Lourenco Marquez nach der Beendigung des Krieges wieder in Fluß gerathen werde. Das Londoner Cabinet dürfte bald die Verhandlungen mit der portugiesischen Regierung über diesen Gegenstand wieder eröffnen. Bei der Ausgestaltung dieser Novelle werden auch die Abmachungen, die zwischen Deutschland und England bestehen sollen, zu Tage treten.

Die Lage in China verschlimmert sich.

London, 7. Juni. (W. T.-B.) Dem Reuterbureau wird aus Peking gemeldet, die Lage verschlimmert sich immer mehr und mehr. Die fremden Gesandten halten häufig Zusammenkünfte ab. Der englische Gesandte hat telegraphisch um Entsendung von weiteren 75 Seesoldaten nachgesucht. Auf die japanische Beschwerde darüber, daß russische Truppen zur Unterdrückung der Unruhen angeboten seien, ist der japanische Gesandte vom Tsungli-Yamen benachrichtigt worden, auf den russischen Vorschlag sei erwidert, daß die chinesische Regierung die Unruhen selbst unterdrücken könne. Heute Abend ist ein Edict erlassen worden, worin die kaiserlichen Truppen wegen Feigheit getadelt und der Obercommandirende Yunglu sowie der Vicekönig von Tschili beauftragt werden, die Boxers unverzüglich zu unterdrücken.

Yokohama, 7. Juni. (W. T.-B.) Nach aus Soeul hier eingegangenen Nachrichten hat dort das Vorgehen des japanischen Gesandten in Betreff der angeblichen Fälle von Anwendung der Tortur seitens koreanischer Beamten sehr unangenehm berührt. Die koreanische Regierung lehne es ab, dem Gesandten eine Audienz zu erwirken und der König habe ein directes Telegramm an die japanische Regierung gerichtet.

Die parlamentarische Lage in Oesterreich.

Wien, 7. Juni. (W. T.-B.) Die „N. Fr. Pr." meldet: Die gestern Abend abgehaltene Sitzung des Executivcomitees der Rechten habe sich gegen ihren Obmann Jaworski ausgesprochen und dessen Aeußerung, daß die Majorität der Rechten aufgelöst sei, als unberechtigt erklärt, nachdem sowohl die Feudalen und Südslaven und Dipauli sie bekämpft hatten. Zu der heutigen Sitzung sollen tschechische Vertreter zugezogen werden. Man sprach davon, daß Jaworski nicht mehr an der Spitze der Rechten bleiben werde. Mit diesen Vorgängen, sagt das Blatt, sei jede Aussicht auf Bekämpfung der Obstruction geschwunden. — Wahrscheinlich ist es, daß der Reichsrath morgen aufgelöst werden wird.

Heeresreformen in Belgien.

▭ **Brüssel,** 7 Juni. (Privat-Tel.) Dem „Soir" zufolge beabsichtige die Regierung, Heeresreformen in die Hand zu nehmen und Einführung der persönlichen Dienstpflicht vorzuschlagen.

B. **Berlin,** 7. Juni. (Privat-Tel.) Der Chef des ostasiatischen Kreuzergeschwaders, Viceadmiral Bendemann, hat Befehl erhalten, sich persönlich nach Taku zu begeben.

Paris, 7. Juni. (W. T.-B.) Nach Meldungen der Morgenblätter ereignete sich gestern auf dem Artillerieübungsplatze in Portiers ein ernster Unglücksfall. Vierzehn berittene Artilleristen führten Munitionswagen mit 40 Petarden nach dem Uebungsplatze, als plötzlich die Munition explodirte. Alle vierzehn sind verletzt, darunter einige schwer, drei werden wahrscheinlich das Augenlicht einbüßen.

(**Konstantinopel,** 7. Juni. (Privat-Tel.) Der russische Botschafter erhielt Weisung, den Protest der Balkanstaaten gegen die türkischen Zollmaßnahmen mit aller Energie zu unterstützen.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: J. V. Kurd Hertell; für den Anzeigentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten
Specialitäten-Theater.
(7530b

Näheres die Plakatsäulen.

Café Milchpeter.

Freitag, den 8. Juni cr:

Großes Concert,

ausgeführt von der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1, unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **Ad. Krüger.**

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Emil Homann.

Von jetzt ab finden die Concerte regelmäßig **Montag, Mittwoch** und **Freitag** statt. (10731

Montag, den 11., Mittwoch, den 13. Juni Punkt 8 Uhr Abends in der Aula des städtischen Gymnasiums:

Goethe's Faust I und II

Tragödie des Daseins.

Eigenartige Darstellung neuer Deutung mit dramatischer Recitation der Belegstellern.

Zwei Vorträge

vom Privatgelehrten **Reinhold Richter, Wiesbaden.**

Karten 5 M, 2 Personen 8 M, Familie 10 M. Collegien von 4 Personen a 2½ M. Kartentausch gegen Zuzahlung in **Saunier's** Buchhandlung. Halbe Karte gilt für einen Abend.

Apollo-Theater.

Inhaber **Arthur Gelsz.**

Wegen plötzlicher Auflösung des Leipziger Variété-Ensembles am 30. Mai findet am

Mittwoch, den 6. d. Mts., und darauf folgende Tage

Erste Variété- und Specialitäten-Vorstellung der ersten Rheinischen Variété-Gesellschaft „Rheingold",

Direction **P. Fritsche,**

welche für Juli engagirt war, statt.

Anfang 8 Uhr. Entree 20 ₰.

Jeden Abend nach der Vorstellung **Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.**

Restaurant und Café Oscar Beyer

Am brausenden Wasser Nr. 5.

Täglich: Großes Concert

des Damen-Orchesters „Sedina". (10281

Anfang: Wochentags 7 Uhr; Sonntags 5 Uhr. Entree frei.

Café Behrs.

Täglich:

Wilhelm Eyle's Leipziger Sänger.

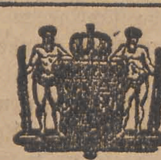
Anfang: Sonntags 7 Uhr. Wochentags 8 Uhr.

Eintrittspreis 50 ₰, vorher 40 ₰, Reservirter Platz 75 ₰ (10635

Verein ehem. Pioniere

Zu der am Sonnabend, d. 9. d. M., Abds. 8 Uhr stattfind. Monats-Sitz. im Vereinslocal **Drock's Hotel garni**, Elisab.-Kirchg. 4, lad. hierm. ganz ergebenst ein **Der Vorstand.**

Tagesordnung liegt am Abend im Vereinslocal aus. (10708



Hôtel Reichshof.

Die neu eingerichteten

Salons und Weinstuben

sowie meine bedeutend erweiterten (10672

Restaurants

sind **eröffnet.**

Carl Bodenburg,
Kais. u. Kgl. Hoflieferant.

Sterbekasse „Beständigkeit",

gegründet 1707,

zahlt Sterbegeld M. 175.

Sonntag, den 10. Juni: Kassentag und

Mitglieder-Aufnahme

Nachmittags von 2—6 Uhr
Heilige Geistgasse 107, 1 Treppe. (4275

An d. Zahl. d. Jahrg. w erinnert. **Der Vorstand.**

Hochfeine Streich- u. Blasmusik

empfiehlt zu Hochzeiten u. Bällen Preis am Wochentag pro Mann v. 3 M an, Sonntags v. 4 M an, Morgenständchen von 1 M an. 10 Hochzeiten können stets angenommen werden. **Wischnewski,** Danzig, Tobiasgasse 15, parterre.

Die erwarteten

Sportwagen

sind eingetroffen.

Hermann Drahn
vormals **G. R. Schnibbe,**
Heil. Geistgasse Nr. 116/117.

Café Noetzel

empfiehlt seinen **grossen schattigen Garten,** zum Theil mit Laub- und Nadelholz bestellt, **grosse Säle** zu Festlichkeiten, **Bühne u. Flügel** z. Verfügung. (Aufenthalt wie im Walde) Sehen und selbst urtheilen! (7322b

Vereine

Verein der Fuhrwerks-Besitzer

Außerordentliche Versammlung

am Freitag, 8. Juni 1900

10701) **Abends 8½ Uhr** im Deutschen Gesellschaftshause Heil. Geistgasse 107.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten. **Der Vorstand.**

August Momber.

Neuheiten in

Waschstoffen aller Art: (10165

Batist, Mull, Zephyr, Madapolam, Gingham, Organdi, Satin, Wollmousseline, Waschseide.

Vorzüglichen Mittagstisch, auch halbe Portionen, empf. Pensionat Melzergasse 5, 1. Et. (7364b

Wasch-Kleiderstoffe

Letzte Neuheit.

Foulardine, Satin und Zephyr mercerisirt
(Imitation von Seide) (10673
Meter Mk. 0,65 bis Mk. 1,35.

Zephyr, deutsch und englisch,
Meter Mk. 0,45 bis Mk. 1,50.

Organdy, Brokat, Batist,
Rips-Piqué,
Lawn tennis-Stoffe,
Woll-Mousseline,
Waschseide.

Prohl & Bouvain

Langgasse 63 Danzig Langgasse 63.

Ida Jurgeit,

Kaffee-Geschäft.

Empfehle meine (10697

streng naturell gerösteten Kaffees

— à 0,80—2,00 Mark per ½ Kilo, —
dieselben zeichnen sich aus durch
hervorragenden Geschmack, grösste Ausgiebigkeit, vorzügliches Aroma.

Rohe Kaffees, Thee, Bisquits, Cacao, Bonbons, Chocoladen

in großer Auswahl und zu billigsten Tagespreisen.

Ida Jurgeit,

Kaffee-Geschäft,

Lawendelgasse No. 6/7, an der Markthalle.

August Momber.

Kleiderstoffe:

Reste u. Abschnitte für Blusen und Kleiderröcke

zu

bedeutend ermässigten Preisen

in großer Auswahl. (10695

Sämmtliche Baumaterialien

liefere auch in kleinen Posten zu billigsten Preisen. Empfehle **Hart-Gipsdielen** in diversen Stärken mit Nut und Feder, übernehme unter sachgemäßer Leitung **Dachdeckungen** in Pappe, Falzpfannen, Schiefer 2c. Alleinverkauf von **Testalin** (Anstrichmasse) bestes und billigstes Steinschutz- u. Erhärtungsmittel gegen Witterungseinfluß, **Patent Hartmann & Hauers, Hannover.** **Tapeten** in neuesten Mustern u. modernsten Farben gebe zu Fabrik-Preisen ab. (10688

Fritz Kamrowsky, Danzig.
Comtoir: Langgarten 114. Telephon 955.

Wringe-Maschinen

System „Empire Septennat"
unter Garantie für jedes Stück.
Billige Wringmaschinen von **15 M** an.

Wasch-Maschinen

diverse bewährte Systeme.

Dampfwaschtöpfe verzinnt und verzinkt.
Bolzenplätten, Kohlenplätten,
Wäschemangeln, Waschbretter etc.

empfiehlt zu billigen Preisen. (10340

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5.

Cement-Dachpfannen

mit doppeltem Falz,

beste dauerhafte, ansehnlichste, billigste Bedachung offerirt mit fertiger Eindeckung, desgleichen

Frontgittersteine

in allen Größen (6087b

H. Czerlinski, Oliva, und
J. Schwichtenberg, Reichenberg

Schneiderin in und außer dem Hause empf. sich Bartholomäikircheng. 20, pt.

30 Mark.

Für 30 M wird ein feiner Anzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung u. tadellosem Sitz geliefert. (7473b

Portechaisengasse 1.

Lindt-Chocolade

empfiehlt (10632
C. G. Schmidt,
4. Damm 7. Elisabethwall 7.

Seebad Westerplatte.

Eröffnung der Seebäder.

Am **Sonntag, den 10. Juni cr.** werden die kalten Seebäder auf Westerplatte eröffnet.

Preise der Billets:

Einzelne Billets für **Erwachsene** 25 ₰, **Kinder** 20 ₰,
Zehner- „ „ „ 2,00 M, „ 1,50 M.

Abonnements-Billets für die Saison 1900:

Für **Erwachsene** 7,50 M, für **Kinder** 5,00 M.

Die Abonnements-Billets, welche nicht übertragbar sind, sind im Bureau der unterzeichneten Gesellschaft und bei Herrn Inspector **Bruchmann,** Westerplatte, zu kaufen.

Inhaber eines **Dampfbootfahrt-Abonnements-Billets** ist berechtigt, eine von Eröffnung bis zum Schlusse der kalten Seebäder gültige **Bade-Abonnementskarte** zu nachstehenden Preisen im Bureau Heil. Geistgasse 84 zu lösen:

Für **Erwachsene** 6,00 M, für **Kinder** 4,50 M.

Kinderbillets resp. **Kinder-Abonnements-Karten** fürs Bad gelten nur für Kinder unter 12 Jahren.

Badebillets und **Badehosenbillets** werden verkauft an den **Billetschaltern** auf den **Landungsbrücken** der Tourdampfer, in der **Strandhalle** auf der Westerplatte, am Ausgange aus dem Kurgarten bei Herrn **Albert Zimmermann** und im **Bahnhofs-Restaurant** in Neufahrwasser.

Vorjährige, von der unterzeichneten Gesellschaft ausgegebene Billets haben Gültigkeit.

Neue Billets und Karten

für die Dampferfahrt und das Bad Westerplatte.

Am Johannisthor werden in dieser Saison ausgegeben:

1. Combinirte Retourbillets für Fahrt und Bad,

„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt u. Seebad-Act.Ges.	A.-G. „Weichsel".	A.-G. „Weichsel".
Rückfahrt Westerplatte-Danzig I. Platz Erwachsene Preis mit 2 Coupons 60 Pf.	Kaltes Bad in Westerplatte.	Hinfahrt Danzig-Westerplatte I. Platz Erwachsene.
Beim Betreten des Dampfers abzugeben.	Beim Betreten der Badeanstalt abzugeben.	Beim Betreten des Dampfers abzugeben.

welche vorstehende Form haben. Dies Billet kostet:

Für Erwachsene 1. Platz 60 ₰, 2. Platz 40 ₰,
„ Kinder „ 40 „ „ 25 „

Ferner erfolgt im Bureau Gr. Hosennähergasse 6 die Ausgabe von

2. Abonnements-Saisonkarten nach Westerplatte für Fahrt und Bad.

Dieselben können nach Belieben des Käufers jederzeit in der Badesaison beginnen und an einem der nachstehenden Termine endigen. Dieselben kosten:

	1. Platz:	2. Platz:
Für 30 Tage	M. 10,—	M. 7,—
„ 40 „	„ 12,50	„ 8,50
„ 50 „	„ 15,—	„ 10,—
„ 60 „	„ 17,50	„ 11,50
„ 70 „	„ 20,—	„ 13,—
„ 80 „	„ 22,—	„ 14,—
„ 90 „	„ 24,—	„ 15,—
Caution	„ 5,—	„ 3,—

Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Große Hosennähergasse 6. (10720

Nachdem die

Deutsche Rabatt-Marken-Gesellschaft

Tischmann & Co.

mir gegenüber

ohne irgend eine Berechtigung contractbrüchig

geworden, und ich dadurch in die Lage versetzt bin, nicht wie bisher die Rabattmarken obiger Firma auf Verlangen ausgeben zu können, so theile ich **dem geehrten Publicum von Langfuhr und Umgegend** und speciell **meinen hochgeschätzten Kunden** mit, daß ich vom heutigen Tage an nur

die werthvolleren blauen Rabatt-Marken

der

Danziger Rabatt-Sparbank

und zwar **unaufgefordert** bei Baarzahlung **verabfolge.**

Hochachtungsvoll

S. Loewenstein,

Schuh-Special-Geschäft,
Langfuhr, Hauptstrasse 70.

Geldschränke,

feuer- u. diebessicher mit Patent-Defensorschloß, **Geldkassetten** in allen Größen, auch zum 6183) Anschließen, von **H. C. E. Eggers & Co., Hamburg,** Lieferant. Kgl. Behörden 2c. hält auf Lager u. empf. der **Alleinvertreter für Ost- u. Westpreußen**

Louis Badt,
Königsberg i. Pr., Roggenstraße Nr. 22-23. Telephon Nr. 1278.
Locomobilen jeder Größe.

Die räthselhafte Ermordung des Gymnasiasten Ernst Winter in Konitz

am 11. März 1900.

Mit 5 Abbildungen

nach Photographien der Herren **J. Heyn & Co.** in Konitz.

1. Der Gymnasiast **Ernst Winter.**
2. Konitz mit dem Mönchsee.
3. Die Synagoge mit der Stelle, an welcher der Sack mit einzelnen Körpertheilen **Winters** gefunden wurde.
4. Spielende Knaben finden im Walde den Kopf **Winters**
5. Das Begräbniß am 27. Mai 1900.

Nur 10 Pfg. Die Brochure kostet nur 10 Pfg.

Derwein,
Danzig, Paradiesgasse Nr. 30.

Dachpappe, Theer, Cement, Gyps, Rohr, Carbolineum

offerirt zu **Fabrikpreisen.**

Uebernehme Dachdeckungen zu billigsten Preisen. (6071b

Franz Evers Nachflgr., J. Koestner,
Schidlitz, Carthäuserstr. 90.

Romadour- und Tilsiter Fettkäse

empfiehlt zu Preisen des Großhandels auch bei Abnahme kleinerer Posten und bei täglicher Zusendung durch Wagen.

Dampfmolkerei Herrengrebin bei Praust. (10718

Leichte (7543b

Sommer-Jaquets

von **1,40 M** an empfiehlt

Julius Rosendorff,
Altstädt. Graben 96/97 und Zoppot, Am Markt.

Der Mord in Konitz.

Konitz, den 6. Juni.

Ein bischen spät erinnert sich die Staatsanwaltschaft der vor etwa elf Wochen festgestellten Thatsache, daß am Tage des Mordes zwei Gymnasiasten gegen 2 Uhr Nachmittags mit Winter zusammen gesehen sind. Man hat bisher hierauf wohl nur wenig Gewicht gelegt, jetzt scheint man anderer Ansicht geworden zu sein. Der Erste Staatsanwalt erläßt nachstehende Bekanntmachung:

In der Untersuchungssache wegen der Ermordung des Gymnasiasten Ernst Winter ist es bisher nicht gelungen, zwei junge wichtige Zeugen zu ermitteln, nämlich zwei junge Leute, anscheinend Gymnasiasten, die am Sonntag, den 11. März d. Js. gegen 2 Uhr Nachmittags sich auf der Danzigerstraße in der Nähe der Mauerstraße bei Winter befunden haben. Einer von ihnen soll eben so groß wie Winter, der andere kleiner gewesen sein und einen grünen Hut getragen haben.

Eine namhafte Belohnung wird diesen beiden jungen Leuten, wenn sie sich melden, oder demjenigen zugesichert, der ihre Namen angiebt. 4 J. 177/00.

Mit Recht wird man sich fragen, aus welchem Grunde die Untersuchungsbehörden mit dem Erlaß dieser Bekanntmachung so lange gezögert haben und wie es kommt, daß man nicht mit allen Mitteln schon vor Monaten die Feststellung der Personalien dieser beiden Gymnasiasten ermöglicht hat, was bei den etwa 100 jungen Leuten, die in Betracht kommen, zwar mühevoll, aber doch erreichbar gewesen wäre. Daß jetzt diese Aufforderung noch Erfolg haben wird, ist schwerlich anzunehmen. Vielleicht verhilft ein Zufall zur Entdeckung, wie ein gleicher Zufall ja auch bei der Feststellung der Frau Kreisschulinspector Rohde zu Hilfe gekommen ist.

Sonst ist wenig Neues zu berichten. Gestern Abend verübten einige betrunkene Arbeiter in mehreren jüdischen Geschäften Expressungsversuche; bei dem Versuch, in das Fleischermeister Lewy'sche Haus einzudringen, wurden sie verhaftet. Criminalinspector Braun wird vorläufig nicht wieder nach Konitz zurückkehren.

* Die Konitzer Angelegenheit wird, wie uns aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, voraussichtlich das Abgeordnetenhaus beschäftigen. Die „Berliner Neueste Nachrichten" bemerken dazu, es könne nur als erwünscht bezeichnet werden, wenn von einer das ganze Land vernehmbaren Stelle aus dem Minister des Innern Gelegenheit gegeben würde, sowohl den ernsten Willen der Regierung auszusprechen, für die Aufklärung des Verbrechens zu wirken, als auch mit voller Entschiedenheit dem Gerücht entgegenzutreten, daß es sich um einen Ritualmord oder dergleichen handelt.

Locales.

* **Marienburger Pferde-Lotterie.** Das Comitee für den Luxus-Pferdemarkt mußte in diesem Jahre 10 000 Loose zurücknehmen, welche der Unternehmer nicht verkauft hatte. [illegible] das Comitee, denn unter diesen Nummern befindet sich auch No. 132715, auf welche der erste Hauptgewinn fiel.

* **Beschlagnahmte Sachen.** Die Criminal-Polizei hat dieser Tage bei einer Person einen Sack Betten mit Bezug, sowie Bettdecken, Fenstergardinen, Wäsche u. s. w., welche von in der letzten Zeit mehrfach vorgekommenen Einbruchsdiebstählen auf Hausböden herrühren, beschlagnahmt. Die Eigenthümer dieser Gegenstände wollen sich schleunigst zur Recognoscirung bezw. Empfangnahme derselben im Criminal-Bureau, Ankerschmiedegasse 21 melden.

* **Kriegerverein „Borussia".** Ein Generalappell wurde am 5. Mts. Abends im Vereinslocale, „Künstler-Klause zum Gambrinus", unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirector und Hauptmann d. L. Schultz abgehalten. Zur Aufnahme als Mitglieder hatten sich drei Herren gemeldet. Herr Steuerrath Leopold berichtete über die Prüfung der Jahresrechnung. Ausstellungen wurden nicht gemacht. Die Generalversammlung ertheilte dem Rechnungsführer Herrn Noegel einstimmig Decharge und dankte demselben, wie dem Zeug- und Büchereiwart Herrn Preuß für die im verflossenen Vereinsjahre gehabte große Mühewaltung. Zu dem am 1. Juli d. J. in Pr. Stargard tagenden 8. Bezirkstage des deutschen Kriegerbundes wurden außer den Herren Landgerichtsdirector Schultz und v. Kaminsky, welche dem Bezirksvorstande angehören, noch die Herren Fey, Büttner, Noegel, Woywodski als Delegirte und Goldstein, Preuß, Kornowski und Maltowski als Stellvertreter gewählt. Beschlossen wurde, der Einladung des Kriegervereins Pr. Stargard zu dem mit dem Bezirkstage verbundenen Kriegerfest möglichst zahlreich zu entsprechen. Die Fahne soll mitgenommen werden. Nach Schluß der Sitzung blieben die Kameraden noch längere Zeit gemüthlich beisammen.

* **Militärische Uebungen.** Von heute ab werden diejenigen ehemaligen Einjährig-Freiwilligen, welche nicht Officieraspiranten sind, zu einer Uebung auf 56 Tage eingezogen, und zwar die Mannschaften der Provinzial-Infanterie [illegible] beim Infanterie-Regiment Nr. 128 in Danzig, diejenigen der Cavallerie bei dem Kürassier-Regiment Nr. 5 in Riesenburg, beim Ulanen-Regiment Nr. 4 in Thorn und Husaren und Dragoner beim Husaren-Regiment Nr. 5 in Stolp. Die Uebungen für das Trainaufsichtspersonal finden beim Train-Bataillon Nr. 17 in Langfuhr statt und dauern von heute bis zum 26. Juni.

* **Versetzung.** Herr Postdirector Schwarz ist von Thorn nach Ostrowo versetzt.

* Die sterblichen Ueberreste des Herrn Theaterdirectors Heinrich Rosé wurden heute Morgen in aller Stille zur letzten Ruhe bestattet. Die Leiche wurde früh 6 Uhr vom Diaconissen-Krankenhause nach dem alten St. Josephs-Kirchhof übergeführt. Um 8 Uhr fand das Begräbniß statt, dem außer einigen Verwandten nur einige engere Freunde des Verstorbenen und einzelne Mitglieder des Schauspiels, der Oper und des Chors beiwohnten.

* **Danziger Sparkassen-Actien-Verein.** Durch Beschluß in der außerordentlichen Generalversammlung vom 30. Mai 1900 wurden in den Aufsichtsrath und den Verein: Kaufmann Emil Berenz zu Danzig, Geh. Commerzienrath John Gibsone zu Danzig, Commerzienrath Francis Blair Stoddart zu Danzig, Commerzienrath J. J. Berger zu Danzig und Consul Philipp Albrecht zu Danzig.

* **Der Verein ehemaliger Gardisten** hielt gestern Abend in seinem neuen Vereinslocale in der „Künstlerklause zum Gambrinus" seine erste Versammlung ab. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Amtssecretär Kühl, eröffnete dieselbe mit einem dreifachen Hurrah auf den Kaiser. Folgende Herren wurden in den Vorstand gewählt: Kaufmann Bielefeld (Schriftführer), Malermeister Lehmann (Stellvertreter) und Klempnermeister Fausz (Beisitzer). Das diesjährige 1. Stiftungsfest soll am 14. Juli im Vereinslocale festlich begangen werden. Nach Schluß der Sitzung blieben die Kameraden noch längere Zeit in fröhlicher Stimmung beisammen.

* **Oberersatzgeschäft im Stadtkreise Danzig.** Das Aushebungsgeschäft für den Stadtkreis Danzig wird seitens der Ober-Ersatz-Commission am 13., 15., 16., 18., 19., 20., 21., 22. und 23. Juni d. Js. in dem Grabow'schen Locale der Danziger Schützengilde vor dem Neugarter Thor abgehalten. Die zur Vorstellung bestimmten Militärpflichtigen haben sich an den in ihren Vorladungen angegebenen Tagen pünktlich Morgens 7 Uhr zur Aushebung zu erscheinen, widrigenfalls sie außer ihrer Bestrafung, auch sofortige zwangsweise Gestellung zu gewärtigen haben. Bei Reclamationen haben die Angehörigen, deren persönliche Verhältnisse die Ursache der Reclamation bilden, mit den betreffenden Militärpflichtigen ohne besondere Vorladung im Aushebungstermine zu erscheinen, widrigenfalls die Reclamation ohne Weiteres zurückgewiesen werden wird. Alle Reclamationen, die nach dem Ersatz-Geschäft eingehen, können nur dann berücksichtigt werden, wenn nachgewiesen wird, daß die Veranlassung zu denselben erst nach der Musterung entstanden ist. Militärpflichtige, welche von einer anderen als der hiesigen Ersatz-Commission vorgemustert worden sind und eine endgültige Entscheidung zu erwarten, jedoch eine Vorladung zur Aushebung noch nicht erhalten haben, müssen sich schleunigst und spätestens bis zum 12. Juni d. J. mit ihren Militärpapieren im Militärbureau der Königlichen Polizei-Direction melden.

* **Von der Weichsel.** Wasserstand am 7. Juni. Thorn 0,64, Fordon 0,78, Culm 0,60, Graudenz 1,20, Kurzebrack 4,38, Pieckel 1,10, Dirschau 1,36, Einlage 2,18, Schiewenhorst 2,32, Marienburg 0,72, Wolfsdorf 0,52 Meter.

* **Einlager Schleuse,** 6. Juni. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 mit espenen Stämmen, 1 leer. D. „Graudenz", Capt. Gabrahn, von Königsberg an E. Berenz, D. „Linau", Capt. Zucker, von Elbing an A. Zedler, Danzig, mit div. Gütern. A. Draszkowski von Bromberg mit 126 To. Zucker an Balt. Comm.-Bank, Danzig. M. Kurreck von Bromberg mit 124 To. Zucker, Frz. Rudnicke, J. Wierzbicki, und Frz. Stachowski von Nakel mit 136, 137 130 To., Ant. Podorzynski von Kruschwitz mit 17 To. Zucker an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. Ant. Podorzynski, Carl Fröhlich, Paul Gamulski von Kruschwitz und Andr. Omniczynski von Bromberg mit 118, 120, 120, 120 To. Zucker an Balt. Comm.-Bank, Danzig. D. „Montwy", Capt. Klotz, von Bromberg mit diversen Gütern an E. Harder, Danzig. — Stromauf: 1 Kahn mit Mais, 6 mit Kohlen, 1 mit eichenen Planken. D. „Einigkeit", Capt. Groß, an Meyhöfer in Königsberg, D. „Adele", Capt. Gnoyke, an A. Zedler in Elbing, von Danzig mit div. Gütern.

* **Polizei-Bericht** für den 7. Juni. Verhaftet: 2 Personen, darunter 1 wegen Trunkenheit, 1 Corrigende. Obdachlos: 2. Gefunden: 1 Armband mit schwarzer Emaille, 1 Schlüssel, 1 Zehnmarkstück, 1 Pfandschein für Oskar Kittelmann, am 6. Mai cr. 1 weiße Brille in Stahlfassung, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Am 6. Juni cr. in Brösen 1 goldenes Kreuzchen, abzuholen vom Volontär Herrn Curt Pieper, Brodbänkengasse 44, 3 Tr. Am 4. d. M. in Leegstrieß 1 Portemonnaie, abzuholen aus dem Regiments-Bureau des Königl. 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 zu Langfuhr. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction zu melden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 6. Juni.

Angekommen: „Zoppot," SD., Capt. Scharping, von Sunderland mit Kohlen und Coke. „Marena," SD., Capt. Mc. Pherson, von St. Davids mit Kohlen. „Fortuna," SD., Capt. Bruns, von Köln mit Gütern.

Gesegelt: „Hero," SD., Capt. Kunoth, nach Leer und Emden mit Gütern. „Wilhelm," SD., Capt. Stähr, von Hamburg mit Gütern. „Prinzeß Alexandra," SD., Capt. Masson, nach Libau mit Theilladung Gütern. „Dora," SD., Capt. Bremer, nach Memel mit Gütern. „Glückauf," SD., Capt. Pettersson, nach Malmö mit Getreide.

Neufahrwasser, 7. Juni.

Angekommen: „A. W. Kafemann," SD., Capt. Düring, von Sunderland mit Kohlen.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 7. Juni.

Bullen: 21 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27—29 Mk., 3) gering genährte Bullen 24—25 Mk. — Ochsen 6 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 30—32 Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk. ältere ausgemästete Ochsen 28 Mk., 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 24—25 Mk., 4) gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk. — Kalben und Kühe: 23 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 32 Mk., 2) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 Mk., 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 24—26 Mk., 4) mäßig genährte Kühe und Kälber 22—23 Mk., 5) geringe Kühe und genährte Kälber — Mk. Kälber: 22 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40—43 Mk., 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 35—36 Mk., 3) geringe Saugkälber 30—33 Mk., 4) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 45 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 26 Mk., 2) ältere Masthammel — Mk., 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. Schweine: 372 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 35—36 Mk. 2) fleischige Schweine 33—34 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 30—31 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 2 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 7. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	755,8	SO	4	Regen	10,6
Blacksod	755,2	SW	3	heiter	12,8
Shields	756,1	SO	2	Regen	8,9
Scilly	760,8	W	5	wolkig	13,3
Isle d'Aix	764,8	W	3	heiter	11,6
Paris	762,2	WSW	2	bedeckt	14
Vlissingen	759,4	WSW	3	bedeckt	13,7
Helder	758,8	W	1	bedeckt	10,4
Christiansund	756,9	NO	3	bedeckt	8,2
Skudesnaes	754,2	O	0	bedeckt	7,9
Skagen	754,1	NW	3	wolkig	11,1
Kopenhagen	754,1	NNO	1	wolkenlos	14,8
Karlstad	753,6	SO	2	Regen	13,8
Stockholm	754,9	O	2	bedeckt	12,4
Wisby	754,3	W	4	wolkig	13,2
Haparanda	761,2	SO	2	bedeckt	7,4
Borkum	758,5	W	1	bedeckt	9,6
Keitum	756,5	W	3	bedeckt	10,5
Hamburg	757,4	WNW	4	bedeckt	15
Swinemünde	754,2	N	1	halbbedeckt	16,6
Rügenwaldermünde	754,1	O	0	bedeckt	14,8
Neufahrwasser	755,8	SSW	1	wolkig	18,7
Memel	753,5	SO	2	wolkig	21
Münster Westf.	758,8	W	1	bedeckt	13,8
Hannover	758,0	W	4	bedeckt	11,8
Berlin	755,0	WNW	4	wolkig	18,2
Chemnitz	757,7	SW	2	wolkig	15,2
Breslau	754,7	W	4	wolkig	17,5
Metz	761,3	W	3	bedeckt	14,7
Frankfurt (Main)	759,2	NW	2	wolkig	16,4
Karlsruhe	760,3	SW	4	bedeckt	14,8
München	760,4	W	6	bedeckt	15,6

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Ein gleichmäßig vertheilter Luftdruck, der am niedrigsten über Süd-Norwegen lagert und sich bis zur südlichen Ostsee erstreckt, ist westlich von Schottland am höchsten und geht bis zum Biscayasee. Deutschland hat meist trübes, im Süden und Westen bei westlichen Winden kühleres, im Nordosten warmes Wetter.

Meist ziemlich kühles, trübes Wetter, im Norden stellenweise Regen ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Handel und Industrie.

New-York, 6. Juni. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	5./6.	6./6.		5./6.	6./6.
Can. Pacific-Actien	94	$93\frac{1}{4}$	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	$75\frac{3}{4}$	$75\frac{1}{4}$	Musc. . . .	$4\frac{1}{8}$	$4\frac{5}{32}$
Refined Petroleum	9.30	9.15	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	8.00	7.85	per Juli	$72\frac{1}{4}$	$73\frac{1}{4}$
Cred. Bal. at Oil City	128	125	per September	$73\frac{1}{2}$	$74\frac{3}{8}$
Schmalz West			per December .	—	—
Steam	$7.02\frac{1}{2}$	7.05	Kaffee per Aug.	7.35	7.65
do. Rohe u. Brothers	7.25	7.25	per September	7.30	7.60

Chicago 6. Juni Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	5./6.	6./6.		5./6.	6./6.
Weizen			per December .	—	—
per Juli	$66\frac{1}{8}$	$67\frac{1}{8}$	Porc per Juni .	$11.32\frac{1}{2}$	$11.47\frac{1}{2}$
per September .	67	68	Speck short cl.	$7.12\frac{1}{2}$	$7.12\frac{1}{2}$

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 6 Juni. Wasserstand 0,76 Meter über Null. Wind Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Geider	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Bursche	do.	do.	do.	do.
Schmidt	do.	do.	Plock	do.
Jablonski	do.	do.	Warschau	do.
Hoffert	do.	Getreide	Wloclawek	do
Capt. Schröder	D. Bromberg	Granaten	Thorn	Danzig

Holzverkehr bei Thorn.

Für Safir durch Jedlinski 3 Traften mit 1658 kief. Rundhölzern, 300 tannenen Rundhölzern; Für Strisower durch Reiber 3 Traften mit 953 Balken, und Mauerlatten, 959 eich. Plancons. Für Franke Söhne durch Woicik 5 Traften mit 1708 Rundkiefern. Für Fränkel u. Goldhaber durch Szubialka 1 Traft mit 399 kief. Rundhölzern. Für Marschowski u. Goldhaber durch Szubialka 1 Traft mit 749 kief. Rundhölzern. Für Tropp durch Zuckermann 5 Traften mit 2780 kief. Rundhölzern. Für Lehn durch Ortel 5 Traften mit 2124 Rundkiefern, 982 Rundtannen.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

6. Juni 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin .	150—152	148—152	130—140	137—148
Stolp	—	—	—	—
Danzig .	150—155	143—144	130—$131\frac{1}{2}$	128—129
Thorn	148—152	135—140	124—128	122—130
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein . . .	—	—	—	—
Breslau . . .	135—152	147—153	124—144	132—137
Posen	146—156	145—148	124—130	140—148
Bromberg . .	152	143—144	125	—
Lissa . . .	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	154	152	—	151
Stettin Stadt .	152	150	133	138
Königsberg i. Pr.	147	138	—	130
Breslau . .	153	153	145	136
Posen	156	147	—	138

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				6./6.	5./6.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	$79\frac{3}{4}$ Cts.	175,00	174,00
Chicago	Berlin	Weizen	Juni	$66\frac{1}{8}$ Cts.	164,00	163,75
Liverpool	Berlin	Weizen	Juli	— sh. — d.	—,—	—,—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	83 Kop.	165,50	166,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	168,00	165,00
Paris		Weizen	Juni	— Fr.	—,—	164,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	177 hl. fl.	164,25	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	$61\frac{1}{2}$ Cts.	153,75	153,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	154,75	156,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	77 Kop.	152,75	152,75
Amsterdam	Köln	Roggen	October	133 hl. fl.	146,50	—,—
New-York	Berlin	Mais	Juli	$43\frac{5}{8}$ Cts.	112,75	111,75

Amtliche Bekanntmachungen

Stadtbibliothek.

Zum Zwecke der jährlichen Revision sind **sämmtliche** aus der Stadtbibliothek entliehenen Bücher in den Tagen vom **18. bis 20. Juni** zurückzuliefern und zwar von den Entleihern mit den Anfangsbuchstaben

A—G: Montag, den 18. Juni, von 9—12 Uhr Vorm. und von 2—5 Uhr Nachm.,
H—Q: Dienstag, den 19. Juni, von 9—12 Uhr Vorm. und von 2—5 Uhr Nachm.,
R—Z: Mittwoch, den 20. Juni, von 9—12 Uhr Vorm. und von 2—5 Uhr Nachm.,

widrigenfalls gemäß § 25 der Bestimmungen über die Benutzung der Stadtbibliothek vom 19. December 1898 verfahren wird.

Die Wiederausgabe von Büchern beginnt Montag, den 25. Juni. Während des Monats Juli bleibt die Bibliothek geschlossen.

Danzig, den 6. Juni 1900. (10749

Die Verwaltung der Stadtbibliothek.

Verdingung.

Die Maurer-, Schlosser- und Zimmer-Arbeiten zur Herstellung eines Fußgängersteiges auf der Dirschau-Spangauer Straßenüberführung in km 126,4 + 22 der Strecke Bromberg—Dirschau einschl. Lieferung aller Materialien mit Ausnahme des Cements und der Eisenbahnschienen sollen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen sind gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1,50 M. (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten zu beziehen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung des Fußgängersteiges auf der Dirschau-Spangauer Straßenüberführung" versehen bis zu dem am **Mittwoch, den 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** stattfindenden Termin portofrei einzusenden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. (10723

Dirschau, den 6. Juni 1900.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection I.

Bekanntmachung.

Die **Abfuhr** der in der diesjährigen Schützzeit im städtischen Raudaunenloose ausgehobenen **Radaunenerde** wird in einem **am 25. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses stattfindenden Termin** durch den Bausecretär Herrn **Klemm** in folgenden Loosen:

1. von dem Tambour in Petershagen bis zum Petershagener Thore,
2. vom Petershagener Thore bis zur Brücke am Schweizergarten,
3. von der Brücke am Schweizergarten bis zum **Wahr**schen Grundstücke in Stadtgebiet und
4. von dem **Wahr**'schen Grundstück bis zur Grenze des städtischen Looses am „Windmühlchen" in Stadtgebiet

an den **Mindestfordernden** im Wege der öffentlichen Verdingung **vergeben werden.**

Die von jedem Bieter vor Abgabe seines Gebots anzuerkennenden Bedingungen für die Abfuhr pp. liegen in dem Bau-Bureau zur Einsicht aus, werden daselbst auch im Termin bekannt gegeben werden.

Für jedes Loos ist im Termin und vor Abgabe des Gebots eine Caution von 50 M. bei dem den Termin abhaltenden Beamten zu hinterlegen.

Danzig, den 19. Mai 1900. (10051

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der **Carl Langkowski**'schen Concurssache soll das zur Masse gehörige Grundstück Zoppot, Blatt 95, Fischerstraße gelegen, bestehend aus zwei Wohnhäusern nebst Tischlereiwerkstatt, öffentlich freihändig verkauft werden.

Zur Ermittelung des Höchstgebots habe ich einen Termin auf **Montag, d. 11. Juni 1900, Vormittags 11 Uhr** im Hotel Kaiserhof festgesetzt,

Eventh. Reflectanten werden aufgefordert, bis zu diesem Tage Gebote abzugeben. Bietungscaution 1000 M. Ertheilung des Zuschlags bleibt dem Gläubiger Ausschuß vorbehalten.

Auszug aus dem Grundbuch ist bei dem unterzeichneten Verwalter einzusehen. (10026

Zoppot, den 10. Mai 1900.

Der Concursverwalter,
Conrad Elstorpff.

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Fahrradhändlers **Max Freyer** in Danzig wird heute, **am 6. Juni 1900, Mittags 12 Uhr,** das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Leopold Perls** hier, Poggenpfuhl 11, wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum **15. Juli 1900** bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 132 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 3. Juli 1900, Vormittags 10½ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 27. Juli 1900, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Pfefferstadt Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum **2. Juli 1900** Anzeige zu machen. (10713

Königliches Amtsgericht Abthl. 11 zu Danzig.

Vermehrung der Vieh- und Pferdemärkte in Pr. Stargard.

Durch Beschluß des Provinzialraths der Provinz Westpreußen vom 20. April d. J. ist genehmigt worden, daß in der Stadt Pr. Stargard alljährlich zwei weitere Vieh- und Pferdemärkte und zwar in der zweiten Woche des Monats Februar und des Monats December abgehalten werden können. In diesem Jahre wird der in den Monat December fallende Markt am 14. qu. Monats abgehalten werden.

Pr. Stargard, den 30. Mai 1900. (10734

Der Magistrat.
Gambke.

Bekanntmachung.

Am 25. Juli 1900, Nachmittags 1 Uhr, sollen 4 Stück Schiffskessel (Locomotivtyp), von je 5 qm Rost- und 275 qm Heizfläche mit einem Gewicht von etwa je 26 000 kg und mit completer, aus Bronze bestehender Armatur verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können gegen 0,50 Mk. in baar von der Registratur des Verwaltungs-Ressorts bezogen werden.

Danzig, den 30. Mai 1900. (10529

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Am 2. d. Mts, 8 Uhr Abends verschied nach kurzem, qualvollem Leiden mein einziger Sohn

Max Schindler

im Alter von 14 Jahren.

Diese traurige Nachricht zeigt im tiefsten Schmerze im Namen aller Hinterbliebenen an

Die tiefbetrübte Mutter.

Die Beerdigung findet Sonnabend um 3 Uhr Nachmittag von der Leichenhalle der vereinigten Kirchhöfe nach dem Langfuhrer Kirchhofe statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes, sage ich zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen herzlichsten Dank. (10696

Auguste Keil,
geb. **Carius.**

Familien-Nachrichten

Familien-Anzeigen finden in den **Danziger Neueste Nachrichten die weiteste Verbreitung.**

Heute Nachmittag 2½ Uhr verstarb unser jüngstes Söhnchen

Fritz

im Alter von 4½ Monaten, was tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 6. Juni 1900.

Franz Kühl,
Amtssecretair,
und Frau **Ottilie,**
geb. **Kupferschmidt.**

Statt besonderer Meldung.

Durch die glückliche Geburt einer

Tochter

wurden hocherfreut

Ohra, 6. Juni 1900.

G. Nägele und Frau
Elise,
geb. **Borzechowsky.**

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Bruders d. Malerlehrlings

Friedrich Malaschinski

sowie für die vielen Blumenspenden sage ich allen Freunden und Bekannten hiermit meinen besten Dank.

Oliva, den 6. Juni 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen
H. Malaschinski.

Nachruf.

Am 2. Juni d. Js. verstarb nach schwerem Leiden unser Vorstandsmitglied, Herr

Dr. med. Plästerer,

prakt. Zahnarzt in **Bromberg.**

Wir betrauern in dem Hingeschiedenen einen strebsamen, von wahrer Collegialität beseelten Berufsgenossen, der leider allzu früh aus seinem reichen Schaffenskreise und aus unserer Mitte abgerufen worden ist.

Have pia anima!

Der Verein prakt. Zahnärzte für Westpreussen und Posen.

Heute Morgen 2½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser theurer Vater, der frühere Maßsteher

Eduard Melchert

im eben vollendeten 64. Lebensjahre.

Dieses zeigen statt besonderer Meldung tiefbetrübt an

Danzig, den 6. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des St. Marien-Krankenhauses nach dem St. Barbara Kirchhofe Neugarten statt.

Danksagung.

Allen den Leidtragenden, welche meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Tante die letzte Ehre erwiesen haben, besonders Herrn Pfarrer **Niemann** für die zu Herzen gehenden, trostreichen Worte, und für die vielen Blumen- und Kranzspenden sage ich hiermit im Namen der Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank.

Ferdinand Schielke.

Neue Synagoge.

Gottesdienst
Freitag, den 8. Juni, Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, den 9. Juni, Morgens 9 Uhr.
An den Wochentagen: Abends 7½, Morgens 6½ Uhr.

Auctionen

Auction „Hotel zum Stern",
Heumarkt 4.

Sonnabend, den 9. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung ein dort untergebrachtes

Fahrrad

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1. (10726

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 8. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern,** Heumarkt, hierselbst, folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

1 roth. Plüschsopha und 4 Wandbilder (Landschaften)

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
10741) Heil. Geistgasse 23.

Auction in Langnau.

Dienstag, den 12. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich im Auftrage des Hofbesitzers **Alex** wegen Aufgabe der Wirthschaft als: (7469b

4 Ackerpferde, 5 Milchkühe, 2 Stärke, 3 Kälber, **1 Dreschkasten** nebst Roßwerk, 1 Häckselmaschine, 1 Reinigungsmaschine, **2 Wagen mit Leitern** und Kasten, **1 Spazierwagen,** 1 Federwagen, 1 Spazierschlitten, 1 eis. Karrhaken, 2 Pflügen, **1 Kartoffelpflug,** 1 eis. Krimmer, 2 Eggen, Geschirre, Futterkasten, **Futter- und Streustroh, Richtstroh** Säcke und diverses andere,

wozu höflichst einlade mit dem Bemerken, daß am Auctionstage **der Zug von Danzig 8 Uhr abgeht** nach **Kleschkau** und Wagen zur Verfügung nach **Langnau** stehen für die Herrn Käufer.

Eduard Glazeski, Auctions-Commiss. u. Taxator.

Oeffentliche Versteigerung

3. Damm Nr. 10.

Donnerstag, den 14. Juni cr., Vormittags 9 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der **Pfandleihanstalt von Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind und zwar:

von Nr. 79794 bis Nr. 85270

bestehend in Herren- und Damenkleidern, in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug ꝛc., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen ꝛc., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Uhren, Gold und Silber um 11 Uhr.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auction bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. (10465

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1.

Mobiliar-Auction

Frauengasse 33.

Freitag, den 8. Juni, Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst: 1 Plüschgarnitur u. 1 seidene Garnitur, 2 Trumeauxspiegel, 1 Pfeilerspiegel, 1 Plüschsopha, 1 Ripssopha, 1 nußb Buffet, 2 Paradebettgest. m. Matratzen, 1 Schlafsopha, 1 schwarzen Schreibtischsessel, 1 achteckigen Salontisch, 1 nußb. Kleiderschrank u. 1 Verticow, 2 Bettgestelle mit Matratzen, Stühle u. Bilder öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Händler verbeten.

A. Loewy, Auctionator.

NB. Die gekauften Sachen können evtl. noch stehen bleiben.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Hôtel-Verkauf od. Verpachtung

mit schön eingerichteten Restaurationsräumen, Vereinszimmer, ca. 28 modern eingerichteten Fremdenzimmern, Centralheizung, bester Stadtlage, bill., bei ein. Anzahlung von ca. 30 000 Mk. zu verk. Näh. Auskunft ertheilt C. L. Albrecht, Königsberg i. Pr., Französische Str. 16, 1 Tr. 4–6 Uhr. (10600

Ein Eckgrundstück nebst Gart. in schönst. Geg. Zoppots zu verk. Off. unter **E 591** an d. Exp. (7455b

305 Morgen großes Gut

bei Dirschau, mit durchweg kleefähigem Acker, schönem Garten, Wiesen, Wald, guten massiven Gebäuden mit compl. Inventar ist Familienverhältnisse wegen sofort für den billigen Preis von 45 000 M. bei 8000 M. Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken sind fest.

A. Ruibat & Perling,
Heil. Geistgasse 84.

Grundstück, Stadtgeb. gel., mit 11 Wohn. u. Hof, gut verz., pass. f. Handw., freihänd. zu verkauf. Off. u. **E 637** an die Exped. d. Bl.

Grundstück, Rechtstadt,

in sehr guter Lage, worin ein gutes **Restaurant** betrieben wird, mit außerdem guten billigen Wohnungen, über 7 % verzinslich, bei 3–5000 M. Anzahlung verkäuflich durch

A. Ruibat & Perling,
Heilige Geistgasse 84.

Zoppot, Danzigerstr. 44,

Villa „Friedrich Carl" unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst. (7512b

Ein neues Grundstück, Schidlitz, Oberstraße, mit groß. Hof und Vorgarten, ist Umstände halber billig bei 3000 M. Anzahl. zu verk. Miethsertrag 1324 M. jährlich. Off. u. **E 669** an d. Exp.

Beste Lage, Rechtstadt

haben wir ein gutes Grundstück mit guten, sehr leicht vermiethbaren Wohnungen, spottbillige Miethen, welche durchweg erhöht werden können, todes- und fortzugshalber zum sofortigen Verkauf. Außerdem befindet sich im Grundstück eine große **Schlosser-Werkstätte mit Werkzeug.**

A. Ruibat & Perling,
Heil. Geistgasse 84.

Brösen.

Ein Haus, an der See gelegen, ist zu verkaufen. Näheres Heilige Geistgasse 116-117, parterre.

Bei Glettkau **Haus** mit 3 Mrg. Land zu verk. bei 3000 M. Anz., Oliva neues Haus, schöne Mittelwohnungen mit gut. Räumlichk. zu verk. bei 4–5000 M. Anzahl. Offert. unt. **E 665** an die Exped.

Schankgrdst., neu, Gart., 10000 M. Anzahl. Näh. Kassub. Markt 13,3.

Schidlitz, Oberstraße, Grundstück zu verkauf. Näh. Gr. Gerberg. 8,2.

Sch. Gartengrundst. in Langf. zu verk. Off. unter **E 677** an die Exp.

Haus mit Garten in u. bei Danzig zu verkaufen Gr. Gerberg. 8, 2.

Ein Haus mit Wohnungen v. 10b. 16 M., 7½ % verz., nahe d. Stadt, b. 6-10000 Az. z. vk. Off. **E 689.** (7544b

Ein kleines Grundstück mit kleinen Wohnungen in der Stadt ist gegen solide Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **E 681** an die Expedition d. Blatt.

Gasthausgrundstück, ca. 50 Morgen Land, Wiesen und Torf ist wegen Todesfalls preiswerth zu verkaufen. 5 Kilometer v. Bahnhof Altemühle entfernt. Bedingungen zu erfragen bei Fr. Gasthofbesitzer **Behrendt** in Krißau Post Rheinfeld Westpr. (7560b

Ankauf.

In Neufahrwasser oder Brösen wird ein mittelgr. Grundstück zu kaufen gesucht. Off. unter **E 663.**

Suche e. Haus in der Stadt vom Eigenthümer selbst zu kaufen. Anzahlung nach Wunsch. Offert. unter **E 686** an die Exp. d. Bl.

Suche Haus mit Mittelwohn. b. 5-6000 M. Anz. z. k. Off. unt. **E 676.**

Grundstück mit Material- und Schankgesch., evtl. auch Privath. b. 10–20 000 M. Anz. zu k. ges. Off. v. Eigth. u. **E 683** E.

Haus!!

Reell gebaut, gut verzinsl., mit Mittelwohn., kl. Gart. erwünscht, in Danzig (nicht Mitte der Stadt) od. Umgegend von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offert. unter **10729** an die Exp. d. Bl. (10729

Verpachtungen

Ein kl. gangb. Materialwaarengeschäft mit Flaschenbierverkauf zu verp. Sämmtl. Utensilien sind vorh. Off. unt. **E 629** an die Exp.

Eine Bäckerei, die einzige in einem großen Kirchdorfe, ist sofort zu verpachten. Offerten unter **E 682** an die Exp. d. Bl.

1 gut geh. Colonialw.-Gesch. ist zu verpacht. Off. u. **E 688** a. d. Exp.

Obstgarten zu verpacht. Näh. Milchkannengasse 15, pt. (7533b

Pachtgesuche

Ein Material- und Schankgeschäft

per 1. Juli cr. zu pachten gesucht, kann auch auf dem Lande sein. Off. u. 07434b a. d. Exp. (7434b

In Danzig oder einer andern Gymnasial-Stadt wird ein gut eingeführtes reelles

Colonialwaaren-Geschäft

mit oder auch ohne Schank zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Offerten unter **E 625** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (7487b

Suche ein Sattler- u. Tapeziergeschäft zu pacht. ev. zu kauf. Off. b. z. 20. d. Mts. u. **AB** postl. Zoppot. (7508b

Verkäufe

Geschäfts-Verkauf.

Ein vorzügl. eingef. sehr lebh. Colonialwaaren-Gsch. m. Verk. v. Spirituosen, Ecklad., beste Gesch.-Geg., ist and. Unternehm. h. zu vk. Ca. 3000 M. erf. Refl. bel. Off. u. **E 588** a. d. E. d. Bl. einzur. (7449b

Das beste Restaurant m. vollem Ausschank sof. zu übernehmen. Offerten u. **E 636** an die Exped.

Restaurant,

beste Lage Danzigs, v. kleinerem Umfange, für besseres Publicum, sofort evtl. später billig zu verkaufen. Offerten unter **E 659** an die Expedition dieses Blattes.

Kl., nachw. gutgeh. Bierverlagsgeschäft bin ich willens, gl. bill. zu verk. **Wittke,** Johannisgasse 41.

Sichere Existenz.

Eine neu eingerichtete Fabrik concurrenzlos am Platze, ist Familienverhältnisse halber sof. od. spät. zu vk. Zur Uebern. gehör. ca. 3000 M. Gefl. Off. u. **E 671** Exp.

Eine hochtragende Kuh

hat zum Verkauf Administrator **Mirau in Schiewenhorst,** Danziger Niederung. (7445b

Starkes Arbeitspferd und 2 Wagen sind zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstraße 33.

Gutmilchende Ziege zu verkaufen Ohra, Bahnplatz 3.

2 kräftige Arbeitspferde

stehen zum Verkauf (10728

Dampfziegelei Hochwasser.
P. Dittrich.

Kanarienhähne, gut sing., sind zu verkaufen Breitgasse 41, part.

Ein Zuchthahn, edle Rasse, zu verk. Heubude, Chausseestraße 7.

4 fette Schweine z. v. Stadtgeb. 98.

Kl. Hund zu verk. Jopeng. 42, 2.

Den 12. Juni, 11 Uhr Vm., verk. öffentl. a. d. Hofe Hot. Schw. Adler vis-a-vis Danz. Schlachth., e. etw. strapazirtes Pferd. **R. Neuwald.** (7528b

Herren-Nachlaß-Kleider zu verkaufen. Näheres Zoppot, Rickertstraße 19, 1 Treppe.

Neuer w. Hut, u. 2 f. n. Sommerkl. bill. zu vrk. Junkerg. 3, 2. (7509b

Herrenkl. z. vk. Bast. Ausspr. 2, pt.

Frauenkleider sind zu verkaufen Bischofsgasse 34 parterre.

Ein Gehrock für mittlere Person billig zu verk. Tobiasgasse 31, p.

Blaues neues hübsch. Cattunkleid (kleine Figur) w. verpaßt 12 M. Langgasse 54, 4, zu verkaufen.

Hut m. Fed. b. zu v. Jopeng. 42, 2.

Einsegnungs- und Prüfungs-Anzüge

kaufen Sie am billigsten und besten bei (9931

J. Jacobson, Holzmarkt 22.

1 Posten Herren- und Knaben-Strohhüte, sowie farbige Herren-Filzhüte, sind spottbillig abzugeben Langgasse 2. **Deutschland.** (8577

Ein guter Flügel ist wegen Raummangels billig zu verkaufen Langfuhr, Eschenweg 10, 2. Etage, 1. Th. links. (7558b

Eine alte echte Violine

von sehr schönem Klang ist zu verkaufen Hundegasse 121, 3 Tr.

Ein fast neues wenig benutztes **Pianino** steht umstandshalber billig zum Verkauf Breitgasse 22, part.

Eleg. hohes nussb. Pianino billig zu verk. Lastadie 22, part.

Pianino mit vorzüglichem Ton (Eisenconstruction) preisw. zu verk. Off. u. **E 660** an die Exp.

Ein Flügel von vorzüglichem Ton sowie eine gute Drehrolle umständehalber zu verkaufen Gr. Bäckergasse 1, **Boldt.**

Wirthschafts-Möbel fast neu, fortzugshalber einzeln auch im Ganzen zu verkaufen. Offerten u. **E 649** an die Exped.

Kinderbettgestell 5 M., Blitzlampe, gr. Pfropfmaschine Puppentheat. bill. zu verk. Reitergasse 5, part.

Ein gut erh. Plüschsopha billig zu verkaufen Kohlengasse 3, 2 Tr.

Kl. Plüschsopha, Seitenth. z. klapp. spottbill. z. vk Fischmarkt, 7, Th. r.

Ein Satz gute breite Betten bill. zu verk. Tobiasgasse 31, part.

Ein neues Sopha ist billig zu verk. Brabank 20a, pt. (7523b

Eine elegante Nußbaum-Einrichtung, pass. z. Aussteuer, im Ganzen oder einzeln zu verk. Milchkannengasse 14, 1 Treppe.

Gut. Schlafsopha, mahag. 2 säul. Sophatisch, kl. mah. Kleiderschr., mh. Waschtisch, eleg. Stühle, Nachttisch, Bilder, Topfreg., gr. Teppich, g. Damennähtisch., gestl. Tisch, Nipp. Wassert., 4 fl. Pet.-Kch., Menag.-K. Waschtb. u. Geschirr, alles gut u. bill. zu verk. Tischlergasse 35, 1, v.

Gut erhaltenes Sopha ist bill. zu verkaufen Grabengasse 6, 3 Tr.

Gr. Sopha, oval. Tisch, Küchensp., Küchent., Kleiderst., Noten-Etag. u. a. m. umzugsh. bill. z. verk. Bes. 4–6 U. Kürschnergasse 1, 3. (7549b

2 neue nußb. Kleiderschr., 2 nußb. Verticows, Bettgest. mit auch oh. Matr., Tische, Spiegel, Stühle, Sophas, d. Möbel sind neu, jetzt f. 2 alte zerlgb. Kleiderschr., saub. Schlafs., Ripss., b. Auszbgst. u. a. Sach. b. z Verk. Altst. Grab. 38, p.

Fortzugshalb. fast neues Plüschsopha, Sessel, mah. Tische, Spiegel mit Marmorplatte, Verticow, antik. f. Schreibsecretär, Uhren, Küchengesch. billig zu verkaufen Langfuhr, Ulmenweg 12, p., rechts.

Eleg. **Damenfahrrad** ist bill. zu verk. Frauengasse 39, 3. (10414

RAD. Diverse alte und neue **Fahrräder** verk. **Zinser,** 91 Fleischergasse (10642

Gold. Repetir-Herren-Uhr prsw. zuv. Breitg. 24, Pfandleihh. (10291

2 Gebräu Treber

hat wöchentlich abzugeben

Brauerei Richard Fischer,
Neufahrwasser. (7448b

Gold. Damen-Uhr billig zu verk. Breitgasse 24, Pfandleihh. (10290

Alterthümlichkeiten.

1 Kurfürst.-Bibel a. d. 16. Jahrh.
1 Chronik (Zeitb.) „ „ 15. „
1 Conkord.-Bibel „ „ 16. „
2 Prediger-Bib. „ „ 16. „

sämmtliche in Schweinsleder gebunden und gut erhalten, sind zu verkaufen. Offerten unter **E 655** an die Expedition d. Bl.

Fischernetze zu verkaufen Zoppot, Wäldchenstraße 12.

1 hübsch geschn. Vogelbauer zu verkaufen Jopengasse 49, 2 Tr.

1 kleines Wetter-Rouleaux billig zu verkaufen Jopengasse 49, 2.

E. fast neues u. e. altes Fahrrad ist sehr bill. zu vk. Gr. Berggasse 4a, 2

Kinder-Sportwagen zu verkaufen Poggenpfuhl 20, 2 Tr.

Photograph-Apparat,

18×24, mit vollständ. Zubehör sof. bill. zu verk. Anschaffungspr. 300 M. Kohlenmarkt 20, Laden.

1 gut erh. 4-rädr. Sitzkinderwagen zu verkaufen Gr. Gasse 1b, 2.

Lieb.-Bild. z. vk. Off. u. **X 100** postlg.

Eleganter Halbrenner,

neu, Preis 250 M., für 160 M. zu verk. Off. unt. **E 654** an d. Exp.

Schweizer Ziegenmilch zu verk. Halbe All., Bergstr. 1, **Potschien.**

Grabgitter

stehen zum Verkauf Weidengasse Nr. 12, **Marquardt.**

Ein neues Photographiealbum, ein Satz Moccatassen, verschied. andere als Geschenke passende Gegenstände sind fortzugshalber billig zu verkaufen Langfuhr, Brunshöfer Weg 43, 3 Trepp.

Parkwagen,

Geschirr mit Neusilberbeschlag, Reitzeug, alles fast neu, Langgarten 51 zu verk. bei **Schoensee.**

4rädriger Kinderwagen und 1 neuer Handkorb billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 5, 3.

Vogelbauer nebst Ständer billig zu verk. Straußgasse 15, parterre.

1 Kastenwagen auf Federn,
1 Tiger-Harke,
1 Reinigungsmaschine,
1 Rübenschneider

hat billig zu verkaufen (7537b

Penner, Brodbänkengasse 7, 1.

Schreibsecr., Waschtisch, Vertic., Kleidersp. zu verk. Tobiasg. 6, pt.

300 cbf ganz trockene, eichene Bohlen, Pr. Waare, sowie circa 100 Stück br. Wagendeichseln verkauft räumungshalber ganz billig **Paul Treder,** Altstädt sch. Graben 108. (7531b

Farbemühle

billig zu verkaufen Langfuhr, Brunshöfer Weg 43, 3 Trepp.

Ein Zweirad (Cleveland), ganz neu, welches 350 M. gekostet, fortzugshalber billig zu verkaufen Langfuhr, Brunshöfer Weg 43, 3.

Sitzbadew., f. n., 6 M., Bot.-K. 40 ₰, a. l. Stief., kl. F., 1,50 M., bl. Kessel 40 ₰, Commode f. gr. Puppenw. 1,50 M. Langgasse 54, 3, zu verk.

1 mah. Schreibsecret., Eierbrutmaschine, Glasschrank, 3-mastig. Vollschiff 5 M., Ladencontrolkasse zu verk. Brodbänkeng. 48.

Ziegel vom Abbruch 8000 à 15, 1000 à 16 M. Brodbänkengasse 48.

Starkes Herrenrad sof. billig zu verk. Brandgasse 9b, 1, H., r.

Wanduhr z. verk. Fleischerg. 87, 1.

G. e. Zimmermann'sche Drehrolle bill zu vk. Engl. Damm 14, H., pt., l.

Turnerfahne vk. Jungferg. 21, H.

Kleines eisernes Spind im Regiments-Geschäftszimmer Wiebenkaserne zu verk. (7520b

1 Kinderwagen für 6 M. zu verk. Stadtgebiet, Schillingsgasse 52.

1 gutes Fahrrad ist billig zu verk. Mattenbuden 24, 1 Tr.

Fast neuer Garten- und Nähtisch zu verk. Böttchergasse 12, 2 Trp.

Div. Miethgesuche

Ein leeres Local zum Restaurant, Mitte der Stadt zum 1. October gesucht. Offert. unt. **E 586** a. d. Exped. (7451b

Wohnungs-Gesuche

Aeltere Dame sucht zum 1. Juli Zimmer, kl. Nebengelaß, Danzig od. Langfuhr. Offert. unt. **E 652.**

Anst. Ehep. s. z. 1. Juli eine Wohn. f. 12-15 M. Off. u. **E 656** an die Exp.

Kl. Wohn., Stube u. Cab. im Pr. v. 17–18 M. z. 1. Oct. in Danzig von sehr ruh. anst. Einwohn. ges. Offerten unter **E 645** an die Exp.

Große Wohn., pass. zum Pens., vom 1. Oct. zu miethen gesucht. Off. mit Pr. u. **E 635** an die Exp.

Zu October cr. gesucht von 2 ält. Herrschaften Wohn. v. ca. 3 St. u. Zub. im anst. Hause, nicht höh. als 2. Etage, Sandgr. od. Kaninchenb. im Preise von 400–450 M. Offert. unter **E 657** an die Exped. dies. Bl.

3 St., h. K., w. v. kinderl. Lt. z. 1. Oct. i. Langf. z. mth. ges. Off. **E 630** Exp.

Langfuhr

Wohnung, 3–4 Zimmer, Bad, per 1. Juli zu miethen ges. Off. mit Preis unt. **N T 5324** an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.** (10716

R. Leute s. Wohn. v. St., h. K., B., K., v 1. J. n. Schw. Meer. Off. u. **E 670.**

Suche p. Oct. e. Part.-Wohn. od. Pt.-Raum, a. liebst. m. Hof, Rechtst. Off. unt. **E 678** an die Exp. d. Bl.

Anst. kinderl. Ehepaar sucht von Oct. eine Vorderwohnung, St., K. u. Cab., z. Pr. v. 17–20 M., od. St. u. Küche. Off. unt. **E 680** an die Exp.

Langfuhr, Wohnung

von 2-3 Zimmern von jungem Ehepaare zum 1. Juli zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unt. **M. H. 1001** postl. Pr. Stargard erb. (10730

Zimmer-Gesuche

Ein hübsch möblirtes großes Zimmer im anständigen Hause gesucht. Off. u. **E 653** an die Exp.

Junger Bankbeamter sucht möblirt. Zimmer. Angebote von Wittwen bevorzugt. Off. unt. **E 648** an die Exped. d. Blatt. erb.

Herr sucht einfach möbl. Zimmer, separ. Eingang, von sofort, Preis 10-12 M. Off. u. **E 638** an die Exp.

Kellnerin sucht möbl. Zimmer mit separat. Eingang zum 1. Juli. Offert. u. **E 664** an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer für 2 Damen ges. (Nähe Kurhaus, mögl. Gart.) Off. mit Preisang. an Leutn. **Wolff,** Bromberg, Danzigerstr. 52 (10712

Suche zum 1. Juli d. Js. in Danzig ein besser möblirtes, freundliches, **reines, ruhiges** und ungenirtes

Zimmer

mit separatem Flureingang z. Preise v. 25-35 M. monatlich (excl. Kaffee und Bedienung. Off. unt. **E 662** an d. Exp. d. Bl. erb. 7526b

In Neufahrwasser wird z. 1. Juli möbl. kl. Zimmer auch mit Beköstig. ges. Off. u. **G. S.** Filiale Neufahrwasser erb. (10719

Handwerk. f. Schlafst. Breitg. 22, 2. (7540b

Wohnungen.

Wer Wohnungen, Geschäftslocale 2c. zu vermiethen hat, wende sich an das (10725

Central-Vermiethungs-Comtoir
von
Joseph Bartsch,
92 Hundegasse 92.
Fernsprecher 726.

Eine Wohnung von 5 Zimmern für 1000 M. jährlich ist zu vermiethen Altstädtischen Graben 7/8, nahe am Holzmarkt. Näheres Nr. 9. (9533

Langenmarkt 26, 4, 2 Stub., K. 2c. neu renov., sof. zu vm. Näh. i. Lad. (7542b

Langgarten 73, 2. Etg. r., freundl. Wohnung v. 4 Zimmern, h. Küche, Mädchengelaß u. Zubehör wegen Fortzuges z. 1. Oct. eventl. einige Wochen früh. f. 650 M. p. A. zu vm. Besichtig. 11-1 Uhr daselbst. [7496b

4 Zimmer, parterre, Entree, Küche u. Waschküche, Speise- u. Mädchenk., Boden u. Trockenbod., Keller u. Hof, sind **sofort Karmelitergasse 5** zu v. Zu erfrag. 2 Tr. links. (7513b

Eine Wohnung, 2 St., Cab. u. Zub. gleich z. verm. Nähm 6, **Reimer.**

Eine Wohn., best. a. St., Kch. u. Zub. z. 15. Juni z. v. Baumgartscheg. 47.

Herrsch. Wohn., 4 Z., helle Küche, Waschk., Bodenk., Trockb., Keller, 1. Oct., a. geth., z. vm. Niederstadt, Grabengasse 8, 2 Tr., neb. d. Post.

Langenmarkt 42
ist versetzungshalb. die herrsch. Wohnung, 7 heizbare Zimmer, Badezimmer nebst größ. Neben- und Keller-Räumen, Altan, Waschküche zum 1. October zu verm. Näh. Comtoir 11—1. (7495b

Hintergasse Stube, Cab. Küche sofort zu vm. N. Hundegasse 24, L.

Ziegengasse 2
ist die 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Cab., Küche u. Boden vom 1. Juli zu verm. (7515b

Stube, Cabinet, helle Küche und Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermiethen Karpfenseigen 22.

Eine kleine Vorderwohnung zu vermiethen Große Gasse 17.

Eine kl. herrsch. Wohn. für 27 M. mon. sogl. zu bez. Pfaffengasse 7.

Zum 1. Juli Wohn. zu vm. Drehergasse 10, hochp., 2 Stub., Cab., Kell., Nebengel., ohne Küche, in d. Wohn. i. 10 J. e. Stellenverm.-Bur. gew., eign. s. a. z. Abverm., da eig. Eing. Pr. 25 M. Näh. unt., im Geschäftskeller. Zu bes. Freitag v. 10 b. 12.

2 herrschaftl. Wohnungen von je 8 Zimmern (evtl. getheilt) zu vermiethen. Näheres Altst. Graben 11, 2, r. (7514b

3 Zimm. u. Zub., Eintr. in d. Gart. 380 M. z. 1. Juli zu vrm. Langfuhr, Bahnhofstr. 22, 2, l. (Birkenallee)

Eine schöne **Wohnung**, 3. Et., für M. 350 per 1. Juli zu vermiethen Fischmarkt Nr. 19.

Langfuhr, Brunshöferweg 42, ist die 1. Etage v. 5 Zimm., 2 heizb. Mansardenz., gr. Gart. u. reichl. Zub. v. gl. od. 1. October zu verm.

Wohnung für 9 M. ist Ohra, Südl. Hauptstraße 21 zu verm.

Neufahrw., Kirchenstr. 8, Stube, C., K., B. Wasslt. z. v. N. 3 Tr. (7529b

Weichmannsg. 4 ist Stube, Cab., Entr., Küche u. Zb. p. 1. Juli f. 21 M. zu vm. Näh. Thornscherw. 12, Lad.

Freundl. Wohnungen von 3—7 Zimmern, mit Badezimmer, all. Comfort u. Garten, sof. o. sp. zu vm. Ulmenweg 9, Langfuhr. (7535b

Goldschmiedegasse 10, 3. Et., ist e. kleine Wohnung für 10 M. monatlich sofort zu vermieth.

Lastadie 35 d, 2. Etg.
ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Juli d. Js. ab zu vermieth. Besichtigung von 10—5 Uhr.
Dortselbst ist auch (10528
ein Pferdestall
frei. Näheres Lastadie 36 b.

Langgarten 51
ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchengelaß, gr. Nebenräumen und Eintritt in den Garten per 1. Oct. zu verm. Näh. Schleuseng. 13, 1. (7386b

Herrschaftl. Wohnungen
bestehend aus 3 bezw. 2 Stuben, Küche, Mädchengelaß u. Zubeh. **Weidengasse 1c** von sofort oder später an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres beim Portier, Hof, rechts. (1438

Ankerschmiedegasse 9, 1. Etg.
best. aus 4 Zimmern, Bodenkam., Holzst. u. Keller v. 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hundegasse Nr. 94, part., im Bureau. (9732

Kohlenmarkt 32, Ecke,
die 1. Etage, bestehend aus 3 Zimm., Küche, Mädchenstube, Keller 2c. ist per 1. October cr. zu vermiethen. Näheres Kohlenmarkt 29. (10658

Dominikswall 2,
am Irrgarten,
ist eine hochherrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, 2 Mädchenstuben, Badestube, Garten 2c. per 1. Octbr. cr. zu vermiethen. 1800 Mark pro anno. Näheres Kohlenmarkt 29. (10657

Langfuhr, Eschenweg 15, mehr. Wohnung., Entr., 4 Zim., Küche, Kell., Bod. sof. zu verm. u. zu bez. Näh. b. H. **Magnus.** (7501b

Langfuhr, Mirchauerweg 51, ist e. Part.-Wohnung v. 2 Stub., Cab. u. Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres daselbst Frau **Seidel.**

Hinterschidlitz 97 ist e. Wohnung von Stube, Cabinet u. Küche nebst Zubehör an anst. Leute zu verm. Näh. daselbst Frau **Wennebeck.**

Heilige Geistgasse 3, am Holzmarkt, ist in der 1. Etage eine Wohnung von 2 Zimmern, gem. Entree, Küche und Nebengelaß, die sich auch sehr gut für **Comtoirzwecke** eignet, preiswerth vom 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 12—1 Uhr Mittags. Näheres daselbst parterre.

Ankerschmiedegasse 3, 1 Tr., ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, Alcoven, Entr., Küche, Kell., Bod. per 1. Oct. zu verm. Näh. das. part.

Kl. Wohn. m. eig. Th. an ruh. kdrl. L. zu verm. Petershagen h. d. K. 1.

Häkergasse 43 ist eine Wohnung von 2 Stuben zum 1. Juli zu v.

Wohnung
Kl. Wollwebergasse 8, bestehend aus 2 Stuben, 2 Küchen, Entree und Boden per gleich auch später an **ordentliche Leute** billig zu vermiethen. Näheres Gr. Wollwebergasse 11. (10683

Langgarten 112 ist e. Wohnung von 2 Zimmern, K. und B. vom 1. Juli zu vermieth. (7464b

Langfuhr an der Hauptstraße, Eschenweg 14, pt., 2 Stuben m. viel Zubehör umständehalber sofort zu vermiethen. **R. Knoblauch.**

Eine große Wohnung für 18 M. zu verm. Poggenpfuhl Nr. 21.

Schidlitz, Carthäuserstr. 58, Stube, Küche, Keller u. Boden für 10 M. monatl. zu vermiethen.

Straußgasse 12, 3. Etage, Entree, 4 gr. Zim., Küche, Badeeinrichtung, Garten, Laube, sof. zu vm. u. zu bez. Näh. das. 1. Et., auch Schlüssel. Prs. 750 M. (7504b

Englischen Damm Nr. 11
Entree, Küche, 2 Zimmer zum 1. Juli zu vm. Näheres daselbst bei Herrn **Becker,** part. (7503b

Langfuhr, Ulmenweg 7, 2 Wohnungen, 3 u. 4 Zimmer, Küche, Keller, Boden. Näheres daselbst im Restaurant. (7502b

Langfuhr, (7406b
Heiligenbrunnerweg 9,
dicht an d. Haltestelle d. Straßenbahn, habe ich 2 hochh. ausgest. Wohnungen, hochpart. u. 1. Etg. gelegen, zum 1. October zu verm. Dieselb. besteh. aus je ein. Salon, 1 Speisesalon mit gr. geschloss. Gartenveranda, 1 Herren- und 1 Wohnzimmer, 2 sehr großen Schlafzimmer, Badestube, Küche, Speise- u. heizb. Mädchenkammer heizb. Bodenstube, Bodenkamm., 2 gr. gewölbten Kellern, eig. Gart.-antheil, gemeinschaftl. Waschküche u. gr. Trockenboden. Besichtigung jed. Zeit. Näh. Hauptstraße 1c, pt., b. Baugewerksmeist. **Oskar Ehm.**

Herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer, reichlich. Zubehör, billig zu vermiethen. Näheres Johannisberg 4, 1. (7466b

Zoppot.
Hochherrschaftliche Wohnungen, 4, 5 u. 6 Wohnzimmer mit Badezimmer, elektr. Beleuchtung 2c. 2c. sehr billig zu verm. Danziger Straße Nr. 5. Näh. in Danzig, Holzmarkt Nr. 11, 1. (7475b

Jopengasse 66
2. und 3. Etage
für 1500 Mark sofort zu vermiethen. (4514

Jopengasse
ist e. freundl. Wohnung, best. aus 3 Stuben, h. Küche, Bod. u. Keller, i. Hinterh., 2 Tr., v. sogl. an anst. Leute zu verm. Näh. Jopengasse Nr. 49, 1 Tr., v. 10—2 Uhr. (8889

2 Wohnungen v. 4 u. 5 Zimmern, ev. Stall, Eintritt in den Garten, zu v. A. d. neuen Mottlau 7. (7274b

2 kleine Zimmer, Küche etc. Langgasse 26, 4 Treppen zu vermiethen. Näheres im Laden. (10625

Brösen (7394b
Villa Germania, 1. Etage, eine freundliche, herrschaftl. Wohnung 3 Stuben, Veranda und reichl. Zubehör, von gleich event. auch unmöbl. an Badegäste zu verm.

Langgasse 54
ist die 3. Etage, **2 Zimmer** mit reichl. Zubehör per 1. Juli cr. zu vm. Besicht. von 10-1 Uhr. (9580

Wohnung zu haben Schidlitz, Rothhahnchengang 5. (7548b

Gr. Rammbau 16, kl. Wohn. an kinderl. Leute zu vrm. Näh. part.

Freundliche Wohnung
von Stube, Cabinet, heller Küche, Entree, Keller u. Boden von sofort oder 1. Juli zu verm. Engl. Damm 14, 1. (7546b

E. Part.-Wohn. besteh. a. 2 Stub., Cab., gr. Hof, Stall v. Octob. cr. zu vrm. Zu erfr. Hohe Seige 15.

Straußgasse Nr. 6, ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern und viel Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Zels,** Niederstadt, Rathskeller **Weidengasse.**

Langfuhr, Ulmenweg 12, hochpt., a. d. electr. Bahn, 3 Zim., gr. Entr., Gart., Mädchenst. f. 350 M. gl. zu v.

Zimmer mit Küche vom 1. Juli zu vermiethen Holzgasse 22.

Wohnung, Zimmer, Cab., 1. Etage v. 1. Juli zu vrm. Schmiedeg. 15, 2.

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Kammer, Boden, Keller einschl. Wasser u. Flurreinig. u. Beleucht. 26 M. 1. J. z. v. Sandgrube 1. (7555b

Eine freundl. Wohn., 2 Zimm. und Zub., f. 22 M. v. gl. od. Oct. a. ruhige Einw. z. vrm. Näh. Sandgrube 53.

Zu vermiethen
Wohnungen von 2—6 Zimmern in jeder Lage der Stadt, sowie größere und kleinere Geschäftslocale, Comtoire, Geschäftskeller 2c. durch das (10724

Central-Vermiethungs-Comtoir
von
Joseph Bartsch,
92 Hundegasse 92.
Fernsprecher 726.

Pfaffeng. 1, 2 Tr. Stube, Küche, Keller a. ruhige Bewohner z. v.

Dominikswall 2
ist die **Souterrain-Wohnung,** bestehend aus 3 hellen, schönen Zimmern, Küche, Keller für 450 M. p. a. per 1. October cr. zu vermiethen. (10659
Näheres Kohlenmarkt 29.

Für pensionirte Beamte 2c. Das Gartengrundstück „Pariser Garten“ in der Ortschaft Espenkrug, direct an d. Chaussee Oliva-Kölln, unmittelbar am **Walde** beleg., mit massiv. Wohngebäude, enthalt.: 7 Zimmer n. reichl. Zubehör, passend z. Pensionat für Sommergäste 2c., von sogleich sehr billig zu verm. Näheres Danzig, Lastadie 36, oder auf der Ziegelei Espenkrug. (7424b

Westerpl. Lindenstr. 5, möbl. Woh. 2 Zim. u. Küche a. einz. Zim. b. z. vm.

2 möbl. Zimmer mit Veranda für die Sommermonate bill. z. v. Zoppot, Schäferstraße 6. (7550b

Zimmer.

Möbl. Z. m. Pens., Ausf. Langenm., M. 50, Brodbänkeng. 36, 2. (7427b

Schmiedeg. 3, 2, eleg. mbl. Garçonwohn. ev. m. Brschgel. zu v. (7426b

Fein möbl. Vorderzimmer sof. zu verm. 1. Damm 5, 1. (7414b

Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 6, 1, lks., ist ein großes möbl. Zimmer mit Balc. zu verm. (7383b

Hundegasse 97 ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (7467b

Breitgasse 6, 3, ein eleg. möblirt. Vorderzimm. bill. zu vrm. (7432b

Kassub. Markt 23, 3 Tr.
dicht am Bahnhof, 2 möbl. Zimm., Balc., Bad. Gute Pension. (7428b

Gut mbl. Zimm., a. W. Brschgl., N. d. Kas. z. v. Langgart. 34, 1. (7416b

1. Damm 20, Saaletage,
1 freundl. möbl. Vorderzimm. m. Cab. an 1-2 Hrn. zu vm. (7471b

Weidengasse 1, 3 Tr., rechts, möbl. Zimmer zu verm. (7484b

G. mbl. Vrdrz., Ausf. Promenade, zu verm. Neugarten 22b. (7480b

Weidengasse 1, 2. Etage, rechts, fein mbl. Zimmer, evtl. mit Pens. od. Burschengel., sof. zu vm. (7485b

Poggenpfuhl 2 ist ein möbl. Zimmer bill. zu verm. Näh. 3 Tr.

Poggenpfuhl 51, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Heubude, Mittelstr. 14, sind zwei möbl. Zimmer m. Veranda f. die Sommermonate zu verm. (7491b

Langfuhr, Heiligenbr.-W. 13, p. r., möblirtes Zimmer z. Sommeraufenthalt z. v. Näh. daselbst.

Neufahrwasser, Wilhelmstr. 13a, mbl. Vorderzimm. m. a. o. P. zu v

Junkergasse 3, 2, ist e. gr. gut möbl. Vorderzimmer sofort zu verm.

Melzerg. 11, 1, fein möbl. Vordrz., sep. Eing., sof. z. vm. A. W. Brschgl.

Frdl. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Fleischergasse 6, 3.

Heil. Geistgasse 36, 2, fein möbl., sep. geleg. Vorderzimmer zu vm.

Klein. möbl. Zimmer, separ., für 15 M. zu verm. Weideng. 7, 2 Tr.

1—2 möblirte Zimmer billig zu vermiethen Hirschgasse 2b, 1 Tr.

E. gr., g. möbl. Vorderz. ist a. e. anst. H. v. sof. z. verm. Gr. Mühleng. 9, 3.

Langfuhr, Ahornweg No. 8 part. gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen!

3 Zimmer mit auch ohne Pension zu verm. Sammtgasse 5, part.

Ein freundliches Stübchen ist zu vermiethen Mattenbuden 35, 1.

Ein möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Scheibenrittergasse 10.

Kl., sep. möbl. Zimmer im anst. H. an H. od. D. zu v. Pferdetr. 13, 2.

Eine kleine Stube z. 15 zu vermiethen Mottlauergasse 2, 2 Tr.

Heil. Geistgasse 142, 2, (Holzmarkt), möbl. Zimmer u. Cabin., auch kurze Zeit, zu verm.

Fein möbl. Vorderz. an e. Herrn od. Dame mit od. ohne Pension zu verm. Heilige Geistgasse 5, 3.

Heil. Geistgasse 35, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet sof. b. zu vm.

Ein kleines möbl. Zimmer zu verm. Kl. Oelmühlengasse 2, 1.

Milchkannengasse 16, 3,
möbl. Vorderz., m. a. o. Pens. z. v.

Kohlenmarkt 13, 1, ist ein fr. möbl. Vorderz. m. a. o. Pens. zu verm.

Breitgasse 2, 1, frdl. möbl. Vorderzimmer u. Cab., sep. Eing., m. a. o. Pens. v. gl. zu verm. Das. ist auch e. kl. Zm. mit gut. Beköst. zu verm.

Frauengasse 49, 1, möbl. Zimm. an 1-2 Herren zum 1. Juli zu verm.

Hint. Adl.-Brauhaus 11, pt., e. kl. Vorderst. an e. anst. Pers. zu vrm.

Röpergasse 21, 2, ist ein gut möbl. Zim. m. sep. Eg. v. gl. z. v. (7554b

Steindamm 12/13, 1,
möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen. Tägliche Besichtigung bis 4 Uhr Nachm.

Heil. Geistgasse 11, 3, mbl. Vrd.-Zimmer an 1-2 Damen zu verm.

Johannisgasse 27, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer billig zu verm

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. zu verm. Goldschmiedegasse 17, 3.

Ein möbl. separat. Zimmer ist sofort zu verm. Fleischergasse 6, 1.

1 g. freundl. Stube, 1 Tr. geleg., sof. zu verm. Burgstraße 14/15. Zu erfragen in der Tischlerei.

Holzgasse 8b, 2 Treppen, ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Frdl. Stübchen v. gleich od. spät. zu verm. Schloßgasse 2b, 1 Tr.

Röpergasse 22b, 3 Treppen, anst. möbl. Vorderz. an Hrn. zu verm.

Heil. Geistgasse 120 ist e. gut möbl. Zimm. z. v. A. W. Burschng. (7541b

Hl. Geistgasse 66, pt., ist e. frdl. mbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Heilige Geistgasse 97, 2, sind möblirte Zimmer zu vermiethen.

Heilige Geistgasse 79, 1 Treppe, ein gut möblirtes Zimmer an anständ. Herrn sofort zu verm.

Möbl. Zimm. Oliva, Köllnerstr. 28

Kleines möbl. Zimmer sofort zu verm. Ketterhagergasse 14, 2.

2 elegant möbl. Zimmer
sof. zu vm. Ketterhagergasse 14, 2

Frauengasse 11, 1, f. möbl. Zimm. u. Cab., sep., a. W. Burschengelaß.

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing. an Herrn zu vm. Brodbänkeng. 22, 2.

Poggenpfuhl 17-18, 3 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer bill. zu vm.

Breitgasse 27, 2, ist ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Breitg. 10, 2, ist e. f. möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. mit g. Pens. zu verm.

Kohlengasse 3, 2, ein frdl. möbl. Vorderzm. mit Pens. zu verm.

Korkenmachergasse 5, 2, möblirtes Zimmer an Herrn billig zu verm.

Möbl. Zimm. a. 1 o. 2 H. z. v. Niederstadt, Grabengasse 8, 2, neb. d. Post.

Kl. mbl. Zim. 10 M. Fleischerg. 87, 1.

Cabinet an anst. Dame v. gleich o. später zu verm. Fleischergasse 8, 3.

Neugarten 31, 1 Zimmer mit a. ohne Pension frei. (7489b

Kassub. Markt 14, n. am Bahnh. möbl. Zimmer zu verm. (7507b

Breitg. 26, 4, fr. Zimmer zu vm.

Gut möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Straußgasse 10, 3, l. (7492b

Freundl. möbl. Parterrezimmer, sep. Eg. z. vm. Mottlauergasse 3.

Hint. Lazareth 9, 3, ist ein freundl. mbl. Zm., m. sch. Aussi., n. der Kais.- u. Schich.-Werft gel., zu vm. (7517b

Hl. Geistgasse 7 ist e. frdl., gut möbl. Zimm. mit auch ohne Pens. zu v.

2 möblirte Zimmer
Burschengelaß von sofort zu verm. Brodbänkeng. 43, 2. (7521b

Ein möbl. Zimmer, hochpart., von gleich zu verm. Johannisgasse 39.

Fraueng. 27, im Fr.-Th., mbl. Zim u. Cab., g. sep., an Dame od. H. z. vm.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu verm. Fleischergasse 87, 1 Tr.

E. freundl. möbl. Vorderzimm. ist mit auch ohne Pension zu vm. Sandgrube 3/4. Geschäft. (7500b

Ein möbl. Zimmer sof. zu vrm. Tischlerg. 28, 1 Tr., geradeaus.

Log. zu hab. Böttcherg. 11, 2. (7488b

Logis zu haben Junkergasse 12, 2.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 58, 1 Tr.

Jung. Mann finden gutes Logis Töpfergasse 31, 1, Vorderhaus.

Junge Leute finden gutes Logis Burggrafenstraße 9, 3 Tr.

Ein anst. jg. Mann find. saub. Schlafst. im sep. St. Johsg. 55, p.

Junge Leute finden anst. Logis in möbl. Z. Petersiliengasse 12, p.

1 anst. jg. Mann find. g. Schlafst. m. Kaffee i. eig. St. Karpfenseigen 10.

Ein junger Mann findet gutes Logis Katergasse 17, 3 Treppen.

Ein junger Mann findet anst. Logis Tischlergasse 24/25, 3 Tr., l.

Junger Mann findet Logis Tischlergasse 64, 2 Tr., vorne.

Jg. Leute find. Logis mit gut. Bek. Häkergasse 30, part., am Fischm.

Jg. Leute find. gut. Logis mit Kost Gr. Bäckerg. 9, H., 1, Th. 5. (7547b

Jg. Leute f. gute Schlafstelle mit Kaffee Baumgartscheg. 6, Th. 5, pt.

Saub. Logis, vollst. Kost d. Woche 9 M., v. gl. zu hab. Tobiasgasse 11.

Ord. jg. Leute finden gutes Logis Fleischerg. 31, H., Th. 5, rechts.

1 anständiger Mann findet sofort Logis Rammbau Nr. 27.

Logis mit guter Kost zu haben **Seeger, Langgarten Nr. 8.**

2 junge Leute finden anständ. Logis Vorst. Graben 33, H., 1. Th.

Poggenpfuhl 3, 2, saub. Logis m. g. bill. Pens. an anst. jg. Mann zu v.

Logis zu hab. Jungstädtgasse 6 a.

Anst. jung. Mann find. gut. Logis mit Beköst. Heil. Geistgasse 109, 2.

Junge Leute finden von gleich gutes Logis Pfefferstadt 14, 1 Tr.

J. Leut. find. Logis Poggenpf. 21, 2

Junge Leute finden gutes Logis Drehergasse 16, 3 Treppen, R.

Junge Leute finden billiges Logis Fleischergasse 6, parterre

Anst. jg. Leute finden Logis mit gut. Beköst. Faulgraben 16, 2.

Junger Mann findet Logis Tischlergasse 44, 3 Tr., vorne.

Ein nur anst. junger Mann findet gutes Logis Petersiliengasse 7.

Mitbew. ges. Bast. Ausfsprung 2 p.

Ordl. Mitbew. f. j. m Böttcherg. 14.

Pension

Damen finden bei 30 M. Pension liebevolle und gute Aufnahme Fleischergasse 43, 1, r.

Div. Vermiethungen

Geschäfts-Local
Langgasse 40,
erste Etage,
mit reichlichem Nebengelaß, resp. Wohnung, worin seit den letzten 10 Jahren ein **Herren-Confections-Geschäft** mit sehr gutem Erfolg betrieben wurde, auch für Bureauzwecke außerordentlich geeignet, ist von sogleich oder später anderweitig zu vermiethen. (8234

Langgasse 54
ist in der Hangeetage ein Zimmer, passend zum Comtoir, p. 1. Juli c. zu vermiethen. Näheres bei Frau **Markfeldt** dortselbst zwischen 11—1 Uhr. (9825

Der von Herrn Hauptmann **Falkenheiner** innegeh. **Pferdestall** ist von sofort zu vermieth. **Spaste,** Mattenbuden 9. (9271

Breitgasse
ist ein **großer Laden** mit Nebenräumen, Hof u. Privatwohnung, 4 Zimmer 2c., **sofort** zu vermiethen. Gefl. Offerten unter **E 612** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (7482b

Für Klempner.
Heller, trockener Keller, evtl. mit kl. Wohnung, in belebtester Stadtgegend, billig zu verm. Off. u. **E 569** an die Exp. (7454b

Laden z. Papier-, Galanteriegesch., Leihb., Comt., Garderoben-Gesch. 2c., n. schön. Wohn. sof. oder Oct. preisw. z. v. Holzg. 7, 1. (7460b

Laden zur Filiale pp.
sich eignend per sofort zu vm. Altstädt. Graben 68. (7418b

Breitgasse 105, Laden, St., Küche gr. Kell. zu vm. Näh. 2 Tr. (7510b

Zum 1. Oct. ist ein geräumiger Laden nebst kleiner Wohnung resp. Lagerräumen Heil. Geistgasse 134, beste Geschäftsgegend, zwischen Wollwebergasse u. Holzmarkt, zu vermiethen. (7497b

Langgarten
ist ein heller verschließb. Keller, pass. für Marktleute, billig zu verm. Näh. Ziegengasse 2, 1. (7516b

3 Comtoirs
à 2 Zimmer sind **Münchengasse 2** per sofort bezw. zum 1. Juli cr. preiswerth zu vermiethen. Näheres Hopfengasse Nr. 94, im Comtoir. (7518b

Schw. Meer 16 ist ein **Pferdestall** mit Wagenremise, a. Wunsch auch Burschengelaß, zu verm.

Ein vorzügl. Mangel-, Gemüse- u. Speisekeller, da Bedarf vorh. billig zu verm. Langenmarkt 37.

Geschäftskeller, a. pass. z. Werkstelle ist zu v. Gr. Hosennäherg. 2.

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtige Böttcher
finden dauernde Beschäftigung.
Danziger Actien-Bierbrauerei
Klein-Hammer. (10681

Erfahrene Kutscher können sich melden Vorstädtischer Graben 66, 1 Treppe. (7438b

Schmiedegesellen
sucht **Jul. Hybbeneth,** Fleischergasse 19/21. (7477b

Wir suchen für dortige Gegend eine tüchtige, repräsentable und bestens eingeführte Persönlichkeit als (10498
Vertreter
gegen hohe Provision und eventl. Spesenvergütung, bei zufriedenstellenden Leistungen ist festes Engagement nicht ausgeschlossen. Melden wollen sich nur erste Kräfte, die Ia Ref. aufweisen können.
S. Kahn Sohn, Weinbau und Weingroßhandlung,
Kastel am Rhein.

Tüchtige Arbeiter
können sich sofort melden Hopfengasse 76 a.
F. Piagemann.

Ein Schuhmachergeselle kann sich melden Rittergasse 22 a.

Bautischler kann sich melden Rückfort 4.

Kutscher
für leichtes Fuhrwerk gesucht. Meldungen von 8—12 Vorm. Gasthof „Stadt London“ Fischm.

Hoteldiener, Hausdiener, Kutsch., Jung. f. d. Stdt., f. Berl., Schlesw., Kutsch., Knechte, Jung., Reise fr., b. hoh. Lohn zahlr. ges. Breitgasse 37.

Einen Hausdiener
sucht sofort
Arthur Schulemann,
Hundegasse 98, (10710
Ecke Matzkauschegasse.

Schuhmachergeselle kann sich im Hause melden Hundegasse 24.

Barbiergehilfe sucht
H. Neumann, Schüsseldamm 5 a.

Suche für ein hies. Materialwaarengeschäft per 1. Juli einen älteren, tüchtigen, (7524b
jungen Mann.
Off. unter **E 667** an die Exp. d. Bl.

Anstreicher, ordentl. Leute, stellt ein **Helmke,** Neufahrwasser.

Kräft. nücht. Mann wird für Sonntag Nachm. zu engag. gesucht Große Person bevorzugt. Zuerfr. Altst. Graben 101, im Gesch. (7494b

Ein Schlosser
auf Rohrarbeit kann sich melden Langfuhr, Hauptstraße Nr. 34, Wilhelmsbad.

Tüchtiger Arbeiter,
der schon in einer Destillation thätig gewesen, wird gesucht Heilige Geistgasse 110. (10694

Barbiergehilfen stellt sofort ein **W. Thom,** Thornscherweg 9.

Einen ordentl. Hausdiener sucht **Paul Liebert,** Langgasse 65.

Arbeiter können sich melden Johannisgasse 41, **Wittke.**

Ordl. Schuhmachergef. kann dau. in Arbeit treten Heiligenbrunn 27 **H. Böttcher,** Schuhmachermeister.

Tischler werden eingestellt Schidlitz, Neue Sorge Nr. 5.

Ein **Schuhmacher** findet Besch. Langfuhr Nr. 34 c, **Jonetat.**

Einen Klempnergesellen stellt ein **A. Arendt,** Oliva, Ludolphinerweg 2.

Suche von sofort oder 20. Juni einen tüchtigen
Barbiergehilfen.
W. Konopatzki, Langfuhr 14.

Tüchtige Stellmacher und Müller
erh. ordentl. Arbeit u. Wohnung.
F. Froese, Schneidemühle,
Legan bei Danzig. (10702

Lackierer-Gehilfen
finden sofort dauernde Beschäftigung **Fr. Nofcz,** Wagenlackierermeister. (7499b

Ein tüchtiger
Brauerei-Gehilfe
kann sofort eintreten.
Brauerei G. Preuss
Elbing. (10700

Für die Städtische Irren-Station wird ein (7470b
erster Wärter
gesucht. Lohn 30 M. monatl. neben freier Station. Meldungen im Bureau d. Anstalt Töpferg. 1/3.

Barbier-Gehilfen sucht **W. Remus,** Stadtgebiet 7. (7474b

Für meine Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Abtheilung suche ich per 1. Juli cr. einen äußerst tüchtigen, polnischsprechenden
Verkäufer,
mos. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche nebst Zeugnißabschriften beizufügen. (10663
Waarenhaus
H. M. Drewienka,
Schönsee Westpr.

Ein unverheiratheter **Gärtner,** der etwas häusliche Arbeit mit zu verrichten hat, für Zoppot gesucht. — Meldungen Hundegasse Nr. 16-17. (10698

Ein tüchtiger, gewandter
Verkäufer,
gelernter Eisenhändler,
wird per 1. Juli gesucht. Den Offerten bitte Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. (10608
C. Reuter vorm. T. O. Becker,
Lötzen Ostpr.

2 Schneidergesell. find. dauernde Besch. Lgf., Friedensstr. 14. (7457b

Ein gut empfohlener
Nähmasch.-Reparateur
find. sofort evtl. später dauernde Stellung. **Paul Rudolphy,** Danzig, Langenmarkt 2.

Junger Bauzeichner
zu vorübergehender Beschäftigung von sofort gesucht. Meld. erbeten Vorstädt. Graben 36.

2 Stellmachergef. könn. sof. eintr. Barthol.-Kirchengasse 18. (7534b

2 Schneidergesellen, auf Röcke, dauernde Besch., sucht **C. Mohring,** Praust Westpr.

Ein ordentl. junger Mann wird z. Milchausfahren gesucht Zoppot Seestr. 51, Meierei. (7557b

Tüchtige Steinsetzer, Rammer und Arbeiter
finden **vom 12. Juni** ab dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn in **Neufahrwasser.**
Daselbst zu melden auf der Arbeit bei (10740
O. Schnur,
Steinsetzmeister.

Schneidergeselle findet sofort dauernde Besch. Kass. Markt 2, 1.

Ein Barbiergehilfe kann gleich eintreten **F. Reinke,** Schidlitz, Carthäuserstraße 105.

Oberkellner mit Caution,
Zimmerkellner,
Restaurationskellner,
Kellnerlehrlinge,
Buffetiers mit Caution
sucht von gleich
B. Seybold Nachf.,
Danzig, Breitgasse Nr. 60,
Fernsprecher 604.

1 junger Barbiergehilfe sof. ges. **Fr. Tuphorn,** Weideng. 27. (7551b

Ein Kutscher, der außerhalb von Danzig Steine und Sand fahren muß, sucht bei 30 M. monatlich und freie Station sofort (7538b **Penner,** Brodbänkengasse 7, 1.

Ich suche sofort bei hohem Lohn einen tüchtigen
Hausdiener.
Max Biedritzki, Langfuhr, Hauptstraße 12 a. (10722

2 tüchtige Schneidergesellen k. sich m. auf Tag Kassub. Markt 4/5, part.

Tüchtig. Rohrleger
für Gas- und Wasserleitungsanlagen kann sich melden Vorst. Graben 36. (7539b

Tüchtigen Klempnergesellen, für meine Werkstatt passend, stellt dauernd und lohnend ein **Otto Witte,** Klempnermeister.

Schneidergeselle auf best. Hosen melde sich Schmiedegasse 24, 1 Tr.

Tüchtige
Tischlergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei (10735
G. & J. Müller,
Elbing, W/Pr.,
Bau- und Kunsttischlerei.

Gesucht jünger. Commis
zum 1. Juli cr.
Ed. Homburg, Tischlergasse 23.

Für eine **Militär-Cantine** wird ein gewandter und zuverlässiger **Verwalter,** der 1000 M. Caution stellen kann, gesucht. Gefl. Offerten unter **T. J. 6174** an **Rudolf Mosse,** Danzig. (10714m

Ein guter Arbeiter wird gesucht Stadtgebiet, Schillingsgasse 48.

Malergehilfen stellt ein **Th. Wilda.**

Ehemalige Militärs,
welche den Vertrieb meiner geschützten Massenartikel bei den Regimentern in Ost- und Westpreußen bei hohem Verdienst übernehmen wollen, können sich sofort schriftlich oder persönlich melden. (10715m
R. Wever,
Berlin SW., Gneisenaustr. 98.

Tischler stellt ein Burgstraße Nr. 14/15.

Einen Barbiergehilfen
sucht bei hohem Lohn **Otto Kuhlmann,** Innungs-Mitglied, Memel. (10736

Ein Laufjungen für die Nachmit. sucht **H. Bülck,** Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse.

Laufburschen sucht **Gendzierski,** Maler, Kohlenmarkt 7, 1 Tr.

Junge, 14-16 J., z. Raddreh. in d. Nähe v. Langgt. od. Kneipab ges. **C. Kümmel,** Langebr. am Krahnth.

Ein ordentl. kräft. Arbeitsbursche kann sich melden Hundegasse 80.

Ein Laufbursche kann sich melden Elisabethwall 6a, Gard.-Gesch.

Ein Laufbursche, der schon im Biergeschäft gewesen ist und auch Gäste bedienen muß, kann sich melden **Olivaerthor No. 6.**

Ein Laufbursche kann sich melden **A. Katscher**, Kohlenmarkt Nr. 10.

Laufbursche findet dauernde Stellung bei **Adolph Hoffmann**, Gr. Wollwebergasse Nr. 11. (10733

Ein kräft. Arbeitsbursche w. von sof.gesucht Kohlenmarkt 9, **Panke**.

Arbeitsbursche sof. gesucht Baumgartschegasse 29. (7552b

Knabe für den Nachmittag gesucht Am Spendhaus 2.

Ein ordentlicher Arbeitsbursche, 14-16 J. alt, kann sofort eintret. Bierhandlung Weidengasse 1.

Nur ein ordentl. Junge melde sich Gr.Wollwebergasse 8, Laden.

Malerlehrling kann eintreten. **Turkowski**, Malermeister, Paradiesgasse 23. (7392b

2 Schmiedelehrlinge sucht **F. C. Pieper**, Ohra, Hauptstr.18. (7398b

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche per 1. Juli einen tüchtigen **jungen Mann**, polnische Sprache erforderlich. Reflectanten belieben ihre Gehaltsansprüche und Abschriften der Zeugnisse beizulegen. Briefmarken verbeten.

Auch kann ein Sohn achtb. Eltern per sofort resp. 1. Juli als **Lehrling** bei mir eintreten. **Gustav Josephsohn**, 10668) Dirschau.

Für eine hiesige größere Feuer-Versicherungs-General-Agentur wird zum baldigen Eintritt ein **Lehrling** mit gut. Schulkenntnissen gesucht. Offerten unter **E 575** an die Expedit. d. Blattes erb. (10641

Für ein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen **Lehrling**. Off.u.E 574 a.d.Exp.d.Bl. (7446b

Ein ordentlicher Lehrbursche kann sich melden bei Fleischermeister **W. Ortmann**, Große Krämergasse Nr. 4. (7483b

Lehrling stellt ein **William Hintz**, Colonialwaaren- 2c. Handlung, Gartengasse Nr. 5. (7472b

Von sofort oder später suche 2 Lehrlinge für mein Barbier- und Frisirgeschäft. **W. Konopatzki**, Langfuhr Nr. 14.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche einen **Lehrling**. **M. J. Zander**, Breitgasse Nr. 71.

Lehrlinge zur Schlosserei können sich meld. Weideng.12, **Marquardt**.

Einen Lehrling stellt ein Conditorei **O. G. Schulz**, Danzig, Breitgasse 9.

Schiffsjungen erhalten Stellung auf erstklassigen Segelschiffen. **M. Glöde**, Heuer-Bureau, Hamburg, Vorsetzen 67. Man verlange Prospekte (10679m

Hutmacher-Lehrling gesucht. (10689 **R. Upleger**, Langgasse 18.

Ein Klempnerlehrling wird von sofort verlangt Breitgasse 112.

Ein Bursche, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, melde sich Kassubischer Markt Nr. 1 d.

Suche f.m.Barb.-u.Fris.-Gesch.e. Lehrl. **E. Bialkowski**, Langebr.14. (7506b

Ein Lehrling zur Tischlerei gesucht Burgstraße Nr. 14/15.

Kellner-Lehrlinge für Hotels und Restaurants sucht **Martin**, Heil. Geistgasse 97.

Lehrlinge für das Malergeschäft werden gesucht von Th. Wilda, Malermstr. Vorst. Graben 47, 1 Tr.. (7536b

Weiblich.

Gesucht zu sofort ein gebild. **junges Mädchen** als Stütze in einem Haushalt auf dem Lande bei Familienanschluß u. Gehalt. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. **Frau W. Brandt**, (10665 Ossuh bei Dzinzelitz Pommern.

Hilfsarbeiterin f. Schneiderei gesucht Pfaffengasse 7, 2 Trepp.

E. ordtl. Frau z. Waschen u. Reinmachen wird gesucht Breitgasse 2.

Gebildetes junges Mädchen zur Pflege einer gelähmten Dame gesucht Langfuhr, Bahnhofstraße 6, Regierungs-Baumeister **Troschel**. (10693

Jg. Mädch. 15—17 Jah.f.d.ganz. Tag gesucht Hundegasse 76, 1 Tr.

Tücht. Aufwärterin für d.ganzen Tag ges. Langgart.112, Speiseloc.

J.f.Md.z.Kdr.-u.Hausarb.f.N.m. a. Empf.k.f.m.Baum.-G.18,p., l.

Drei bis vier **tüchtige Verkäuferinnen** werden per sofort oder 1. Juli zu engagiren gesucht. **Schuhbazar-Vereinigung Theodor Werner**, Grosse Wollwebergasse No. 3. (10721

Tüchtige Taillenarbeiterinnen k. sich melden Gr. Gerbergasse 8, 2.

Aufwartemädchen, 14 bis 17 Jahre, für den ganzen Tag gesucht 4. Damm 1, 1 Treppe.

Ordentlich. junges Mädchen (am liebsten von außerhalb) wird zum 1. Juli bei kinderlosen Leuten gesucht. Zu erfragen **Frauengasse Nr. 26**.

Aufwärterin für den ganzen Tag mit g. Zeugnissen kann sich melden Frauengasse 33, 1 Tr.

Geübte Stepperinnen und Vorrichterinnen auf bessere Arbeit finden bei dauernder Arbeit und gutem Verdienst sofort Beschäftigung. **Gustav Tetzlaff**, Pr. Stargard. (10738

Jg. Damenschneiderin find. d. Beschäft. Paradiesgasse 29, pt. l.

Anständ. ord. Kindermädchen kann sich melden Breitgasse 97, 2.

14jähr. Mädchen für den Nachm. gesucht Hint.Adl.Brauhaus 11pt.

Amme gesucht für ein Kind von 6 Wochen 7532b) **Eugen Bormann**, Kassubischer Markt 1 b, 3.

Suche Stub.-, Haus- u. Kinderm.f. g.Stell.beih.L.,a.f.Berl.u.Kiel gl. u.1.7.**A.Schwarz Nfl.**, Petersilng.7

Jg. Mädchen, w.d.Damenschneid. grdl.erlern.woll., ges.Röperg.20.

Suche perfecte Mamsells für warme und kalte Küche, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen, Kindergärtn. 1. Cl., Kinderfräulein, welches schneidern kann, für auswärts, erf. Kinderfrauen sowie anst. Buffetfräuleins, Ladenmädchen für Schankgeschäfte bei nur hohem Lohn. **Margarete Hopp**, 1. Damm 15.

Mädchen zum Flaschenspülen für meine Mineralwasserfabrik gesucht **Dr. Lewschinski**, 10709) **Vorstädt. Graben 54.**

Aufwärt.m.f. Böttcherg.15/16, 2r. (7519b

Junge Damen, welche die ff. Damenschneiderei gründlich u. praktisch (neueste Methode) erlernen woll., k.sich sofort melden. **E.Lemcke**, Modist., Hl.Geistg.102, Hange-Etg. Nachd. Lehrz.d.Besch.

15—16j. Mädchen f.e. Nachmittgst. z. Wartung eines Kindes gesucht. Meldg. Hirschgasse 14, 2, rechts.

Waschfrau für Stückwäsche gesucht Weideng. 35, Meierei.

Arbeitsmädchen, nicht unter 16 Jahren, suchen **Schneider & Comp.**

Jg. Mädch. welch. das Wäschenäh. erlern. will, ges. Heil. Geistg. 63, 2.

1 ord. Mädchen bitt. u. Aufwartst. für d.Vorm. Mottlauergasse 5, 1.

Schneiderin mit Handmasch. sof. im Hause gesucht. Off. u. E 642.

Aufwärterin melde sich sofort Töpfergasse 32, parterre.

Anst. Mädchen, 14-15 Jahre, k.f.f. d.Nachm. m.Baumgartscheg.26,1.

Eine ältere, erfahrene **Kinderfrau** oder Mädchen für sofort zu einem Kinde gesucht. **Ziegler**, Kohlenmarkt 6, 2 Treppen.

Ein ordentl. Mädchen für den Nachm. zu e. Kinde v. gleich oder später ges. Töpferg. 10, Bäckerei.

Eine ordentl. Aufwärterin kann sich für die Vormittagsst. meld. Niederst., Gr. Schwalbeng. 17, 2.

Eine sehr geübte Wäsche-Nähterin fürs Haus gesucht Langgarter-Hintergasse 1 b, 1.

Eine ehrliche Waschfrau für Monatswäsche sofort gesucht. Meldungen nur Vormittags Neugarten 22 d, 1 Treppe.

Junge Mädchen erlernen gründlich d. Frisiren. **E. Nogatzki**, Zoppot.

Verkäuferin f. Mater.- u. Schnittgeschäft z.1.Juli gesucht. Näh. bei **Szczodrowski** Kl. Bölkau b. Löbl.

Waschfrau gesucht Hundeg. 73, 3.

Flaschenspülerin ges. Breitg. 37.

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei gründlich erl. woll., kön. sich noch meld. Geschw. **Rose**, Gr. Scharmacherg.2, 3 Tr.

Suche von sofort eine Aufwärterin f. Vorm. od. ganz. Tag. Schultz, Kaserneninsp., Wiebenk.

Kräft. 15-jähr. Mädch. Nachm. z. Kinde ges. Altst. Graben 112, 4.

Mädchen auf bestellte Westen gesucht Vorst. Graben Nr. 6, 4.

Mädchen m.Buch f.Vor-u.Nachm kann sich meld. Judengasse 16 pt.

Junge Mädchen können gegen monatliche Verg. das Weißzeugnähen erl. Tischlergasse 3-5, 2.

Nähterin, welche sehr gut Gardinen stopft, für einige Tage gesucht. Off. u. E 646 an d. Exp.

Für nur gute und bessere Häuser suche Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen bei hohem Gehalt **M. Wodzack**, Vorstädt. Graben Nr. 63, 1.

Mädchen gesucht Jopeng. 42, 2.

Suche 1 Lehrmdch. für d. Putzarb. **Arthur Willdorff**, Langebrücke.

Kindermädch. od. Frau Nachm. ges. Langf., Heiligenbrw. 14, 1. (7559b

Suche Kochmamsells, Landwirthin, Köchinnen, Haus-, Stuben- und Kindermädchen f. gute Häuser bei hohem Lohn Hardegen Nfl., Heil. Geistg. 100.

E. ordl. saub. Dienstmädchen bei anständ. Lohn kann sich melden Zoppot, Seestr.51, Meierei (7556b

Mhr. Mdch. o. Frauen z. Flaschenspül. meld. f. Jopengasse 21, Comt.

Eine Schneiderin, auf Damenblousenhemden geübt, kann sich meld. Brodbänkengasse 31, part.

Geübte Masch.-u. Handnäht. find. d.Besch. Altst. Graben 11, p., Hth.

Ord. Aufwartemädch.m.B.o.Krt. f.Nachm. ges. Vorst. Graben 31, 3.

Junge Mädchen könn. das Wäschenähen erl. Heil. Geistgasse 97, 2.

Suche für mein Papier- und Spielw.-Geschäft per sofort oder 1. Juli ein anständ. Lehrmädchen **A. Katscher**, Kohlenmarkt 10.

Für den ganzen Tag wird eine alte Frau bei einem kl. Kinde gesucht. Näh. Häkergasse 50, 2.

Aufwärt. ges. Langenmarkt 11, 3.

Geübte Cigarett.-Arbeiterinnen auf braune Cigarett. k. sich meld. Langfuhr, Eschenweg 10, part.

Mehrere Kochmamsells, nur erste Kräfte, bei monatlichem Gehalt bis **100 Mk.** sucht von gleich und werden selbige ohne Vermittelungsgebühren placirt durch **B. Seybold Nachf.**, Danzig, Breitgasse Nr. 60. Fernsprecher 604.

Tüchtige Hilfsschneiderin findet Beschäftig. Hundegasse 33, 3 Tr.

Ein Mädchen, auf gute Arbeit, die gut Masch.u. Handnähen kann, find. Beschäft. Dienergasse 8, 2.

Suche e. Aufw. f. Rent.-Herrsch. f.d.Vorm. **J. Dau**, Hl. Geistg. 36.

Landwirthinnen, Stubenmädch. u. e. gewandte Jungfer f. Güter, ein erfahr. Kinderfräul., sowie Kinderfrauen u. Kindermädchen, Köchinnen, Stubenmädchen und tücht. Hausmädchen die kochen können gesucht durch **J. Dann Nachf.**, Jopengasse Nr. 58, 1.

Mädch., a. Herrenarb. geübt, find. d.Beschäft. Vorstädt. Graben 57, 3.

Eine Frau zum Brodaustragen kann sich melden Röpergasse 5.

Stellengesuche

Männlich.

Aelterer Kaufmann, gelernter Eisenhändler, auch in verschied. anderen Branchen erfahren, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse u. Referenzen Stellg. unter bescheidenen Ansprüchen in einer Fabrik oder größerem Außengeschäft. Gefl. Offerten unter **E 437** an die Exp. (7325b

Ein Schneider wünscht außer d. Hause Arbeit. Off. unter **E 632.**

Für e. Jungen, der schon b. Maler gearb. hat, w. auf eig. Kost. e. Lehrstelle ges. Zu erfr. Mausegasse 5.

Weiblich.

Aufwst. ges. f. V. Kath.-Krchnst 11, 2

Anst. jg. Frau sucht e. Aufwartst. für den Vorm. Heil. Geistg. 39.

Ww. o. Anh. w. i. anst. H. f. d. g. T. St. 3. e. Kass. Mkt. 8, **Ww. Warnowski.**

E. alleinst. Frau wünscht Beschäft. für d. ganz. Tag Hirschg. 9 Hof pt.

Eine junge Wirthschafterin sucht zum 15. Stellung bei einem alleinstehenden älterhaft. Herrn oder Dame. Offerten unter **M. M. 100** hauptpostlag. Danzig.

Junge gebildete Dame mit guten Zeugnissen, erfahr. i. Kindererz., sucht Stellung als Kinderfräul. oder Reisebegleiterin bei einer Dame. Offerten unter **E 576** an die Expedition d. Bl. (7493b

Aufwärt. f. Stell. Rammbau 38, 2.

Saub. Aufwärterin mit g. Zeugn. sucht Stellung Röpergasse 21, 2.

Geübte X St.-Stick. sucht dauernd Besch. Näh. Jungstädtscheg. 5, 3.

Nähterin, w. a. schneid., w. Besch. Zu erfrag. Zapfengasse 7, 1, links.

Landamme (Ostpr.) empfiehlt **Hardegen Nachf.**, Heilige Geistgasse 100.

Ein anst. j. Mädchen, w. Schneider. versteht, a. f. Gesch. behilfl. zu sein, Familienansch. z. erf. Vorst. Gr. 59

1 ord. Mädch. m. gut. Zgn. w. e. Aufwrtst. f. d. g. Tag Brabank 12, Hof.

Suche per 1. Juli, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Buchhalterin od. Comtoiristin.** Off. unt. E 668 a.d. Exp. erb. (7525b

Empfehle tüchtige Verkäuferinnen für Conditorei, Bäckerei, Buffetfrl. mit auch ohne Bedienung, sowie tücht. Hausmädchen mit guten Zeugnissen v. sofort auch 2. Juli. **Margarete Hopp.** 1. Damm 15.

Nähterin, die gut schneid., wünscht noch einige Tage auß. dem Hause Beschäftig. Heil. Geistgasse 40, C.

Empf. tücht. Haus-u. Kindermch. v. gl. u. 1. Juli **H. Nitsch**, Petersilng. 7

Capitalien.

35 000 Mark werden in 2 Posten hinter Bankgelder zur 2. Stelle auf 2 neue, städtische Grundstücke möglichst bald von Selbstdarleihern gesucht. Offerten unter **M 21** an die „Dirsch. Ztg." Dirschau e. (10065

9000 M. z.1.St.z.5%.v.Selbstdarl. sogl. z.verg. Ag. verb. Off.u. E 535. (7409b

Handwerksmeister sucht zur Vergrößerung seines Geschäfts **500 Mk.** geg. hohe Zinsen. (7462b Off. unt. **E 596** an die Exp. erbet.

Erststellige Documente zu 5%, 7500 M., 1650 M., 2300 M., sind anderer Geschäftsunternehmungen halber zu verkaufen oder zu cediren. Offerten unter E491 an die Exp. dies. Blatt. (7378b

Darlehen Offic., Geschlt., Beamt., coul., in jed. Hh. Rückp. **Salle**, Schöneberg-Berlin. (10585

3000 M. werd. nach außerhalb zur sehr sich. Stelle gesucht. Off. unter **E 590** an die Exp. (7456 b

Bank-Hypotheken bei sofortiger Auszahlung, stets erhältlich durch **John Philipp**, Hypotheken-Bank-Geschäft, (10661 Brodbänkengasse 14.

85000 Mk. Mündelgeld, erste Stelle städt. und ländlich zu best. Off. unter **E 647** an die Exp. erb.

5000 Mk. suche zu 6% hinter 6000, j. Miethe 1600, Taxe 22000 M. Off. unt. **E 639** an die Exp. d. Bl.

10—12 000 Mk. suche z. 1. Stelle zu 5%. Off. u. **E 643** an die Exp.

11 000 M. werden zur 1. Stelle p. 15. Juni ges. Off. u. **E 627** d. Bl.

50 000 Mark zur 1. Stelle (mündels.) gesucht. Off. u. **E 650** an die Exp. (7490b

Theilhaber mit 10 000 M. gesucht für hochrentables Unternehmen, Herstellung mehrerer patentamtlich geschützter Reklame-Artikel, ev. Verkauf des ganzen Unternehmens. Näheres theilt mit **Pfuhl**, Thornscher Weg 1c. Sprechzeit von 2—3 Uhr. (7511b

Suche **1000 M.** auf Hypoth. od. Wechsel. Off. u. **E 633** an d. Exp.

Wer leiht ord. Leut. 100 M. bis Oct. g. 15 M. Vergüt. u. Zins. Sicherheit vorh. Offert. u. **E 658** an die Exp.

2300 M. suche zur sehr sich. Stelle. Off. u. **E 628** a. d. Exp.

31000 Mk. suche zur 1. Hypothek auf ein herrschaftlich. Grundstück von gleich oder 1. Juli. Offerten unter **E 536** an die Exp. d. Bl.

Oliva suche **14 000 M.** zur erst. s. sich. St., 24 000 M. reelle Werthtaxe. Off. u. **E 666** an die Exp.

8—9000 M. werden auf ein Geschäfts-Grundstück, Breitgasse, zum 1. Juli cr. gesucht. Angebote **E 672** an die Exped. dieses Blatt.

6000 Mark z.1. Stelle, ländlich, Gastwirthschaft, 60 Morg. Land, sof. o. 1. Juli v. Selbstdarl. gesucht. Off. unt. **E 679** an d. Exp. d. Bl. erb.

8000 Mk. Hypothek zu 5% auf städtisches Grundstück zu cediren. Off. u. **E 661.** (7527b

Circa 2000 g. alte Dachpfann. in Scharfenort 23 b. **Degen** zu verk.

Suche auf meine zwei Häuser in der Stadt hinter 24 000 M. 10000 M. zur 2. Stelle hint. steh. 19500 M. Miethe 3500 M. habe z. 1. Juli 10500 u. 7500 M. z. 1. Stelle zu verg. Off. unt. **E 687** an d. Exp.

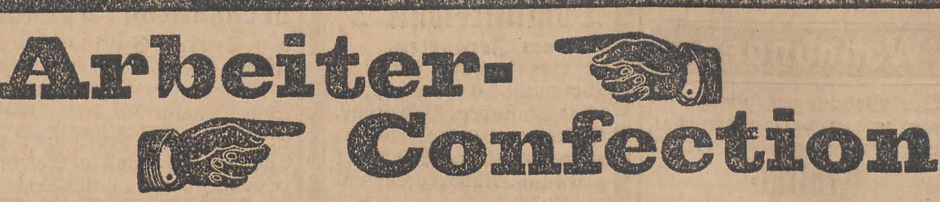
Renommirtestes Lehr-Institut für kaufmännische Ausbildung in einfacher und doppelter **Buchführung, Correspondenz, Comtoirarbeit, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Stenographie, Schreibmaschine.**

Ausbildung erfolgt unter **Garantie in ca. 6—8 Wochen.**

Nach beendetem Lehrcursus erhält jeder meiner Schüler **sofort Stellung in meinem Fabrik-Comtoir** zur weiteren praktischen Ausbildung.

Beste Anerkennung von den Herren **Geschäfts-Inhabern** für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankschreiben von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus. (10607

G. Wischneck, Bücher-Revisor, Breitgasse 60, Saal-Etage.



in besten Qualitäten empfehlen (9823 zu **billigsten Preisen**

Ertmann & Perlewitz

Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

Wer beleiht Hypotheken-Documente? Offerten unter E675 an die Expedition d. Blattes.

6000, 7000 u. 10000 M., 5%, sehr sicher, ges. Off. u. **E 684** Exped.

Privatdarlehn sowie Bankgeld, schnell, discret, 6% p. a., ratenweise Rückzahl. Deutsche Leihkasse Berlin, Mauerstraße 43. Gesuchen sind 30 Pf. Correspondenzspesen beizufüg.

Suche stets kleine wie größ. erst- u. zweitstell. Hypoth-Capitalien zu 4½, 5 u. 6%. Mache darauf aufmerksam, daß ich sämmtliche Hypotheken kostenfrei nachweise. **J. Jeschke**, Petersiliengasse 16, 2.

Verloren u. Gefunden

1 Miethsb. a. d. Nam. **M. Piernitzki**, vrl. Abzg. Altst. Grab. 91, 2. (7463b

Korbdeckel vrl. Abzg. Pferdetr. 14.

Ein schwarzseid. Tuch-Ananasmuster ist am 2. Feiertag in Zoppot verl. Wiederbr. erhält Belohnung Heil. Geistg. 75, 1.

Eine Granaten-Brosche ist am 1. Feiert. Vorm. v. Petershag. bis Schwarz. Meer verloren. Der ehrl. Finder w. geb., dies. abzugeb. Kassub. Markt 6, prt.

1 gr. graues Tuch Sonnab. Abs. a. d. Bahnh. v. Abz. Pfaffeng. 9, 2 Tr.

Arbeitsbuch auf den Namen **Oskar Kroll** verlor. Abzugeb. Polizei-Bureau Langfuhr. (7506b

Ein jg. Kanarienvogel fortgefl. Bitte dens. 4. Damm 1, 4 Tr. abz.

Ein kleiner Hund hat sich verlaufen Weißmönchenkircheng. 3, p.

Verloren ein schwarz seiden. Regenschirm mit silberner Krücke Gegen Belohn. abzug. bei Herrn **Moritz Stumpf**, Goldschmiedegasse od. Frl. **Focke**, Zoppot, Seestr. 27.

1 schw. weißgefl. langh. Jagdhund hat sich eingef. Am Sande 2, hpt.

Silb. Herrenuhr ist gefund. Ohra, Südl. Hauptstr. 21 b. **Musigmann.**

Eine Reisedecke ist 1. Feiertag im Walde hinter Kahlbude rechts in der Nähe des großen Steines verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung Danzig, Mattenbuden 33/36, 2.

Schlüssel verl. v. Schilfg. b. Kas.-G. Abzg. Kaserneng. 6/7. **Schlesinger**

Am 1. Feiertag Ladenbch. a. d. N. **Buchardt** v. Hl. Gg. b. Schulzeng. vl. Abz. Burggrafenstr. 11. **Krause**

Ein fein. Wolltuch, weiß carrirt, mit roth. u. blauen Streifen, am 1. Feiert. Mittags in d. Breitgasse verlor. geg. Abzug. Leegstrieß 4, 1.

Schw. Pompad., a. Westerpl. verl. Abzug. Langgarten 6/7, 3, links.

Am 2. Feiertag in **Richter's** Garten, Ohra, ein Trauring gef., gez. A. K. Abzuhol. bei **Grunwald**, Stadtgebiet 98 C, Ab. v. 7—8 Uhr.

1 rosa Papagei fortgeflogen. Gegen Belohnung abzg. Petershagen, Predigergasse 2. (7553b

Unterricht

English by. **Mr. Mangham-Ettrick**, London Member of the University Cambridge nat. Lehr. f. Frz., Span., Ital., Port., Russ. Erf. garant. Honor. mäss. Eintr. tägl. Geöff. v. Morg 8 b. Ab. 10 Uh. Kl. f. Dam. u. Herr. **The Berlitz, School of Languages.** 26, 1. Hundg. (10597

Kochschule Vorst. Graben 62. Die neuen Kochcurse beginnen am 2. Juli. 7522b) **H. Scheller.**

Specialität: TEETH WITHOUT PLATES. Zähne ohne Platte. **American-Dental-Parlor.** Künstliche Zähne von M. 2,00 an, Cement-Füllungen von M. 1,50 an, Silber-Füllungen von M. 3,00 an, Gold-Füllungen von M. 6,00 an. **Electrischer Betrieb.** **Dr. chir. dent. H. Ruppel**, in Amerika approb. Zahnarzt. (7615 Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt).

Gründlicher **Clavierunterricht** wird ertheilt Altstädt. Grab. 89, 1.

Wer ertheilt einer Polin Deutsch für Polnisch. Off. unter **E 634** an die Exp. erb.

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt! Dr. Szpitter, Augenarzt, (10712 Langgasse No. 14.

Zurückgekehrt H. Fleischer, pract. Zahn-Arzt. (7481b

Zahnoperationen Zahnersatz Plomben. **Dr. chir. dent. Alfred Leman**, amerik. u. russisch. Zahnarzt. Langer Markt 37, 1. Et. Reparat. u. Umarbeitungen in einigen Stunden. 9411

Patent-Gebisse. D. R. G. M. Selbst bei geschwundenem Gaumen ein Losesitzen od. Kippen unmöglich. **Dr. chir. dent. Eugen Leman**, Langgasse 70, (nahe Portechaisengasse) früh. Langgasser Thor. Reparaturen u. Umarbeit. in einigen Stunden. (2943

Heirath. Gebild. Kaufmann, solide und strebsam, 28 Jahre alt, evang., mit Geschäft, sucht auf diesem Wege eine treue und liebevolle Lebensgefährtin, wegen Vergrößerung Vermögen erwünscht. Junge Damen, die auf dieses ernstgem. Anerbieten eingehen wollen, belieben Off. mit Angabe näh. Verhältn. und Photogr., w. zurückgef. w., vertrv. unt. **E 626** an die Exped. dies. Bl. einzus. Strengste Verschw. zuges.

Subalternbeamtentocht. (Waise), 23 J. alt, ev., 2000 M. Vermögen u. Aussteuer, sucht die Bekanntschaft eines netten Herrn, zw. späterer **Heirath.** Offerten mit Photographie unter **A. B. 100** hauptpostlagernd.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Ein Kind b. evgl. Leuten in Pflege zu geb. Off. unt. **E 641** an die Exp.

Welche g. Leute m. e. hübsch. Knab. v. 6 M. f. eigen ann. Off. **E 673** erb.

Geübte Näht., d. a. schneid., empf. s. für f. Häuser Beutlerg. 3, part.

Wäsche wird sauber gewaschen Neufahrwass., Kl. Str. 22, 1. (10737

Ein Kind (Mädchen) bess. Herkunft wird von anst. kinderl. Leut. geg. einmal. Abfind. v. Seit. d. Elt. f. eig. angen. Off. unt. **E 698** erbet.

Herrenkleider w. gut und schnell reparirt Häkergasse 43, 1 Treppe.

Damenkleider werden angefert. Am Stein 15, 2 Treppen.

Gut. Priv.-Mittagstisch ist zu hab. Häkergasse 30, pt., am Fischmkt.

Kräftiger Privatmittagstisch à 50 Pf. zu haben Röperg. 13, 2 Tr.

Stachelbeeren sind zu haben. Bestellungen auf größ. Posten werden entgegengenommen Mirchauerweg 23.

Hunde werd. geschoren Bischofsgasse 15/16, 2 Tr. links bei **G.**

Als guter Clavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann**, Heil. Geistg. 99, 2 Tr.

Dem geehrten Publikum von Langfuhr erlaube ich mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich eine **Verkaufsstelle der Blinden-Anstalt für Korb- und Bürstenwaaren** Langfuhr, Hauptstraße 60/61, im Hause des Bäckermeisters Herrn **Mester** eröffnen werde. Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne Hochachtungsvoll **A. Weiss.**

Fahrräder gegen Diebstahl und Feuer versichern z. billigst. Prämiensatz **A. Ruibat & Perling**, Heil. Geistgasse 84.

Elegante Fracks und (7417b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Fracks und (7465b **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Halbf. gutschmeckendes Brod (7545b zu haben in meiner Bäckerei **Töpfergasse 10** und in der Niederlage Johannisgasse 20.

כשר **Jeden Freitag !!! Junge schwere Gänse im Lad. Gr. Wollwebrg. 26.**



(7274m

Matjes-Heringe Castelbay und Stornoway, feinste dickrückige Qualität, soeben eingetroffen, empfehle Schock und Stück weise in großer Auswahl zu billigsten Preisen, Postfäßchen feinster Qualität nach auswärts à 2,75—3,25 M. **H. Cohn**, 7419b Herings- und Käse-Handlung, Markthalle Stand 134/137 und Fischmarkt 12.

Echten, alten Werderkäse, etwas grün, per Pfund 60 Pf., empfiehlt **Alexander Wieck**, Langgarten 86/87.

Deutsche Lehrerversammlung.

(Bericht für die „Danziger Neueste Nachrichten".)

Köln, 4. Juni.

Die alle zwei Jahre tagende Deutsche Lehrerversammlung hat diesmal die Hauptstadt des Rheinlandes als Versammlungsort gewählt. Die Begrüßungsversammlung, mit welcher heute Abend im großen Saale der „Lese" die deutsche Lehrerversammlung eröffnet wurde, war von mehreren Tausend Personen besucht, unter ihnen waren sehr viele Damen.

Namens des Ortsausschusses und des Kölner Lehrerverbandes begrüßte Lehrer Sweden die deutsche Lehrerschaft, die zum ersten Male am Rhein versammelt habe. Noch vor 15 Jahren hätte man es nicht für möglich gehalten, damals seien sie nur ein kleines, winziges Häuflein gewesen, heute aber bildeten sie ein Glied in dem mächtigen Bau des deutschen Lehrerverbandes und der Weltmarkt, der festgefügt trotze allen Feinden ringsum (Lebhaftes Bravo!). Sie seien hergekommen mit dem Gefühl, daß sie eins seien mit vielen tausenden deutschen Männern in dem Bestreben der Förderung der Volksbildung durch die Hebung der Volksschule (Beifall).

Oberlehrer Dr. Andreae begrüßt die Versammlung im Namen der Kölner Lesegesellschaft, in deren Räumen die Versammlung tagt und die einen „guten Tropfen" als Festtrunk darbiete. Sie haben die Zukunft in Ihren Händen, denn Sie haben die deutsche Jugend zu erziehen, sagte der Redner u. a. Ich beneide Sie darum. Erziehen Sie zu tüchtigen Bürgern des Staates und zu guten, brauchbaren Gliedern der Gesellschaft. (Stürmischer Beifall.) Namens des rheinischen Lehrerverbandes richtete Rector Backes-Köln Worte der Begrüßung an die Versammlung. Die rheinische Lehrerschaft werde weiter mitwirken an dem Ziele der Einigkeit der gesammten deutschen Lehrerschaft zum Wohle der Volksschule, des Lehrerstandes und des Vaterlandes. (Lebhafter Beifall.)

Rector Hoffmann-Breslau überbringt Grüße aus Schlesien, Landtagsabgeordneter Oberlehrer Backes-Darmstadt Grüße aus Hessen. Mit stürmischem Beifall wurde die Mittheilung aufgenommen, daß die zweite hessische Kammer die Wünsche der Lehrerschaft bezüglich der Gehaltsaufbesserung erfüllt habe.

Lehrer Tews-Berlin überbringt Glückwünsche der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, welche an demselben Werke wie der deutsche Lehrerverein arbeite. Die beste Schülerin der Schule sei ein Volk, das wisse, was seine Volksschule werth sei. (Lebhafter Beifall.)

Lehrer Wink-Stuttgart, Vertreter des Württembergischen Verbandes: Sie seien aus Süddeutschland die ersten gewesen, welche furchtlos und treu dem deutschen Lehrerverbande beigetreten seien, ohne erst lange in Gesetzesbestimmungen nachzustöbern, ob auch nicht irgend ein Hinderniß den Beitritt entgegenstehe. (Stürmischer Beifall.) Wir werden dem deutschen Verbande auch treu bleiben, so lange dieser deutsche Lehrerverband seinen Grundsätzen treu bleibt und wir werden weiter unentwegt mitkämpfen, bis der stolze Bau der freien deutschen Schule errichtet ist. (Stürmischer Beifall.)

Lehrer Wolf-Wien, Vorstand des oberösterreichischen Lehrerverbandes: Wir Lehrer Oberösterreichs verfolgen alle Vorgänge auf dem Gebiete der Schule in Deutschland. Ihre Sache ist auch unsere Sache. Die oberösterreichische Schule ist kerndeutsch. Auch unsere Aufgabe ist es, die heranwachsende Jugend zur Liebe für das deutsche Volk zu erziehen und sie die Sitten des deutschen Volkes zu lehren. Im Namen der oberösterreichischen Lehrerschaft rufe er dem deutschen Lehrerverband ein gutdeutsches „Gut Heil!" entgegen. (Lebhafter Beifall.)

Den Schluß des Abends bildete ein Fest-Commers.

Köln, den 5. Juni.

Mit Orgelspiel wurde die heutige Versammlung eröffnet; Seminaroberlehrer Halben-Hamburg hieß die Anwesenden willkommen. Er gebe sich der Hoffnung hin, daß die Erörterungen in dieser Versammlung von dem Geiste der Duldsamkeit und des Friedens getragen sein werden. „Wir sind nicht der Ansicht, daß wir die Wahrheit besitzen, sondern wir sind hier aus allen Theilen Deutschlands zusammengekommen, um die Wahrheit zu suchen." (Bravo.) Der Redner begrüßte ferner die erschienenen Vertreter der Regierung und der übrigen städtischen Behörden, und theilte mit: [illegible] mehrere hundert Delegirte vertreten, [illegible] zähle weit über 80 000 Mitglieder. Außerdem sei eine große Anzahl von Lehrervereinen, insbesondere in Süddeutschland, durch zahlreiche Delegirte vertreten. In der gestrigen Delegirtenversammlung sei Lehrer Clausnitzer-Berlin zum ersten, (Seminar-Oberlehrer Halben-Hamburg) zum zweiten und Lehrer Neunkirchen-Köln zum dritten Vorsitzenden gewählt.

Lehrer Clausnitzer (Berlin), mit Beifall empfangen, übernahm hierauf den Vorsitz mit dem Bemerken: In der deutschen Lehrer-Versammlung ist das Wort frei. Wir achten jede Meinung, wir verlangen aber auch, daß unsere Reden und Beschlüsse als der reine Ausfluß unserer Bestrebungen angesehen werden. (Bravo.) Wir müssen anerkennen, daß im verflossenen Jahrhundert viel für die Schule gethan worden ist. Allein große Aufgaben stehen noch dem neuen Jahrhundert bevor. Es gilt ganz besonders die Volksschule besser auszugestalten, damit dieselbe nicht blos die Schule für die niederen Stände, sondern daß sie die Schule für das gesammte deutsche Volk werde. (Beifall.) Wenn es uns gelingt, zu diesem Werke einige Bausteine beizutragen, dann können wir sagen, [illegible] in Köln unsere Pflicht gethan. (Lebhafter Beifall.)

Namens des Oberpräsidenten begrüßte Provinzial-Schulrath Kleine, Namens der Stadtregierung Schulrath Bauer die Anwesenden, worauf Oberbürgermeister Becker die Versammlung willkommen hieß; er verwies auf die Nothwendigkeit, der Jugend nicht blos ein hohes Maß von Kenntnissen zu geben, sondern sie auch zu den idealen Gütern: Gottesfurcht und Vaterlandsliebe, zu erziehen. Redner sprach zum Schluß den Wunsch aus, daß gerade auf dem Gebiete des Schulwesens die Anschauungen in der Bevölkerung [illegible] Rechnung tragen werde und daß alles vermieden werde, was Andersdenkende verletzen könnte. (Lebhafter Beifall.) Schließlich hielt noch Lehrer Neunkirchen eine Ansprache im Auftrage der Kölner Lehrerschaft. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Ueber Rückblicke und Ausblicke an der Jahrhundertwende

hielt Lehrer und Redacteur Beyer-Leipzig einen Vortrag. Redner knüpfte an das Wirken Pestalozzi's an und schilderte den Entwicklungsgang der Volksschule [illegible] (Großer Beifall.) Die Ideen Pestalozzi's [illegible] Diesterweg [illegible] (Lebhafter Beifall.) [illegible] habe sich heute ein Theil dieses Bürgerthums aus Furcht vor der Socialdemokratie der Reaction in die Arme geworfen und sei zu einer Feindin der Volksschule geworden. Nur einmal habe sich das ganze preußische Bürgerthum auf der Höhe der Situation gezeigt: als es galt den Zedlitz'schen Schulgesetzentwurf zurück zu weisen, der Preußen aus der Reihe der Culturstaaten gestrichen hätte. (Stürmischer Beifall.) In das neue Jahrhundert nehme die Lehrerschaft zwei Aufgaben hinüber. Einmal gelte es die Errungenschaften der liberalen Aera gegen den Ansturm der Reaction zu vertheidigen. Auf der anderen Seite gelte, es die pädagogischen Gedanken der Meister in die Praxis umzusetzen. Keine dogmatische Methode könne die Zwiespältigkeit der Weltanschauung beseitigen. Eine neue Weltanschauung klopfe an die Pforten der Schule. Die sociale Frage sei nicht blos eine Magenfrage sondern auch eine Bildungsfrage. Soweit mit den socialen Forderungen eine Hebung des sittlichen Niveaus des Volkes verbunden ist, verdienen sie Erfüllung. (Lebhafter Beifall.) Der sittliche Fortschritt kann nur erreicht werden durch die allgemeine Volksschule auf breitester Grundlage. (Großer Beifall.) Es wäre höchste Zeit, unser Erziehungswesen gründlich social umzugestalten. Will das deutsche Volk zu der nationalen Einheit die innere Einheit fügen, so muß es alle Glieder in ihrer untersten Stufe vereinigen und mit demselben Fühlen und Streben erfüllen. (Beifall.) Leider habe sich in Preußen noch kein Cultusminister gefunden, der auf geistigem Gebiete denselben Eifer entwickelt hätte wie seine Collegen im Kriegswesen und zu Wasser. (Heiterkeit und Beifall.) Das neue Jahrhundert muß Wege finden, um den unbemittelten Classen den Weg zu der höchsten Bildung zu eröffnen. (Beifall.) Auf dem Gebiete der Verkehrsmittel (Volksbäder, Spielplätze) der volksthümlichen Vorführung der Schätze der Dichtkunst 2c. erwachse der Socialpädagogik noch ein reiches Feld. Der Lehrerstand müsse in allen seinen Gliedern vom Hochschullehrer bis zum Dorfschullehrer eine Einigkeit bilden. (Beifall.) Schon sei von Greifswald die Anregung ausgegangen zu dieser Einigung. In dem Ringen nach Fortbildung beruhe die Zukunft des Volksschullehrerstandes. Redner verlangt weiter, daß die Aufsicht und Leitung der Schulen ausschließlich eine Aufgabe der Pädagogik sein dürfe und verwahrt den Lehrerstand gegen den Vorwurf, ein Feind der Reaction zu sein. Wäre er das, dann brauchte er nur den scholastisch-dogmatischen Religionsunterricht zu conserviren zu suchen. (Beifall.) Der Jungbrunnen der Völker sei der Glaube an die idealen Güter. Wer die Wahrheit sucht, der allein sucht Gott! Darum werde die Lehrerschaft in ihrem Kampfe für die Wahrheit wie heute auch stets von dem Rufe beseelt sein: Pestalozzi immerdar! (Stürmischer, nicht endenwollender Beifall.)

Die Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirthschaftliche Entwickelung unseres Volkes.

Der Referent, Lehrer Otto-Charlottenburg hat folgende Leitsätze aufgestellt: 1) Die Volksbildung ist eine der wirksamsten Kräfte für erhöhte, wirthschaftliche Leistungsfähigkeit eines Volkes. 2) Eine gesteigerte, allgemeine Volksbildung bewirkt eine gleichmäßigere Vertheilung der Arbeitserträge, fördert also neben der wirthschaftlichen auch die sociale Entwicklung unseres Volkes und bedingt eine Stellung auf dem Weltmarkte. 3) Es ist deshalb a) allen bildungsfeindlichen Bestrebungen — auch um des Werthes der Bildung selbst willen — entschieden entgegen zu treten, b) allen Volksbildungs-Anstalten und Volksbildungsbestrebungen eine vermehrte Pflege zu widmen. Lehrer Otto führte aus: Unsere Zeit trage das Gepräge wirthschaftlicher Kämpfe. Auch die politische Parteibildung vollzieht sich immer nach wirthschaftlichen Gesichtspunkten. An dieser Thatsache dürfe die Schule nicht achtlos vorübergehen, wenn sie sich nicht zur Bedeutungslosigkeit herabgedrückt sehen wolle. Damit sei nicht gesagt, daß die Schule sich mit den Tagesfragen beschäftigen solle. Fest stehe, daß die Volksbildung eine der wichtigsten Kräfte für einen gesteigerten wirthschaftlichen Fortschritt des Volkes sei. Bildung aller Glieder des Volkes sei das wahre Christenthum, aber auch ein Zeichen des socialen Fortschritts. Gesteigerte Volksbildung — allgemeine und Fachbildung — habe auch für die oberen Kreise große Bedeutung. Eine größere Verbreitung von Bildung könne erst möglich sein, wenn eine gewisse wirthschaftliche Entwickelung erreicht ist. Nicht richtig sei es aber, die Volksbildung als die Lösung der socialen Frage zu betrachten. Die Lehrer müßten sich dagegen wehren, daß man in der Volksschule ein Allheilmittel betrachte. (Sehr richtig!) Die Schäden der Zeit können nur durch eine tiefgehende, grundlegende Socialreform, durch eine Veränderung unserer staatlichen und wirthschaftlichen Zustände herbeigeführt werden. (Sehr richtig!) Deutschland sei längst kein Agrarstaat mehr. Als Industriestaat sei Deutschland aber auf seinen Güterabsatz nach dem Auslande angewiesen. Es müsse daher die Frage aufgeworfen werden, ob die Intelligenz der Leitung für diese Aufgabe ausreiche. Redner führt einige Zahlen an, welche beweisen, daß eine höhere Bildung der Arbeiter eine Steigerung der Gütererzeugung im Gefolge habe. In Wladiwostok in Rußland bediene ein Arbeiter .,8 Stühle, in England 2,8. Bei Abrechnung der Vorarbeiten komme auf d. Weben selbst in Rußland ein Arbeiter auf 2 Stühle, in England auf 4—6 Stühle. In England verdiene der Arbeiter das 3—5fache als in Rußland, trotzdem sind die Productionskosten in Rußland nur ganz unerheblich billiger. Genossenschaftliche Selbsthilfe, die dem schwer kämpfenden Handwerk dringend nothwendig sei, erfordere eine erhöhtere Intelligenz. Leider fehle es einem großen Theile des Handwerks neben dem Mangel an Bildung an einem Mangel an Bildungstrieb. Sie zeigen sich sogar feindselig gegen das Bestreben, den heranwachsenden Lehrlingen eine größere allgemeine Bildung zu geben. Das sei um so bedauerlicher, als es noch weite Gebiete gebe, auf welchen das Handwerk gegen die Großproduction geschützt sei, vor allem auf dem Gebiete des Kunsthandwerks. Dieses bedarf aber eines feinen Sinnes für Schönheit und Farbe. Diese Fähigkeit erreicht man aber nicht durch einseitige Fachbildung sondern nur durch erhöhte allgemeine Bildung.

Auch unsere Landwirthschaft befindet sich in einer schweren Lage, aber auch für sie bedeutet ein Fortschreiten in der Bildung ein Fortschreiten in der Production. Die richtige Bepflanzung des Bodens, die Drainage, Futtermischung erfordern erhöhte Kenntnisse. Vor Allem müsse der Landwirth kaufmännisch rechnen können. Bei den hohen Anlagecapitatien vermöge nur eine technisch hochentwickelte Bewirthschaftung auf deutschem Boden Erträge zu erzielen. (Sehr wahr!) Gelte das nicht auch für ländliche Arbeiter? Der Abgeordnete Smula würde nur ein mitleidiges Lächeln haben, sein Ideal ist der galizische Arbeiter. (Lachen). Zur Bedienung der Maschinen braucht auch die Landwirthschaft intelligentere Arbeiter. Vom preußischen Ministertisch ist aber an die Schule die Mahnung ergangen, sie möge die Kinder nicht vergessen, wozu Gott sie auf das Land gesetzt habe (Gelächter), danach scheinen also die Kinder zum Nutzen der Gutsbesitzer da zu sein. (Sehr gut!) Wenn der ostelbische Großgrundbesitzer nur mit elenden Arbeitslöhnen und mit Kinderausbeutung wirthschaften könne, so möge er abdanken. (Stürmischer Beifall). Er beweist damit nur, daß er nicht fähig war, aus den rückständigen Verhältnissen heraus sich den technischen Fortschritten anzupassen. Die Aufgabe eines Culturstaates könne es nicht sein dafür zu sorgen, daß eine Minderheit Besitzender aus der Ausbeutung von Kindern Nutzen ziehe. (Großer Beifall). Erhöhte Bildung würde auch dem ostelbischen Junkerthume nichts schaden, (Stürmischer Beifall), damit es aus dem Boden höheren Betrag zu erzielen vermag und dann den Leuten menschenwürdige Löhne und Wohnungen gewähren kann. (Beifall). Für das Landvolk muß eine gute Volksbildung geschaffen werden. In vielen Gegenden ist es nicht zu ermöglichen, den Bauer zur Hagel- oder Viehversicherung zu veranlassen, weil sein heutiger Bildungsstandpunkt ihn die Bedeutung dieser Maßnahmen nicht erkennen läßt. Daß das Bestreben der Arbeiter, einen höheren Antheil an den Arbeitsertrag zu erlangen, nicht vergeblich gewesen ist, beweist die Statistik, nach

Berliner Börse vom 6. Juni 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.40
" "	3½	95.40
" "	3	87.40
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	95.40
" "	3½	95.60
" "	3	87.60
Berliner Stadt-Obl. 66.76.	3½	97.60
" 1892	3½	93.70
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	91.75
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.25
"	3	83.30
Ostpreußische	3½	91.50
Pommersche	3½	93.70
Posensche, 6—10	4	100.70
"	3½	93.25
Westpreußische rittsch. 1.	3½	93.75
" 1. B.	3½	93.50
" neuländisch.	3½	92.—
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.10
Westpreußische neulandsch. 2.	3	83.—
Preußische Rentenbriefe	4	99.70
"	3½	92.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	80 50
do. innere	4½	69.80
do. äußere 500 L.	4½	71.60
do. 20 L.	4½	73.10
Barlett. L. M. p. St.	fr.	19.10
Chinesische Anleihe 1896	5	95.90
" 1898	4½	80.75
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1⅜	40.90
do. Goldrente L. 500.	1.3	33.60
do L 100	1.3	33.60
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33 60
do. Monopol	1¾	45 80
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.30
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.90
" kleine	4	94.90
" amortisirte Rent 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	98.—
Mexikaner 100 L.	5	98.80
Mexikaner 20 L.	5	99.10
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	98.—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	97.40
do. do. 1000 G.	4⅕	97.40
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	—
do. 64er L. p. St.	—	336.25
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	94.—
Poln. Pfandbr.	4½	97.20
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.40
do. 2—8	4	95.40
Rum. amort. Rente	5	92.50
do. do. 400 Mark	5	92.50
Rum. amort. de 1892/93	5	92.60
do. do. de 1889	4	80 50
do. do. de 1890	4	80.50
do. do. de 1891	4	80.30
do. do. de 1894	4	80.30
do. do. de 1896	4	80 30
do. do. de 1898	4	80.30
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	23 10
Türk. Adm. 1888	5	98.60
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.30
Ung. Gold-Rente	4	97.10
do. Kronen-Rente	4	91 10
do. G. invest. Anl.	4½	101.20
do. Loose p. St.	—	279 50

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	91.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.—
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	91.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	91.75
" " 301—360 unk. 1908	3½	93.25
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.60
" 4. 5. unk. bis 1903	4	98.80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99 30
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.90
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	91 75
" " 10. unk.	4½	111.—
" " 13. unk. 1900	4	99.—
" " 14. unk. 1905	4	99 10
" " 11.	3½	91.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	91.10
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" " 15—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" " 21. 22.	3½	91.60
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.50
" 2. 4. u. 1904	3½	91.50
" 6. unk. 1908	3½	92.—
" 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.—
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	97 75
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	57.40
Kronpr. Rudolf	4	94.75
Moskau-Rjäsan	4	96.70
" Smolensk	4	96.30
Raab Oedenb.	3	73.90
North. Gen. Lien.	3	66.75
Northern Pacific 1.	4	103.80
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.—
do. do. 500 fl.	4½	101.—
do. Staatseis. Gld.	4½	99.30

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	—
Gotthardbahn	6	—
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¾	145.60
Marienburg-Mlawka	2¾	77 60
North.-Pac. Vorzg.	4	77.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	140.10
Ostpr. Südbahn	3	89.75
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅓	152.—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	158 20
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	—
Bresl. Disconto	7½	115.75
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	138.10
Deutsche Bank	11	198.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.40
Deutsche Effectenb.	8¾	127.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.60
Disconto-Gesellschaft	10	184.75
Dresdener Bank	9	156.10
Gothaer Grundcred.	7	125 —
Hamb. Hypoth.-B.	8	153 80
Hannoversche Bank	6	127 60
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.25
Lübeck. Commb.	8	136 80
Magdeb. Privatb.	6	109.50
Meining. Hypoth.-B.	7	128.10
Nationalbank für Deutschland	8½	137.75
Nordd. Creditanstalt	8½	124.25
Nordd. Grundcr.-B.	5	92.75
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	139.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	161.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.60
Reichsbankanleihe 3½%	10.48	160.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117 50
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	69 50
do. 6% St.-Prior.	0	79.—
Hibernia	12	223.80
Große Berl. Straßenbahn	10½	226.60
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	125.10
Harpener	9	216.10
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	102.50
Laurahütte	15	251.40
Norddeutscher Lloyd	7½	123.—
Stett. Cham. Didier	30	361.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	140 60
Bayerische Prämienanleihe	4	160.40
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	129.60
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	135.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.—
Meininger Loose	—	24.30
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.68	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.415	" Newy.	4.185
Napoleons	16.35	Engl. Bankn.	20.425
Dollars	4.185	Franz. "	81.50
Imperials	—	Italien. "	76.70
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16 20	Oesterr. "	84.55
Am. Not. kl.	4 185	Russ. Bankn.	216.10
		" Zollcoup	324.20

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.85
Brüssel und Antwerpen	8T.	81,15
Skandinav. Plätze	10T.	112.15
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.435
London	3M.	20.29
New-York	vist	4.1925
Paris	8T.	81.25
Wien östr. W.	8T.	84.35
Italien. Plätze	10T.	76.60
Petersburg	8T.	215.75
Petersburg	3M.	212.95
Warschau	8T.	215.85

Discont d. Reichsbank 5½ %.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Wer seine Zung' nicht zügeln kann
Und übel red't von jedermann,
Derselbig wiss zu dieser Frist,
Dass ihm mein Haus verboten ist.

Alte Inschrift.

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

23) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wie ungünstig sich Velda in ihrer verdrossenen Schweigsamkeit neben Erna's liebenswürdiger Munterkeit abhob! Diese kleine Velda hatte sich recht zu ihrem Nachtheil verändert.

Früher ein fixes Mädel, immer zum Lachen aufgelegt; jetzt blaß, verdrossen, jedenfalls herzlich schlecht geeignet, einen ungetreuen Liebhaber zu sich zurückzuzwingen. Allzu viel war es im Grunde genommen nicht, was sie an diesem milchbärtigen Edmund Bogerow verlor.

Er war ja ein guter Junge, das mußte man ihm lassen, aber damit war die Summe seiner guten Eigenschaften auch so ziemlich erschöpft. Für einen Edmund konnte Velda immer noch einen Ersatz hoffen, es war kein Grund vorhanden, ihren Verlust besonders tragisch zu nehmen.

Es ist eine Eigenthümlichkeit der meisten Menschen, daß sie nur dem eigenen Verlust Bedeutung zugestehen, und Lothar machte da keine Ausnahme. Im Uebrigen hatten ihn seine Beobachtungen keineswegs daran gehindert, eine freundliche Bemerkung von Frau Festenberg über das Wetter auf hübsche Weise zu beantworten, hübscher jedenfalls, als es eine derartige banale Bemerkung verdiente, und so entspann sich leicht eine angenehm fesselnde Unterhaltung.

Die alten Herrschaften hatten den hübschen, frischen Menschen aufrichtig gern, und obgleich die eigentliche Verwandtschaft eine sehr lose war, betrachteten sie ihn doch als ihren Neffen, ja, fast genoß er Sohnesrechte im Hause. Er war in Althof zu Hause, das galt als abgemacht, und seine Anwesenheit änderte deshalb nichts an den häuslichen Gewohnheiten.

So nahm auch Herr Festenberg mit selbstverständlicher Sicherheit die Posttasche vor, die täglich um dieselbe Stunde gebracht wurde, um ihren Inhalt eingehend zu untersuchen. Es ist ein Augenblick von eigenthümlich spannendem Reiz, wenn auf dem Lande die Posttasche geöffnet wird.

Selbst wer im Grunde keine Correspondenzen zu erwarten hat, merkt auf, „weil man ja doch nie wissen kann." Die Unterhaltung stockte, was Jedem nur natürlich schien; Frau Festenberg beendete einen angefangenen Satz viel rascher, als es sonst in ihren behaglichen Gewohnheiten lag, und rückte dem Gatten neugierig näher, und selbst Velda vergaß ihre Verdrossenheit für den Augenblick und sprang rasch auf, wie ehedem in ihren guten Tagen, um den Schlüssel von seinem angestammten Platz auf einem Eckbrettchen neben dem Ofen herbeizuholen, und nur Erna schien gänzlich unberührt zu bleiben.

Sie hatte für die alte Tasche keinen Blick übrig, hingegen machte sie sich mit der Kaffeekanne zu schaffen, die sie auf ihren Inhalt hin sehr sorgfältig prüfte, und dann mußte sich Lothar eine zweite Tasse gefallen lassen, seinem schwachen Sträuben zum Trotz. Der Kaffee war übrigens gut, Erna pflegte ihn selbst zuzubereiten, wie sie Lothar eben mit einem hübschen Lachen zuflüsterte, und Lothar hatte eine Zukunftsvision:

Er sah sein jetzt noch etwas unwirthliches Zimmer in der Oberförsterei traulich eingerichtet, durchfluthet von dem würzigen Aroma des braunen Trankes. Er selbst in der Sophaecke, vor sich den runden Tisch mit dem blanken Geschirr; ihm gegenüber eine hübsche Frau, der das Wirthschaften so gut stand, die ihn sorglich bediente, angeregt dabei plaudernd.

Wahrlich, ein hübsches Zukunftsbild! Und wenn es auch kein himmelhohes Glück war, wie er es einst in seinen thörichten Träumen ersehnte, denn die junge Frau trug ja nur Erna's Züge, so würde er dennoch alle Ursache haben, mit seinem Loose zufrieden zu sein, denn nicht Jedem wurde es so gut wie ihm. Heute noch — er wiederholte sich in Gedanken, als sei sein fester Entschluß immer noch nicht fest genug — würde er sein Schicksal unwiderruflich an dasjenige Erna's knüpfen, und er war überzeugt, daß er gut daran thun würde.

Papa Festenberg hatte indessen den Inhalt der Posttasche auf den Tisch geschüttet. Eng zusammengefaltete Zeitungen waren es, ein paar Sendungen unter Streifband und ein Brief mit dem Poststempel „Berlin", der schlanke, hübsche Schriftzüge aufwies.

„Von Ines," sagten Papa und Mama wie aus einem Munde, und Beide griffen so hastig danach, daß eine Tasse das Opfer wurde, denn sie wurde herabgeschleudert und endete ihr Dasein schmetternd auf dem steinernen Fußboden.

Erna sprang sofort auf, um in ihrem Schürzchen sorgsam die Scherben zusammenzulesen, worauf sie mit ihrer werthlosen Beute die Veranda verließ, während es einen kleinen Wortstreit gab, wer den Brief öffnen solle. Natürlich trug Frau Mathilde, der als Adressatin auch das gute Recht zukam, den Sieg davon, und Herr Festenberg legte sich abwartend in seinen Stuhl zurück, entschieden nicht ganz zufrieden, innerlich aber doch in guter Haltung.

Frauen sehen stets zuerst nach der Unterschrift. Dies that natürlich auch Frau Festenberg, und sie zog verwundert die Augenbrauen hoch, denn da stand ganz deutlich zu lesen:

„Auf baldiges — freut sich u. s. w."

Auf baldiges Wiedersehen — was hatte denn das zu bedeuten? Bedächtig entfaltete sie den Bogen, las langsam, wobei sie, wenn möglich, die Brauen noch ein wenig höher zog, und nach beendeter Lectüre patschte sie mit der rundlichen Hand auf das Briefblatt, bevor sie es jetzt wirklich großmüthig dem Gatten zuschob, und immer noch mit hochgezogenen Brauen brach sie in die bedeutsamen Worte aus:

„Nun, das ist ja recht schön!"

„Was ist schön?" fragte Erna recht munter, die eben wieder die Stufen der Veranda leichtfüßig heraufkam, im Gehen ihr Schürzchen zurechtzupfend.

Erna hatte die erste Stimme im Hause, obgleich sich dessen Niemand bewußt war; eine Frage von ihr blieb nicht leicht unbeachtet, und so bequemte sich auch die Mama bald zu einer Antwort, sich dabei halb nach der Sprecherin umwendend.

„Ines schreibt, daß sie die Absicht habe, uns demnächst mit ihrem Manne für ein paar Wochen zu besuchen, wenn es uns angenehm sei. Natürlich ist es uns angenehm, warum denn auch nicht? Ines ist unser Kind, und unser Schwiegersohn ist ein nobler Charakter, daß es eine Freude für uns bedeutet, ihn als Gast bei uns beherbergen zu dürfen. Vater, Du schreibst selbstverständlich heute noch, daß wir uns außerordentlich freuen, hörst Du? Und in der blauen Stube müssen neue Gardinen aufgesteckt werden; ein wahres Glück, daß ich im vorigen Monat das Sopha neu aufpolstern ließ. Als ob mir so etwas geahnt hätte. Am liebsten ließe ich die Dielen frisch streichen, wenn ich nur bestimmt wüßte, daß dazu noch genügend Zeit ist. Ich meine zum Austrocknen, denn klebrige Dielen sollen sie natürlich nicht vorfinden. Und so ein frischer Terpentingeruch ist auch nicht für Jeden."

Die gute Frau versank förmlich in einer Hochfluth hausmütterlicher Sorgen und sprach noch lange weiter, aber kein Mensch hörte ihr zu. Der Gatte war seinerseits in den Brief vertieft, Velda hatte überhaupt keine Notiz genommen von der Ankündigung dieses bevorstehenden Ereignisses; Lothar schien eifrig mit dem Inhalt seiner Kaffeetasse beschäftigt, daß er absolut für nichts Anderes Interesse hatte, und Erna blieb auf der vorletzten Stufe stehen, sie fühlte ihre Füße urplötzlich schwer werden, unfähig, auch nur einen einzigen Schritt vorwärts zu thun, und mit harter Stimme wiederholte sie:

„Ja, das ist freilich sehr schön."

welcher die Zahl der kleinen Vermögen 1899 erheblich gestiegen ist. Ein gleichmäßiger Antheil aller an den Arbeitsertrag wird niemals durchzuführen sein, wohl aber eine gerechtere Vertheilung. Nur eine mit höchster Bildung ausgerüstete Nation kann dauernd eine Stelle auf dem Weltmarkt behaupten. Heute steht Deutschland an 2. Stelle, wollten wir einen Rückschritt in der Bildungsbestrebung eintreten lassen, so würde Deutschland von anderen Nationen erdrückt werden. Deutschlands Ehre wird gewahrt, wenn auch für Unterrichtszwecke die Mittel reichlicher fließen. (Beifall.) Der hohe wirthschaftliche Aufschwung wäre nicht möglich gewesen, ohne die rastlose stille Arbeit des deutschen Volksschullehrers. (Beifall.) Redner fordert eine Reform des Lehrstoffes und Unterrichtes der Volksschule und Reform der Lehrer-Ausbildung und schließt mit der Aufforderung an die Lehrerschaft, für dieses Ziel bis zum Sieg zu kämpfen. (Stürmischer anhaltender Beifall).

Reichstags- und Landtagsabg. Rector Kopsch-Berlin, mit stürmischem Beifall empfangen, wünscht, daß lauter Protest gegen die auf Herabsetzung der Bildung in Preußen und Mecklenburg aufgetretenen Bestrebungen von der Lehrerschaft erhoben werde. In diesem Protest müßten sie ein einig Volk von Brüdern sein, nicht getrennt durch politische und religiöse Rücksichten. (Großer Beifall.) Die Versammlung stimmt sodann den Leitsätzen des Referenten zu, mit der einzigen Abänderung, daß in Absatz 2 eingeschaltet wurde: „und fördere den Volksschulbau.“ Die Versammlung wurde hierauf geschlossen.

Morgen Fortsetzung der Verhandlungen.

Handel und Industrie.

Bremen, 6. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6.75 Br.

Hamburg, 6. Juni. Kaffee good average Santos per Juni —, per September 39½, per December 40¼, per März 40¾. Ruhig, aber behauptet.

Hamburg, 6. Juni. Petroleum still, Standard white loco 6,65.

Liegnitz, 6. Juni. Wollmarkt schwach besucht. Die Zufuhr betrug 800 Ctr. gegen 1200 Ctr. im Vorjahre meist Dominalwolle feinerer und mittlerer Qualität. Die Preise stellten sich im Allgemeinen 8 bis 10 Mk. niedriger als im Vorjahre. Feine Wollen erzielten 185 bis 190 Mk., mittlere 160 bis 170, Rustikalwolle 130 bis 140 Mk. Wäsche durchweg gut. Der Markt wurde geräumt.

Paris, 6. Juni. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen fest, per Juni 20,35, per Juli 20,75 per Juli-August 20,95, per September-December 22,00. Roggen ruhig, per Juni 15,00, per September-December 15,00. Mehl fest, per Juni 27,45, per Juli 27,60, per Juli-August 27,80, per September-December 28,85. Rüböl behauptet, per Juni 64½, per Juli 63¾, per Juli-August 64½, per September-December 63. Spiritus fest, per Juni 35½, per Juli 35, per Juli-August 36, per September-December 35½. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 6. Juni. (Schluß.) Rohzucker fest, 88% loco 31½ à 32½. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni 32⅝, per Juli 32¾, per Juli-August 32⅞, per October-Januar 28⅝.

Havre, 6. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 1000 Sack, Santos 2000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 6. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 46,25, per per Decbr. 47,25. Septbr. 47,75. Behauptet.

Antwerpen, 6. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18⅝ bez. u. Br., per Juni 18⅝ Br., per Juli 18⅝ Br., per August 19 Br. Ruhig. Schmalz per Juni 80.

Pest, 6. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco matt, do. per Juni 7,42 Gd., 7,45 Br., per October 7,94 Gd., 7,95 Br. Roggen per October 7,06 Gd., 7,08 Br. Hafer per October 5,69 Gd., 5,71 Br. Mais per Juli 5,68 Gd., 5,69 Br., per Mai 1901 4,92 Gd., 4,93 Br. Kohlraps per August 13,10 Gd., 13,20 Br. Wetter: Prachtvoll.

New-York, 5. Juni. Weizen eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen, zog aber dann an auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte, Festigkeit in Mais und Bradstreets-Berichte. Schluß stetig. — Mais verlief auf rege Kauflust, unbedeutendes Angebot und erhöhte Nachfrage für den Platz in steigender Haltung und schloß fest.

Chicago, 5. Juni. Weizen setzte auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte etwas höher ein, steigerte sich auch im weiteren Verlaufe auf Berichte über außerordentliche Nässe. Schluß stetig. — Mais stieg durchweg in Folge guter Nachfrage und schloß fest.

Dann lehnte sie sich, als sei sie zu Tode erschöpft, an eine der hölzernen Säulen, die das Vordach der Veranda trugen, und athmete tief. Velda's Worte fielen ihr ein:

„Es ist noch nicht aller Tage Abend,“ und sie mußte mit Gewalt an sich halten, um nicht laut hinauszulachen.

Sie glaubte sich schon so sicher am Ziele; aber wer konnte wissen, was noch geschehen konnte, wenn die Erinnerung an Ines durch ihr persönliches Erscheinen in Lothar wieder lebendig wurde? Sie warf einen verzehrenden Blick zu Lothar hinüber, der, so kurz der Blick an sich auch gewesen war, ihr doch zeigte, daß Lothar anders aussah denn sonst.

Erna hätte nicht zu sagen gewußt, worin diese Veränderung eigentlich bestand, aber sie sah sie, und sie empfand sie auch mit einer Schärfe, die sich fast zu körperlicher Schmerzempfindung zuspitzte, daß Lothar in diesem Augenblicke mit seinen Gedanken gänzlich in der Vergangenheit wurzelte, daß die Umgebung für ihn versunken war. Erna fühlte, daß Thränen des Zornes in ihren Augen aufstiegen, und sie wandte sich ab, um sie zu verbergen und drückte das heiße Gesicht in das lose Rankengespinnst hinein, das im Sommer die Veranda dicht umspann, aber jetzt zur schönen Maienzeit einem zarten Schleier nicht unähnlich war.

Lothar hatte eifrig seine Tasse ausgelöffelt, und es erfüllte ihn fast mit Bedauern, als er diese so angenehm ablenkende Beschäftigung wegen gänzlichen Stoffmangels aufgeben mußte. Er schob die Tasse von sich fort, und einer plötzlichen Eingebung folgend, griff er nach einem der neugekommenen Zeitungsblätter.

Er wollte sich soeben mit Feuereifer in die Lecture vertiefen, als Herrn Festenberg, der den Brief der Tochter mit lobenswerther Gründlichkeit bis auf das letzte Wörtchen durchstudirt hatte, beifiel, sich mit einer Bemerkung an den Neffen zu wenden. Der alte Herr besaß die gewöhnliche, männliche Kurzsichtigkeit in Betreff der Herzensangelegenheiten Anderer in auskömmlichem Maße und so war er denn in glücklicher Unkenntniß darüber geblieben, daß Lothar für Ines je etwas Anderes empfunden haben könne als bloße verwandtschaftliche Zuneigung.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Mit der Schwiegermutter durchgebrannt! Der Selbstmord einer schönen jungen Frau hat, wie der „Corr. Hung.“ aus Moldova telegraphirt wird, daselbst große Theilnahme erregt. Der Ingenieur Koloman Müller hatte vor zwei Jahren in Orsova eine schöne Gouvernante aus Graz, Namens Margarethe Kratochwil, kennen gelernt, die er bald darauf heirathete. Kurze Zeit darauf wurde Müller versetzt und schlug seinen Wohnsitz in Moldova auf, wo die Frau erkrankte. Da der Ingenieur den ganzen Tag über auswärts mit seinen Arbeiten beschäftigt war, schrieb die Kranke an ihre Mutter nach Graz, sie möge zu ihr kommen, damit sie nicht einzig und allein den Dienstboten überlassen sei. Die Mutter, eine pensionirte Majorswittwe, beeilte sich, dem Wunsche ihrer kranken Tochter Folge zu leisten, und kam nach Moldova zu einer Zeit, wo die Tochter bereits auf dem Wege der Reconvalescenz war. Allein anstatt ihre Aufmerksamkeit der Tochter zuzuwenden, war es der Schwiegersohn, welchem sie dieselbe schenkte; sie begleitete ihn auf das Feld hinaus und machte auch längere Ausflüge mit ihm. Man begann in der Ortschaft bereits über dieses seltsame Verhältniß zu sprechen und nur der zumeist betheiligten Person, der Tochter nämlich, blieb dasselbe unbekannt. Eines Tages aber kehrten Mutter und Gatte nicht mehr zurück, dafür langte aber ein Schreiben des letzteren an, in welchem derselbe seiner Frau mittheilte, daß er nicht mehr mit ihr leben könne und sein Herz ihrer Mutter geschenkt habe. Sie werde ihn und ihre Mutter nie wiedersehen, da er mit derselben auswandere. In der Nacht darauf erschoß sich die junge Frau.

Ein „schwerer Diebstahl“ soll in Chicago ausgeführt worden sein. Gestohlen wurden fünf Millionen Mark Gold und für einige 50 000 Mark Silberbarren. Das Geld bestand aus 48 Barren, die je 100 Pfund wogen, und wurde aus einem Wagen der Chicago Terminal Transfer Railway Line gestohlen. Die Eigenthümer der Sendung, die an eine Bank in Kalifornien bestimmt war, wollten die Sache besonders schlau anfangen, um die kostbare Ladung zu sichern und, so unglaublich es klingt, ließen sie die Barren in gewöhnlichen Frachtkisten in einem Güterwagen stehen. Die besonderen Sicherheitswagen für Geldtransporte zogen bis jetzt regelmäßig die Aufmerksamkeit der professionellen Eisenbahnräuber auf sich, und um diese Virtuosen der Einbrecherzunft, die die schlimmste Plage der Pacific Railway sind, zu täuschen, sollte die Sendung so unauffällig wie möglich passiren. Der Erfolg entsprach allerdings nicht den Erwartungen, denn die ganze Ladung wurde gestohlen. Zur Transportirung der 20 bis 25 Centner, die das Gold und Silber zusammen wogen, müssen offenbar eine ganze Anzahl Personen geholfen haben und es ist nicht ganz klar, wie das den Aufsehern entgehen konnte. Die gesammte Polizei Chicagos ist natürlich alarmirt, und Chef Pinkerton hat seine geschicktesten Leute ausgeschickt, um die Spitzbuben zu fangen. — Die Geschichte klingt bereits stark nach sommerlicher Seeschlange.

Krähe und Krokodil. Eine merkwürdige Beobachtung aus Indien berichtet der Engländer Strachau in der Zeitschrift „Nature Notes.“ Während er an einem Platze mit Angeln beschäftigt war, hörte er plötzlich ein durchdringendes Geschrei, das zweifellos von einem in der Nähe befindlichen Thiere herrührte. Er wollte der Tragödie auf den Grund gehen und bekam auf seiner Suche eine Krähe zu Gesicht, die sich mit einem anderen Thiere zu schaffen machte, dessen Form nicht gleich erkennbar war. Es schien, als ob letzteres die Krähe nach dem Rand des Wassers hinzöge. Alsbald kam dem Beobachter der Gedanke, daß es ein Krokodil sein müsse, das die Krähe ergriffen habe und im Begriffe sei, sie zu zerfleischen. Er war darum nicht wenig erstaunt, als er schließlich bemerkte, daß nicht die Krähe, sondern das Krokodil selbst das Opfer war. Letzteres war allerdings noch ein ganz junges Thier. Die Krähe saß auf seinem Kopfe und bearbeitete diesen mit furchtbaren Schnabelhieben, wobei sie es selbstverständlich besonders auf seine Augen absah. Schließlich gelang es der Krähe auch wirklich, dem Krokodil beide Augen auszureißen, und Strachan erzählt, daß die Töne, die das mißhandelte Reptil dabei ausstieß, so kläglich waren, daß er nicht umhin konnte, mit dem sonst nicht gerade beliebten Thiere aufrichtiges Mitleid zu empfinden.

Ballerinen in der Eiszone. Aus New-York wird geschrieben: Nach Mittheilungen aus Seattle, Washington, hat der Massenauszug von der Pacificküste nach dem Goldlande des Cape Nome bereits mit vollem Nachdrucke begonnen. Am 17. Mai gingen sieben Dampfer mit 1300 Personen ab; am 20. Mai folgten weitere sechs Dampfer mit 1200 Personen und in wenigen Tagen sollen weitere 3000 Personen befördert werden. Ende Mai und Anfang Juni werden etwa 15000 Menschen nach dem neuen Goldlande aufgebrochen sein. Zu diesem Behufe werden in Seattle und San Francisco über 50 Schiffe ausgerüstet. Das arktische Nordamerika hat seit vielen Jahren keinen so strengen Winter gehabt wie heuer, am 3. Mai noch war das Meer 150 Meilen nördlich von Dutch stark mit riesigen Eismassen bedeckt, die kein Fahrzeug durchbrechen konnte. Im Hafen von Unalaska liegen sieben Schiffe mit Goldsuchern, die auf milderes Wetter warten. Nach den Angaben erfahrener Capitäne wird der erste Dampfer Cape Nome vor Mitte Juni nicht erreichen. Auf den Schooner „Volante“ wurden in San Francisco dieser Tage 165 000 Fuß Bauholz geladen, daß für ein von Robert Blei, gewesenem Geschäftsführer des bekannten Variétés Koster und Bial, in Cape Nome zu erbauendes Theater bestimmt ist. Anfangs Juni gehen mit Blei 40 New-Yorker Tänzerinnen nach dem arktischen Dorado ab. Die Balleteusen sollen — so wird wenigstens versichert — vielfach aus den Zeiten stammen, da New-York noch New-Amsterdam hieß, und es sollen Jahrgänge darunter vertreten sein, welche jeder Weinkarte zur Zierde gereichen würden, aber für das nordische Goldland ist alles gut, wie es auch immer sei. Haben sich doch in Dawson City im verflossenen Jahre zwei erfolgreiche Goldgräber einer 52-jährigen Hebe halber duellirt. Muthige Frauen sind im goldhaltigen hohen Norden sehr begehrt, und gewöhnlich werden sie bald geheirathet. Demnach steht zu erwarten, daß die alte Garde vom New-Yorker Ballet im Goldlande bald in den wohlverdienten Ruhestand treten wird.

Lustige Ecke.

Aus ausländischen Witzblättern.

Schwester: „Gräme Dich nicht zu sehr über die Flucht Deiner treulosen Gattin mit Deinem Freunde! Versuche sie zu vergessen!“ — Bruder: „Das ist es nicht, was mir so schwer fällt; aber mein Freund, mein armer Freund wie mag es ihm ergehen!“

* * *

Frau des Hauses: „Was sagten denn die Damen, als sie hörten, ich sei ausgegangen?“ — Dienstmädchen: „Sie lächelten und sagten: Freitag ist doch nicht immer ein Unglückstag.“

* * *

Kassier: „Es ist gar nicht möglich, daß ich von dem geringen Gehalt, das Sie mir bezahlen, leben kann.“ — Chef: „Ganz wie ich mir dachte — Sie müssen mir morgen 5000 Dollar mehr Caution hinterlegen.“

* * *

Meister: „Warum bist' denn durchgebrannt?“ — Lehrbub: „Weil die Meisterin so grob mit mir war.“ — Meister: „Papperlapapp! Is dös a Grund? Brenn' i vielleicht durch?“

* * *

„Ich sagte ihm, was Sie, Madame, mir sagten, daß der Branntwein sein schlimmster Feind sei“. — „Und was sagte er?“ — „Er meinte, man hätte ihm stets eingeschärft, seine Feinde zu lieben.“

* * *

„Was macht denn Smith?“ — „Er arbeitet in einem Circus.“ — „Das ist wohl ein recht schwerer Dienst?“ — „Oh nein, gar nicht. Er hat nichts zu thun, als zwei Mal im Tag seinen Kopf in das Maul des Löwen zu stecken.“